

# **EINWOHNERGEMEINDE INTERLAKEN**

**VERWALTUNGSBERICHT 2019**





# INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>3</b>
<b>VORWORT UND DANK</b>	<b>5</b>
<b>GEMEINDEPRÄSIDIUM</b>	<b>6</b>
<b>A. RESSORT PRÄSIDIALES</b>	<b>7</b>
<b>BEREICH GEMEINDESCHREIBEREI</b>	<b>7</b>
1. Grosser Gemeinderat	7
2. Gemeinderat	8
3. Kommissionen	9
4. Einbürgerungen	11
5. Personal	11
6. Verschiedenes	13
<b>B. RESSORT FINANZEN</b>	<b>15</b>
<b>1. BEREICH FINANZEN</b>	<b>15</b>
1. Finanzkommission	15
2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Personelles	16
3. Wesentliches aus der Rechnungsführung, Verwaltung und dem Tagesgeschäft	16
4. Instrumente des Rechnungswesens	19
<b>2. BEREICH STEUERN</b>	<b>22</b>
Personelles	22
Elektronische Datenverwaltung und Kantonsprogramme	22
Registerführung	22
Steuererklärungen	22
Steuererträge	23
Quellensteuer	23
Amtliche Bewertung	23
Liegenschaftssteuer und Schwellentelle	23
Geschäftsregister	24
Steuerbezug	24
<b>C. RESSORT HOCHBAU</b>	<b>25</b>
<b>1. BEREICH BAUVERWALTUNG</b>	<b>25</b>
1. Baukommission	25
2. Bauverwaltung	26
3. Planungen	26
4. Baubewilligungen	30
5. Energie	30
6. Kanalisationen	32
7. Kehricht	36
8. Liegenschaften	37
9. Strassen, Brücken, Plätze	38
<b>2. BEREICH HAUSWARTDIENSTE</b>	<b>40</b>
Personal Hauswarschaften	40
Hauswartkonzept 2015, Update	40
Reinigung-Vandalismus	40
Öffentliche WC-Anlage	40
<b>D. RESSORT TIEFBAU</b>	<b>41</b>
<b>BEREICH WERKHOF</b>	<b>41</b>
Personal Werkhof	41
Kanalisationsunterhalt	41
Strassenunterhalt	41
Diverse Arbeiten Bauamt	42
Grossanlässe/Feste	42
Japanischer Garten, Koi-Teich	42
Winterdienst	42
Ersatz- und Neubeschaffungen	42

Arbeitssicherheit	43
<b>E. RESSORT SICHERHEIT</b>	<b>44</b>
<b>1. BEREICH POLIZEIINSPEKTORAT</b>	<b>44</b>
1. Sicherheitskommission	44
2. Sachgeschäfte/Verkehr/Sicherheit	44
3. Zusammenarbeit Kantonspolizei, Ressourcenvertrag	47
4. Gastwirtschaftswesen	47
<b>2. BEREICH EINWOHNERDIENSTE</b>	<b>48</b>
Bevölkerung	48
Infoschalter, Fundbüro	51
Hundekontrolle	51
Benützung Tageskarten Gemeinde	51
<b>3. BEREICH ZIVILSCHUTZ</b>	<b>52</b>
Personelles	52
Geleistete Dienste	53
Anschaffungen	55
Neuer Webauftritt	55
Zusammenarbeit mit Feuerwehren	56
Behörden	56
<b>F. RESSORT BILDUNG</b>	<b>57</b>
<b>BEREICH BILDUNG</b>	<b>57</b>
Departementsaufgaben	57
Geschäftsleitung Bildung	57
Bereich Bildung	57
Die einzelnen Schulstufen und Fachkommissionen	59
<b>G. RESSORT SOZIALES</b>	<b>61</b>
<b>BEREICH SOZIALES</b>	<b>61</b>
1. Grundsätzliches	61
2. Sozialkommission	61
3. Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen	63
<b>ANHÄNGE</b>	<b>65</b>
Anhang 1: Erheblich erklärte Motionen und Postulate	65
Anhang 2: Verteiler	68

## VORWORT UND DANK

Der Verwaltungsbericht ist der **Bericht der Verwaltung**. Er behandelt die operative Ebene. Im Gegensatz dazu finden sich Ausführungen zur strategischen Ebene in den strategischen Zielen des Gemeinderats. Die strategischen Ziele 2017 bis 2020 des Gemeinderats sind dem Grossen Gemeinderat am 27. Juni 2017 zur Kenntnis gebracht worden, ein Zwischenbericht dazu am 29. Januar 2019.

Da es sich beim Verwaltungsbericht um den Bericht der Verwaltung handelt, wird er auch von der Verwaltung erstellt. Der Gemeinderat genehmigt den Bericht zwar, nimmt jedoch ohne Not keine Änderungen am Inhalt vor.

Der Gemeinderat dankt allen, die in irgendeiner Form dazu beitragen, dass die Aufgaben der Gemeinde auch 2019 termingerecht, wirtschaftlich und in hoher Qualität erfüllt werden konnten. Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die motiviert und mit Engagement an ihrem Arbeitsplatz ihre Frau oder ihren Mann stellen und im Team zu guten Leistungen der Verwaltung beitragen (wobei „Verwaltung“ sehr weit gefasst zu verstehen ist). Der Gemeinderat hat dies Ende 2019 mit einer einmaligen Lohnprämie für allen Mitarbeitenden der Gemeinde anerkannt.

Vielen Dank auch an alle Parlaments- und Kommissionsmitglieder, ohne deren ehrenamtliche Tätigkeit unser Milizsystem nicht funktionieren könnte.

Interlaken, 19. Februar 2020

**Gemeinderat Interlaken**

Urs Graf

Gemeindepräsident

Philipp Goetschi

Sekretär

## GEMEINDEPRÄSIDIUM

Auch im vergangenen Berichtsjahr beschäftigte sich der Gemeinderat neben den üblichen Gemeindeaufgaben mit einer Vielzahl von touristischen Themen: Das Busaufkommen im Bereich Ostbahnhof, der geplante Hotelneubau auf dem Des Alpes-Areal und die Bewirtschaftung von Plattformwohnungen stellen die herausragendsten und zeitintensivsten Aufgabenfelder dar.

Der Gemeinderat ist dankbar, dass der Grosse Gemeinderat einem Kredit zur Herstellung einer Entlade-schleife für Busse im Bereich Ostbahnhof zugestimmt hat und dass die Realisierung des Bauprojekts im Oktober fertiggestellt werden konnte. Seither hat sich die Situation auf dem Ostbahnhofplatz merklich verbessert. Nach der Sanierung des Brunnes und der Neugestaltung des Englischen Gartens wird der Osten von Interlaken in neuem Glanz Einheimische und Gäste aus aller Welt begrüßen.

Nach einem Workshop mit interessierten Kreisen aus Politik, Wirtschaft, Tourismus und Nachbarinnen und Nachbarn entschied sich der Gemeinderat, eine Arealentwicklerin oder einen Arealentwickler für die Konstruktion eines neuen Hotels mit mindestens 150 Zimmer auf dem Des Alpes-Grundstück zu suchen. Gleichzeitig wurde darauf verzichtet, den nördlichen, grösseren Teil des Areals in das Projekt miteinzubeziehen. Mit Befriedigung konnte der Gemeinderat davon Kenntnis nehmen, dass von den sechs angeschriebenen Arealentwicklungsfirmen drei ein konkretes, hochwertiges Angebot einreichten. Nach einem sorgfältigen und umfassenden Evaluationsverfahren entschied sich der Gemeinderat schlussendlich mit der Firma Losinger Marazzi und der Investorin Boissée Finances weiterzufahren. Ausschlaggebend war neben der hohen Kaufpreisofferte die Tatsache, dass der Mammutbaum und das Restaurant Des Alpes vom Projekt nicht betroffen sind und dass mit Marriott künftig eine international reputierte Kette auf dem Platz Interlaken ein hochwertiges Angebot stellt.

Als anspruchsvoll erweist sich die Realisierung einer Regelung im Bereich der Plattformwohnungen. Einerseits soll die Bewirtschaftung der Wohnungen besser kontrolliert werden, was mit dem neuen Kurta-xenreglement erreicht werden kann. Andererseits ist es das Ziel des Gemeinderats, dass künftig das Anbie-ten von Plattformwohnungen in den Wohnzonen nicht so attraktiv ist, dass zu viele bestehende Mietver-hältnisse gekündigt werden. Zusätzlich möchte der Gemeinderat in den Wohnzonen betreffend die Touris-tenströme eine gewisse Beruhigung erreichen. Diese könnte beispielsweise durch ein Verbot von ganz kurzfristigem Vermieten erreicht werden.

Jedes der drei beschriebenen Projekte soll dazu beitragen, dass der Tourismus in Interlaken künftig noch hochwertiger und wertschöpfungsstärker wird, ganz nach der Devise, dass die Gemeinde dort wo mög-lich die Qualität zu Gunsten unserer Gäste, aber auch – ganz wichtig – zu Gunsten der Einwohnerinnen und Einwohner fördert.

*Gemeindepräsident Urs Graf*

## A. RESSORT PRÄSIDIALES

### BEREICH GEMEINDESCHREIBEREI

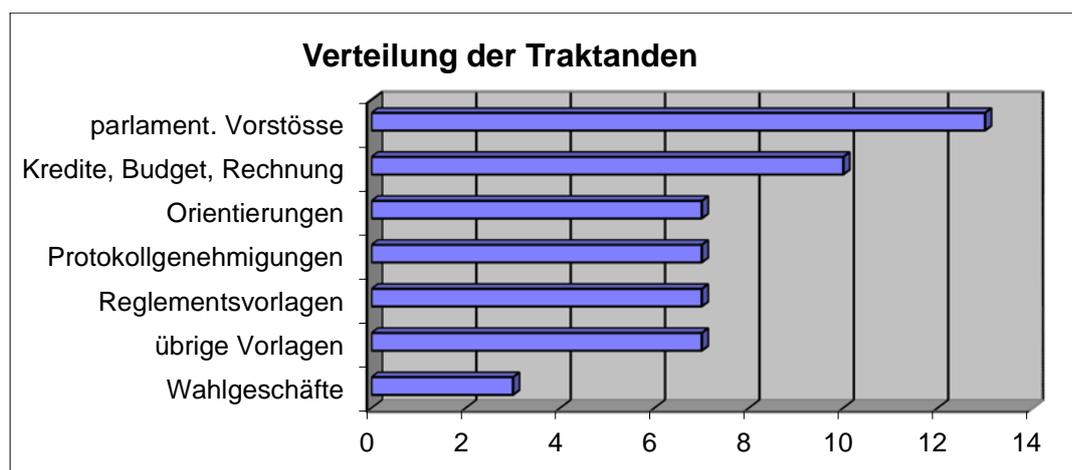
Ressortvorsteher	<b>Graf Urs</b> , Gemeindepräsident
Abteilungsleiter	<b>Goetschi Philipp</b> , Gemeindeschreiber, Bereichsleiter Gemeindeschreiberei
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>180</b> am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: <b>180</b>
Mitarbeitende	<b>Meyes Desirée</b> , Sachbearbeiterin Gemeindeschreiberei, Bereichsleiter-Stellvertreterin (80 %), bis 15. September 2019 <b>Tschann Pascale</b> , Sachbearbeiterin Gemeindeschreiberei, Bereichsleiter-Stellvertreterin (80 %), ab 1. April 2019 <b>Goetschi Elsbeth</b> , Siegelungsbeamtin (nach Aufwand)
Lernende	<b>Wyss Martin</b> , Lernender 3. Lehrjahr <b>Zobrist Jana</b> , Lernende 2. Lehrjahr (im Einsatz beim Sozialdienst Region Jungfrau)

---

#### 1. Grosser Gemeinderat

##### Sitzungen und Traktanden

Der Gemeindeschreiber betreut administrativ den Grossen Gemeinderat, der im Jahr 2019 wie im Vorjahr zu 7 Sitzungen zusammengetreten ist. Der Grosse Gemeinderat hat 54 Traktanden behandelt (2018 waren es 51 Traktanden). In 13 der 54 Traktanden des Jahres 2019 wurden parlamentarische Vorstösse behandelt, was knapp einem Viertel aller Traktanden entspricht (siehe auch Anhang 1). Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 1 Stunde 49 Minuten und damit 7 Minuten mehr als im Vorjahr.



##### Personelles

Auf den 1. Januar 2019 traten neu ins Parlament ein: Oliver Fuchs (FDP) für Georges Beutler, Alexandra Schneider (SVP) für Adrian Nyffeler und Adrian Aulbach (Grüne) für Fritz Kupfer. Am 1. Mai 2019 ersetzte Jürg Holzer (SP) Heinz Tschanz. Der Frauenanteil im Parlament beträgt seit Anfang 2019 12 Mitglieder oder 40 Prozent. Die Präsenz der Ratsmitglieder lag mit 88 Prozent unter dem Vorjahreswert von 92 Prozent.

*Philipp Goetschi, Sekretär Grosser Gemeinderat*

## **2. Gemeinderat**

Der Bereich Gemeindeschreiberei hat 23 Gemeinderatssitzungen (Vorjahr ebenfalls 23) vorbereitet und verarbeitet. Während der 83 Stunden und 40 Minuten Sitzungsdauer (72 Stunden und 25 Minuten) sind auf 265 Protokollseiten 483 Traktanden (Vorjahr 431 Traktanden auf 241 Seiten) protokolliert worden. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 3 Stunden 38 Minuten (30 Minuten mehr als im Vorjahr) bei durchschnittlich 21,0 Traktanden (Vorjahr 18,7).

Der Gemeinderat traf sich zudem zu zwei halbtägigen Klausursitzungen. Weiter fanden zwei gemeinsame Sitzungen mit den Gemeinderäten von Matten bei Interlaken und Unterseen statt.

Auf einzelne Geschäfte des Gemeinderats wird weiter unten (Einsprachen/Einbürgerungen) oder bei den federführenden Bereichen eingegangen. Ein wichtiges Gemeinderatsgeschäft wird hier folgend erwähnt.

### **Arbeitsbelastung der Gemeinderatsmitglieder**

Auf die Legislatur 2017 bis 2020 hat der Gemeinderat versucht, mit einer neuen Verteilung der Gemeindefaufgaben auf die Ressorts eine einigermaßen ausgeglichene Arbeitsbelastung der Gemeinderatsmitglieder zu erreichen. Die verfügbaren Stellenprozente wurden gleichmässig auf die sechs Ressorts verteilt, so dass alle Ressortvorstehenden die gleiche Entschädigungsbasis erhielten. Die angenommenen Stellenprozente für das Gemeindepräsidium und die Gemeinderatsmitglieder basierten auf den Erhebungen der nicht ständigen Kommission Behördenreorganisation bei den Gemeinderatsmitgliedern, welche ihre Arbeitsbelastung für das politische Amt im Jahre 2012 (erstes Jahr der letzten Legislatur) aufgelistet hatten. Es zeigte sich in der laufenden Legislatur rasch, dass der Arbeitsaufwand in den letzten Jahren sehr deutlich zugenommen hat und je nach Ressort heute zum Teil massiv über den angenommenen durchschnittlich 25 Prozent je Gemeinderatsmitglied liegt. Wenn das berufliche Pensum im Umfang des angenommenen Gemeinderatsaufwands reduziert worden ist, besteht heute das Dilemma, dass in Beruf und Politik zusammen über 100 Prozent anfallen oder die verschiedenen Tätigkeiten nicht wie gewünscht erfüllt werden können. Für private soziale Kontakte oder ein Familienleben besteht kaum noch Platz. Der Gemeinderat hat nach Möglichkeiten gesucht, wie diese Situation verbessert werden könnte. Er hat dem Grossen Gemeinderat neben einer Erhöhung der Pensen der Gemeinderatsmitglieder eine Verkleinerung der Mitgliederzahl des Gemeinderats auf fünf Mitglieder beantragt, was aus Sicht des Gemeinderats eine professionellere Führung des politischen Mandats ermöglicht hätte. Der Zeitpunkt für eine solche Reduktion vor den Gesamterneuerungswahlen der Interlakner Gemeindeorgane ist als ideal beurteilt worden. Der Grosse Gemeinderat hat am 10. Dezember 2019 die Verkleinerung des Gemeinderats auf fünf Mitglieder abgelehnt. Er hat jedoch die zeitliche Belastung der Gemeinderatsmitglieder anerkannt und deren Entschädigung (ohne Gemeindepräsidium) für das Jahr 2020 um einen Viertel erhöht. Gleichzeitig hat er beschlossen, ab 2021 die Pensendotation des Gemeinderats inklusive Gemeindepräsidium von heute 210 auf neu 250 Stellenprozente zu erhöhen. Auf 2021 werden auch die Sitzungsgelder angehoben.

### **Umwandlung der Industriellen Betriebe in eine Aktiengesellschaft**

Die im Herbst 2018 von den Interlakner Stimmberechtigten beschlossene Umwandlung des Gemeindeunternehmens der Industriellen Betriebe Interlaken in eine Aktiengesellschaft konnte wegen einer Beschwerde gegen den Mattner Gemeinderatsbeschluss in gleicher Sache nicht vollzogen werden. Nachdem die Beschwerde vom Verwaltungsgericht abgewiesen und von den Beschwerdeführenden nicht ans Bundesgericht weitergezogen worden ist, kann die Umwandlung nun im Frühjahr 2020 mit Wirkung auf den 1. Januar 2020 umgesetzt werden.

*Philipp Goetschi, Gemeindeschreiber*

### 3. Kommissionen

#### Abstimmungskommission

##### **Gemeindeabstimmungen**

19. Mai 2019 (Stimmbeteiligung 44,5 %, Anteil brieflicher Stimmabgaben 96,9 %)

- Kurtaxenreglement, Änderung  
angenommen mit 1'300 Ja gegen 110 Nein (9 leere Stimmen und 1 ungültige Stimme)

23. Juni 2019 (Stimmbeteiligung 24,4 %, Anteil brieflicher Stimmabgaben 99,6 %)

- Erneuerung Suleggstrasse und Rothornstrasse inklusive öffentliche Beleuchtung und Kanalisations-erneuerung, Rahmenverpflichtungskredit  
angenommen mit 728 Ja gegen 83 Nein (4 leere Stimmen und 1 ungültige Stimme)

20. Oktober 2019 (Stimmbeteiligung 45,2 %, Anteil brieflicher Stimmabgaben 96,6 %)

- Schaffung der Möglichkeit einer Konsultativabstimmung, Änderung des Organisationsreglements 2000  
angenommen mit 1'028 Ja gegen 309 Nein (26 leere Stimmen)

17. November 2019 (Stimmbeteiligung 42,2 %, Anteil brieflicher Stimmabgaben 97,4 %)

- Budget 2020  
angenommen mit 1'214 Ja gegen 100 Nein (17 leere Stimmen)

##### **Eidgenössische und kantonale Abstimmungen**

Am 10. Februar und 19. Mai 2019 fanden Urnengänge auf eidgenössischer und kantonaler Ebene statt.

Die Ermittlung der Ergebnisse der Abstimmungen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene ist Sache der Abstimmungskommission.

##### **Eidgenössische Wahlen**

Am 20. Oktober 2019 fanden die Nationalrats- und die Ständeratsratswahlen statt. Die Ständeratswahlen wurden durch die Abstimmungskommission ausgezählt, ebenso der 2. Wahlgang vom 17. November 2019, die Nationalratswahlen elektronisch durch einen separaten EDV-Wahlausschusses unter Leitung von Gemeindeschreiber Philipp Goetschi und Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Pascale Tschann.

*Philipp Goetschi, Gemeindeschreiber*

#### Wirtschafts- und Tourismuskommission

Die Wirtschafts- und Tourismuskommission traf sich zu vier Sitzungen und behandelte 30 (Vorjahr 22) Traktanden. Neben Stellungnahmen zuhanden des Gemeinderats hat sich die Kommission erneut mit der Wirtschaftsförderung beschäftigt und in diesem Zusammenhang eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Immotwister GmbH durchgeführt. Wirtschaftliche Anfragen sind bei der Kommission keine eingegangen. Es ist Tradition, dass in der Kommission für Wirtschaft und Tourismus auch gemeindeübergreifende Themen, wie zum Beispiel den Fachkräftemangel, die Buchungsplattform "Airbnb" oder die kommunalen Forderungen der Tourismusprojekte, besprochen werden.

*Pascale Tschann, Kommissionssekretärin*

#### Kommission für Kultur und Freizeit

Die Kommission für Kultur und Freizeit traf sich zu fünf Sitzungen und behandelte 71 Traktanden (Vorjahr 53). Mit dem Budgetbetrag von CHF 50'000 konnten wiederum verschiedenste kleinere und grössere Kulturprojekte unterstützt werden (siehe Tabelle). Ein Projekt, welches im Jahr 2018 begonnen hat und im Frühjahr 2020 abschliessend bearbeitet wird, ist das Projekt der Hochschule der Künste Bern "HKB geht an Land".

**"HKB geht an Land"**

Unter dem Titel "HKB geht an Land" bietet die Hochschule der Künste Bern HKB der kulturellen Vielfalt im Kanton Bern eine unkonventionelle Bühne: Die Gemeinden sind inhaltlicher Ausgangspunkt und zugleich Schauplatz ihres Projekts, mit charakteristischen Örtlichkeiten, einer lokalspezifischen Thematik, kulturellen Eigenheiten, historischen oder aktuellen Fragestellungen, die die Region bewegen. Zur Realisierung der Ideen stellt die HKB kreatives Potenzial aus allen ihren Fachbereichen zur Verfügung. Nach Auswahl der Projektideen werden in Absprache mit den lokalen Gemeindebehörden konkrete Formen und Gefässe für die künstlerischen Auseinandersetzungen entwickelt. Die Lokalbevölkerung und das ansässige Gewerbe sollen nach Möglichkeit aktiv am Projekt teilhaben. Das Programm des Abschlusswochenendes wird so gestaltet, dass Besuchende und Anwohnende von Interlaken und Ausserhalb pro Tag verschiedene Aktionen und Performances erleben können. Dies wird im Vorfeld mit verschiedenen Mitteln beworben. Umrahmt wird das Programm durch ein einfaches kulinarisches Angebot, wie zum Beispiel abends eine Suppe und Bier oder ein gemeinsamer Brunch am Sonntagvormittag.

Jungfrau-Erzählfestival	2'000.00	Jungfrau-Erzählfestival 2019
Wanderbühne Dr. Eisenbarth	1'090.00	Defizitbeitrag und Übernahme Mietgebühren
Musikschule Malzkorn	500.00	Beitrag an Irish Dance-Aufführung
Goppisberger Musikfestival und Akademie	1'500.00	
Literaare 2019	500.00	
Ensemble Viva	500.00	Konzert in Interlaken
Art7 Theater	1'500.00	Freilichttheater "Galaxist"
Zauberlaterne Bödeli	500.00	Beitrag 17. Saison 2018/2019
Oberländerchörli Interlaken	1'000.00	Frühlingskonzerte 2019
Vesperkonzerte Interlaken	1'600.00	
Verein "spoken word" Biel	1'000.00	Slam@school 2019
Jugendmusik Interlaken	1'000.00	Eidg. Jugendmusikfest Burgdorf
Alpentheater Kiental	700.00	Gastspiel "Aktion im 4er-Pack"
Chor Cäcilia	1'000.00	Jahreskonzerte 15./16. Juni 2019
Musikverein Interlaken Unterseen	5'000.00	Unterstützung 2019
Vesperkonzerte 24.11.2019	800.00	Konzert 24.11.2019
Band "Hamschter"	250.00	Jubiläum 40 Jahre
Gauklerfest 2019	1'500.00	Gauklerfest 2019
Buchprojekt P. Wüthrich	1'000.00	Von der Kunst, Sträusse zu binden
"Musig ufem Marktplatz"	2'000.00	Diverse Konzerte
Kunstabuch M. Mostosi	702.00	
HKB geht an Land 2019/2020	8'000.00	
Dampferfreunde Spiez "Spiezerli"	(2500.00)	Im Jahr 2019 beschlossen, Überweisung im 2020
Interlaken Classics	8'254.00	Jubiläum 60 Jahre
Swiss Mountain Singers	500.00	
New Dance Force	1'750.00	Dance-Battle
Buchhandlung Bödeli GmbH	350.00	Lesung
Modelleisenbahnfreunde	1'000.00	Neubau Lokal
<b>Total überwiesene Beiträge 2019</b>	<b>45'496.00</b>	

*Pascale Tschann, Kommissionssekretärin*

**Anerkennungskommission**

Im Jahr 2019 fand keine Verleihung durch die Anerkennungskommission statt.

*Pascale Tschann, Gemeindeschreiber-Stellvertreterin*

## Fachkommission Rechenzentrum Interlaken

Die Fachkommission Rechenzentrum Interlaken traf sich 2019 wie im Vorjahr zu zwei Kommissionssitzungen. Die Kommission ist zuständig für die finanziellen und organisatorischen Beschlüsse für einen reibungslosen Betrieb des Rechenzentrums. Die eigentliche Betreuung ist mittels Dienstleistungsvertrag der Bechtle Steffen Schweiz AG übertragen.

*Philipp Goetschi, Kommissionssekretär*

## 4. Einbürgerungen

Der Bereich Gemeindeschreiberei bearbeitet alle Einbürgerungsgesuche administrativ bis zum Antrag an den Gemeinderat und behandelt sie anschliessend je nach Gemeinderatsbeschluss weiter. Seit 2018 sind die Verfahren und den Abklärungsaufwand für die Gemeinden noch aufwändiger als früher.

Insgesamt hatte der Gemeinderat im Jahr 2019 über 16 Einbürgerungsgesuche (Vorjahr 11) zu befinden, die 18 Personen (Vorjahr 11) betroffen haben. In 15 Gesuchen mit 16 Personen konnte der Gemeinderat das Gemeindebürgerrecht unter dem Vorbehalt der Zustimmung von Bund und Kanton zusichern. In einem (aussichtslosen) Gesuch erfolgte aufgrund des Empfehlung des Gemeinderats ein Rückzug durch den Gesuchsteller. Jugendliche Personen zwischen dem 16. und 18. Altersjahr können im Einbürgerungsgesuch eines Elternteils nur eingebürgert werden, wenn sie der Einbürgerung zustimmt. Eine jugendliche Person hat ihre Zustimmung zur Einbürgerung zusammen mit einem Elternteil während des Verfahrens zurückgezogen. Die 16 Personen, denen 2019 das Gemeindebürgerrecht zugesichert worden ist, haben folgende Nationalitäten:

Deutschland	4
Indien	2
Kosovo	2
Marokko	2
Grossbritannien	1
Grossbritannien/Südkorea (Doppelbürgerrecht)	1
Nordmazedonien	1
Philippinen	1
Portugal	1
Sri Lanka	1

34 weiteren Personen wurden einzelne Gesuchsunterlagen, insbesondere für die Registrierung beim Zivilstandsamt, für den Einbürgerungstest oder die Sprachanalyse, abgegeben oder sie wurden bezüglich des Einbürgerungsverfahrens beraten.

## 5. Personal

### Eintritte (E) und Austritte (A) auf der Gemeindeverwaltung

<b>Tschann Pascale</b> , Sachbearbeiterin Gemeindeschreiberei (80 %)	E: 01.04.2019
<b>Kaufmann Nadja</b> , Lernende (nach erfolgreich bestandener Lehrzeit)	A: 31.07.2018
<b>Oehrli Nicole</b> , Lernende (nach erfolgreich bestandener Lehrzeit)	A: 31.07.2018
<b>Fuchs Enya</b> , Lernende	E: 01.08.2019
<b>Haldi Doris</b> , Sachbearbeiterin Zivilschutz (20 %)	E: 01.08.2019
<b>Imboden Vivienne</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung	E: 01.08.2019
<b>Kaufmann Nadja</b> , Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (60 %, befristet)	E: 01.08.2019
<b>Krauer Betharia</b> , Lernende	E: 01.08.2019
<b>Oehrli Nicole</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (60 %, befristet)	E: 01.08.2019
<b>Bachmann Desirée</b> , Sachbearbeiterin Gemeindeschreiberei (80 %)	A: 15.09.2019

<b>Bachmann Desirée</b> , Bereichsleiterin Soziales (40 %)	E: 16.09.2019
<b>Keller Katharina</b> , Bereichsleiterin Soziales (50 %)	A: 30.09.2019
<b>Oehrli Nicole</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (60 %, befristet)	A: 30.11.2019
<b>Kaufmann Nadja</b> , Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (60 %, befristet)	A: 31.12.2019

## Personalstatistik

Effektiv besetzte Stellen- und Stellenprozente aller Bereiche der Gemeindeverwaltung (ohne Bereich Infrastruktur [bis Ende 2019 Bereiche Werkhof und Hauswartdienste]; Bereich Bildung ohne Tagesschule/Aufgabenhilfe und ohne Mitarbeitende ‚nach Bedarf‘), Stand 1. Januar 2020 (in Klammer Veränderung gegenüber 1. Januar 2019):

Bereich	Anzahl Mitarbeitende <sup>1</sup>			Anzahl Vollzeitstellen		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
<b>Gemeindeschreiberei</b>	1	1	<b>2</b>	0.8	1.0	<b>1.8</b>
<b>Finanzen</b>	2	1	<b>3</b>	1.6	1.0	<b>2.6</b>
<b>Steuern</b>	3	1	<b>4</b>	2.0	1.0	<b>3.0</b>
<b>Bauverwaltung</b>	5 (+1)	2	<b>7 (+1)</b>	3.6 (+0.8)	2.0	<b>5.6 (+0.8)</b>
<b>Einwohnerdienste</b>	5	0	<b>5</b>	3.1	0.0	<b>3.1</b>
<b>Polizeiinspektorat</b>	2 (-1)	3	<b>5 (-1)</b>	1.4 (-0.3)	3.0	<b>4.4 (-0.3)</b>
<b>Zivilschutz</b>	1 (+1)	2	<b>3 (+1)</b>	0.2 (+0.2)	1.8 (-0.2)	<b>2.0</b>
<b>Bildung</b>	2	0	<b>2</b>	1.3	0.0	<b>1.3</b>
<b>Soziales</b>	1	0	<b>1</b>	0.4 (-0.1)	0.0	<b>0.4 (-0.1)</b>
<b>Total</b>	22 (+1)	10	<b>32 (+1)</b>	14.4 (+0.6)	9.8 (-0.2)	<b>24.2 (+0.4)</b>

9 der 10 Männer besetzen eine Vollzeitstelle von 100 Prozent. Von den 22 Mitarbeiterinnen sind 4 vollzeitbeschäftigt, während 18 Mitarbeiterinnen einer Teilzeitstelle nachgehen (als Teilzeitstelle gilt ein Beschäftigungsgrad von 90 Prozent oder weniger). Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad über die gesamte Verwaltung liegt bei 75,6 Prozent, bei den Frauen allein bei 65,5 Prozent, bei den Männern bei 98,0 Prozent.

Das Durchschnittsalter liegt bei den Männern bei 47,7 Jahren, bei den Frauen bei 41,6 Jahren und gesamthaft bei 43,5 Jahren. Beim Dienstatler lauten die Zahlen: Männer 11,3 Jahre, Frauen 10,5 Jahre, Total 10,7 Jahre. Dienstälteste Mitarbeiterin per Ende 2019 ist Ursula Balmer, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste, mit fast 40 Dienstjahren, dienstältester Mitarbeiter ist Gemeindeschreiber Philipp Goetschi mit 32½ Dienstjahren. Ein Dienstjubiläum konnten 2019 feiern:

- Fuhrer Monika Sachbearbeiterin Bausekretariat 15 Dienstjahre
- Meier Stefan Bauverwalter 10 Dienstjahre

Von den neun Bereichsleitenden der Gemeindeverwaltung sind fünf Männer (55,6 Prozent) und vier Frauen (44,4 Prozent). Alle vier Geschäftsleitungsmitglieder aus der Verwaltung sind Männer.

Auf der Basis einer 100 %-Anstellung liegt der höchste 2019 für eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter auf der Gemeindeverwaltung ausbezahlte Lohn 2,81 Mal höher als der tiefste Lohn. Die Gemeinde ist seit 2018 Mitglied der eidgenössischen Charta für Lohngleichheit im öffentlichen Sektor.

## Ausbildung von Lernenden

Die Gemeindeverwaltung bildet sechs Lernende als Kauffrau EFZ/Kaufmann EFZ aus (Branche öffentliche Verwaltung). Dies sind je zwei Lernende pro Lehrjahr. Die Lernenden rotieren während den drei Lehrjahren in den Bereichen Bauverwaltung, Einwohnerdienste/Infoschalter, Finanzen, Gemeindeschreiberei und Steuern und absolvieren jeweils sechs Monate des zweiten Lehrjahrs beim Sozialdienst Region Jungfrau. Berufsbildnerin und damit hauptverantwortlich für die Ausbildung der Lernenden ist Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Pascale Tschann. Sie organisiert die Ausbildung zusammen mit den Praxisbild-

<sup>1</sup> Eine Mitarbeiterin arbeitete per 1. Januar 2019 mit 30 Prozent im Bereich Polizeiinspektorat und mit 20 Prozent im Bereich Bauverwaltung. Bei den Mitarbeitenden war sie im Bereich Polizeiinspektorat mitgezählt. Bei den Vollzeitstellen waren ihre Prozente anteilmässig den Bereichen zugewiesen.

nerinnen in den einzelnen Bereichen und beim Sozialdienst. Es sind dies Evelyne Bauer (Einwohnerdienste), Sandra Heber (Steuern), Monika Fuhrer (Bauverwaltung), Sabrina Kiser (Finanzen) sowie Selin Kernen und Brigitte Kindler (Sozialdienst Region Jungfrau).

Im Frühling und Herbst 2019 wurden je zwei Schnupperwochen durchgeführt, die durch die Lernenden zusammen mit der Berufsbildnerin organisiert wurden. Während einem oder zwei Tagen war es möglich, einen Einblick ins Berufsleben auf der Gemeindeverwaltung zu erhalten. Vom Schnupperangebot machten insgesamt elf Schülerinnen und Schüler Gebrauch.

## **6. Verschiedenes**

### **Einsprachen**

Der Gemeindeschreiber ist gemeindeintern die verfahrensleitende Person in Einspracheverfahren, in denen der Gemeinderat Einspracheorgan ist. Im Jahr 2019 wurde eine Einsprache gegen eine Verfügung einer Kommission oder eines Bereichs eingereicht (2018: keine Einsprache).

### **Todesfälle**

2019 starben 53 in Interlaken mit Heimatschein oder Ausländerausweis B oder C angemeldete Personen (Vorjahr: 55), bei denen durch die Siegelungsbeamtin oder ihre Stellvertreterin das Siegelungsverfahren durchgeführt werden musste. 8 Todesfälle (15,1 %) betrafen ausländische Staatsangehörige, was deutlich unter dem Ausländeranteil von ca. 30 % an der ständigen Wohnbevölkerung liegt. 22 Todesfälle (41,5 %) betrafen Männer, 31 Todesfälle (58,5 %) Frauen, was ebenfalls nicht der Struktur der ständigen Wohnbevölkerung entspricht (48,8 % Männer, 51,2 % Frauen).

### **Erbschaftsinventar und Erbschaftsverwaltung**

In acht Todesfällen musste der Gemeindeschreiber aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ein Erbschaftsinventar anordnen, in einem Fall zusätzlich eine Erbschaftsverwaltung (Vorjahr: ebenfalls acht Erbschaftsinventare sowie zwei Erbschaftsverwaltungen). In zwei Fällen konnte aufgrund der besonderen Umstände auf ein Erbschaftsinventar verzichtet werden, obwohl die gesetzlichen Voraussetzungen für das Inventar gegeben waren (ein Fall wegen Überschuldung [konkursamtliche Liquidation]; ein Fall, weil die Erben im Ausland bereits früher einem Erbauskau notariell zugestimmt hatten).

### **Testamentshinterlegung**

Verschiedene in Interlaken wohnhafte Personen haben ihre letztwillige Verfügung beim Bereich Gemeindeschreiberei deponiert. Ende 2019 waren 55 Testamente (Vorjahr 48) hinterlegt. Gestützt auf die Notariatsverordnung müssen die Notarinnen und Notare den Gemeindeverwaltungen melden, wenn sie eine letztwillige Verfügung einer Einwohnerin oder eines Einwohners bei sich deponiert haben. Ende 2019 hatte der Bereich Gemeindeschreiberei Kenntnis von 117 solcher Hinterlegungen (Vorjahr 114).

### **Testamentseröffnung**

Letztwillige Verfügungen von verstorbenen Personen, die im Kanton Bern wohnhaft waren, müssen entweder durch die Gemeinde oder durch eine bernische Notarin oder einen bernischen Notar eröffnet werden. Der Bereich Gemeindeschreiberei eröffnet in der Regel nur dann ein Testament, wenn ein solches bei der Gemeinde deponiert ist oder bei der Aufnahme des Siegelungsprotokolls vorgefunden wird und im Rahmen des Todesfalls kein Steuer- oder Erbschaftsinventar aufzunehmen ist. Von den 12 im Jahr 2019 zu eröffnenden letztwilligen Verfügungen betraf dies keinen einzigen Fall (Vorjahr 5 von 15).

**Vorsorgeauftrag**

In Interlaken wohnhafte Personen können beim Bereich Gemeindeschreiberei auch Vorsorgeaufträge deponieren. Ende 2019 haben 11 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht (Vorjahr: 5).

*Philipp Goetschi, Gemeindeschreiber*

## B. RESSORT FINANZEN

### 1. BEREICH FINANZEN

Ressortvorsteher Abteilungsleiter	<b>Ritschard Philippe</b> , Gemeinderat <b>Wenger Hans</b> , Finanzverwalter, Bereichsleiter Finanzen
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>260</b> am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: <b>260</b>
Mitarbeitende	<b>Kiser Sabrina</b> , Buchhalterin, Bereichsleiter-Stellvertreterin <b>Wirtz Claudia</b> , Sachbearbeiterin Finanzen (60 %)
Lernende	<b>Njai Tijan</b> , Lernende 3. Lehrjahr

---

#### 1. Finanzkommission

In 14 Sitzungen (Vorjahr 16) wurden in 24 Stunden 15 Minuten (Vorjahr 24:55) 91 Traktanden (Vorjahr 99) behandelt. Daraus ergeben sich folgende Durchschnittswerte:

- 1 Stunde 44 Minuten Sitzungsdauer,
- 7 Traktanden pro Sitzung,
- 16 Minuten pro Traktandum.

Die Präsenz der Kommissionsmitglieder betrug 81,6 % (Vorjahr 81,3 %). Aus der Kommissionsarbeit resultierten 23 Beschlüsse (Vorjahr 21) und 53 Anträge an den Gemeinderat (Vorjahr 61).

Die Behördenreorganisation 2017 mündete unter anderem in die Umverteilung von Aufgaben. Etliche Tätigkeiten wurden direkt der Verwaltung übertragen. Ferner wurden Zuständigkeiten und Kompetenzlimiten angepasst. So liegen seit diesem Zeitpunkt beispielsweise mehrere Geschäfte in der Kollektivverantwortung Ressortvorsteher/Finanzverwalter anstatt bei der Finanzkommission.

Im dritten Vollzugsjahr können die Erfahrungswerte 2017 und 2018 vollumfänglich bestätigt werden: In einzelnen Verfahren wurde die Bearbeitungszeit stark verkürzt. Die Statistik belegt erneut, dass die Finanzkommission erheblich entlastet wird (zum Vergleich das noch unter dem alten Regime stehende Jahr 2016: 21 Sitzungen mit 159 Traktanden).

Die Finanzkommission befasst sich in abschliessender Kompetenz unter anderem mit folgenden Aufgaben (Finanzvorfälle über CHF 25'000; nicht vollständige Aufzählung): Gesuche um Steuererlass und Gebühren-/Kostenerlass, Stundungs- und Ratenzahlungsgesuche, Verkauf von Verlustscheinen unter dem Nennwert und Zustimmung zu aussergerichtlichen Nachlassverträgen. Sie entscheidet über Refinanzierungen und Versicherungswesen und ist Einspracheorgan für Einsprachen gegen fakultative Gemeindesteuern. Die Finanzkommission erstellt den Finanz- und Investitionsplan, das Budget und die Jahresrechnung und stellt Antrag an den Gemeinderat. Im Übrigen berät und beurteilt die Finanzkommission sämtliche Sachgeschäfte mit finanziellen Auswirkungen von über CHF 75'000 (beim finanziellen Mitberichtsverfahren handelt es sich um eine Kernaufgabe). Die Finanzkommission prüft sämtliche Verpflichtungskreditabrechnungen. Diese Arbeit wird jeweils von Zweierteams erledigt. Im Berichtsjahr wurden nur 3 Kreditabrechnungen zur Prüfung überwiesen (Vorjahr 14).

Nach gut 7½ Jahren endete am 4. September die Kommissionsarbeit von Bernhard Staehelin; seine erste Sitzungsteilnahme fand am 8. Februar 2012 statt. An der Sitzung vom 9. Oktober 2019 konnte Angela Mattmann als Nachfolgerin begrüsst werden.

## 2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Personelles

Die Ende 2017 erfolgte Anpassung in der bereichsinternen Aufgabenzuweisung hat sich auch im zweiten Vollzugsjahr bewährt. Damit dürfte die gleichzeitig vorgenommene Reduktion um 10 Stellenprozent nachhaltig sein. Sollte sich die Herabsetzung mittelfristig als nicht mit dem Arbeitsanfall vereinbar herausstellen, würde eine Prüfung der Stellenprozent initiiert.

Entsprechend dem Ausbildungsprogramm kam es bei den Lernenden zu folgendem Wechsel: Nadja Kaufmann war bis Juli (Ende der Lehre) im Rechnungswesen beschäftigt. Im August erfolgte die Ablösung durch Tijan Njai.

Für die sehr gute, kameradschaftliche Zusammenarbeit und die wertvolle Unterstützung bedanke ich mich bei den Kolleginnen und Lernenden ganz herzlich.

## 3. Wesentliches aus der Rechnungsführung, Verwaltung und dem Tagesgeschäft

Im Zahlenmaterial in den Abschnitten 3. und 4. können Rundungsdifferenzen auftreten.

### Bödelischlüssel 2019

Seit 2012 leitet sich der Bödelischlüssel von der mittleren resp. ständigen (2013ff.) Wohnbevölkerung ab. Der Spezialbödelischlüssel dient ausschliesslich für die Festlegung der Beiträge an die Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG. Hierfür wird die Bemessungsbasis 2007 des ordentlichen Bödelischlüssels herangezogen. Gestützt auf die stets komplexer werdende Berechnung haben sich die Gemeinderäte Interlaken, Matten und Unterseen darauf geeinigt, den Spezialbödelischlüssel ab Vollzugsjahr 2014 auf dem pro 2014 berechneten Wert einzufrieren. Für 2019 betragen die Kostenverteiler:

	Bödelischlüssel	Spezialbödelischlüssel (Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG)
Interlaken	36,7 %	40,1 %
Matten bei Interlaken	26,1 %	22,9 %
Unterseen	37,2 %	37,0 %

### Finanz- und Lastenausgleich (FILAG)

Rekapitulation FILAG-Belastung (Zahlenmaterial aus dem Finanzplan 2020 bis 2024; die Tabelle weist das effektive Resultat der Jahresrechnung 2018 aus; die Jahre 2019 und 2020 entsprechen den Erwartungsjahren, von 2021 bis 2024 handelt es sich um Planjahre; Beträge gerundet in Mio. CHF):

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Lehrerbesoldungen	2.866	3.087	3.100	3.099	3.019	2.914	2.983
Ergänzungsleistungen	1.232	* 2.564	1.370	1.426	1.460	1.487	1.487
Familienzulagen	0.024	* 0.067	0.040	0.041	0.042	0.042	0.042
Sozialhilfe	2.885	2.783	* 6.205	3.355	3.429	3.408	3.408
Öffentlicher Verkehr	0.841	0.875	0.914	0.935	1.121	1.150	1.171
Neue Aufgabenteilung	1.057	1.041	1.052	1.058	1.077	1.074	1.071
Disparitätenabbau	1.458	1.400	1.256	1.718	1.777	2.003	2.081
Soziodem. Zuschuss	-0.102	-0.100	-0.102	-0.104	-0.106	-0.108	-0.110
<b>Total</b>	<b>10.260</b>	<b>11.717</b>	<b>13.835</b>	<b>11.528</b>	<b>11.819</b>	<b>11.970</b>	<b>12.133</b>

- Die Mitgestaltung und Steuerbarkeit der Verbundaufgaben entziehen sich dem direkten Einfluss der Gemeinden weitgehend.
- Insgesamt, d. h. unter Berücksichtigung der Hauptpositionen (insbesondere sind die weiterverrechenbaren Lehrergehälter nicht einbezogen), resultiert im Planjahr 2024 gegenüber dem Rechnungsjahr 2018 eine gewichtige Zunahme von CHF 1.87 Mio. Verantwortlich hierfür sind primär die

Kostenanstiege beim Disparitätenabbau und den Lastenausgleichen Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr und Ergänzungsleistungen AHV/IV.

- Die erfolgswirksamen einmaligen Periodenabgrenzungen (\*) der Lastenverteiler Ergänzungsleistungen AHV/IV, Familienzulagen für Nichterwerbstätige und Sozialhilfe haben keinen Einfluss auf die Liquidität (effektiver Mittelabfluss jeweils nur für ein Vollzugsjahr).
- Disparitätenabbau: Die Ausgleichsleistung leitet sich aus dem durchschnittlichen Steuerertrag der dem Vollzugsjahr vorangegangenen drei Jahre ab. Auf 2018 trat eine erhebliche Entlastung ein, da der enorme Steuerertrag der Jahresrechnung 2014 für die Festlegung der Ausgleichszahlung nicht mehr relevant war und gleichzeitig der Ertragseinbruch 2017 massgebend wurde. Für 2020 wird von einer merklich verringerten Ausgleichszahlung ausgegangen (Steuerertragseinbruch 2017 sowie Erwartung, dass 2019 der Ertrag hinter dem Ergebnis 2016 bleiben wird). Danach dürften die Kosten ansteigen. Der abzuliefernde Betrag bewegt sich in der Bandbreite der Rechnungsjahre 2016 und 2017 (2016/CHF 1'908'139 und 2017/CHF 2'135'055). Interlaken wird bedingt durch den überdurchschnittlichen Steuerertrag generell stark belastet. Effektives Ergebnis im Vollzugsjahr 2019 (kantonale Statistik „Kantonaler Finanzausgleich Gemeindejournal 2019“): Im Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli gibt es mit Interlaken/CHF 1'400'285, Grindelwald/CHF 629'829, Lauterbrunnen/CHF 437'468, Guttannen/CHF 291'456 und neu Unterseen/CHF 40'042 sowie Innertkirchen/CHF 33'369 lediglich 6 „Geber-Gemeinden“. Die restlichen 22 Gemeinden beziehen Leistungen aus dem Disparitätenabbau; die fünf höchsten Beiträge erhalten Matten bei Interlaken/CHF 866'403, Meiringen/CHF 832'059, Ringgenberg/CHF 687'887, Bönigen/CHF 604'211 und Wilderswil/CHF 553'381.

### **Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)**

Auf den 1. Januar 2016 hatten die Berner Einwohnergemeinden das neue Rechnungslegungsmodell einzuführen. Die Ablösung des bis 2015 anwendbaren HRM1 brachte tiefgreifende Änderungen in der Rechnungslegung mit sich. Nachfolgend einige (in Kürze) aktuelle Schwerpunkte:

*Früherkennungssystem/Ergebnisse der Finanzplanung:* Die Ergebnistabelle der Finanzplanung wurde neu konzipiert. Die ausschliesslich online zu erfassenden Daten liefern Indikatoren und Finanzkennzahlen, die für die Früherkennung von Fehlentwicklungen bei den Finanzhaushalten mit HRM2 von Relevanz sind. Die rechtlichen Grundlagen traten per 1. Januar 2019 in Kraft; die Daten waren dem Amt für Gemeinden und Raumordnung erstmals 2019 in der neuen Form einzureichen. Wie bis anhin sind die Ergebnisse des Früherkennungssystems nicht öffentlich.

*Auflösung Neubewertungsreserve:* Beim Übergang zum HRM2 wurde das Finanzvermögen neu bewertet. Die zwingend vorzunehmenden Bewertungskorrekturen wurden in die Neubewertungsreserve eingelegt. In der Jahresrechnung 2016 resultierte daraus ein Neubewertungsgewinn von CHF 5.60 Mio. Nach fünf Jahren seit der Einführung von HRM2 ist ein bestimmter Anteil in die Schwankungsreserve zu überführen. Ab dem sechsten Jahr wird die Neubewertungsreserve linear innerhalb von fünf Jahren zugunsten des Bilanzüberschusses aufgelöst. Die Gemeinden können mittels Reglement bestimmen, dass die Neubewertungsreserve gar nicht oder innerhalb eines längeren Zeitraums aufgelöst wird. Mit Beschluss vom 23. August 2017 hat sich der Gemeinderat für die Umsetzung der kantonalen Minimalbestimmungen gemäss Gemeindeverordnung ausgesprochen. Auf den Erlass eines weiterführenden Reglements wurde also verzichtet. Die approximative Berechnung (Stand Ende 2019) geht von einem aufzulösenden Bestand von CHF 4.60 Mio. aus. Somit ist von fünf erfolgswirksamen Tranchen von je CHF 0.92 Mio. in den Rechnungsjahren 2021 bis 2025 auszugehen. Es handelt sich um Finanzvorfälle ohne Geldfluss.

*Bewertung Finanzvermögen im Zusammenhang mit der allgemeinen Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke und Wasserkräfte:* Bezüglich Liegenschaften hat sich Interlaken unter HRM2 für den Bewertungsgrundsatz amtlicher Wert x Faktor 1,4 entschieden. Aus diesem Grund wird die allgemeine Neubewertung der Liegenschaften Finanzvermögen eine Aufwertung auslösen. Dieser Buchgewinn ist erfolgswirksam; es entsteht daraus kein Mittelfluss. Nach gegenwärtigem Wissensstand wird die Steuerverwaltung die allgemeine Neubewertung planmässig 2020 vornehmen. Sowohl im Budget 2020 als auch im aktuellen Finanzplan ist die Neubewertung mit einem Median-Zielwert von 70 % berücksichtigt; der veranschlagte Aufwertungsgewinn beläuft sich auf CHF 0.42 Mio. Ob die Marktwertanpassung wie in den Planungsinstrumenten eingestellt zugunsten des Allgemeinen Haushalts verbucht wird oder der SF Liegenschaften Finanzvermögen gutgeschrieben wird, ist noch nicht abschliessend geklärt.

### **Inkasso**

Forderungen aus Verlustscheinen, die vor dem 1. Januar 1997 ausgestellt wurden, sind erstmals verjährt, nämlich per 1. Januar 2017 (Verjährung 20 Jahre nach Ausstellung). Der Bereich Finanzen trägt dieser neuen Regelung im Rahmen der Verlustscheinbewirtschaftung Rechnung. Die betroffenen Fälle wurden fristgerecht einer definitiven Entscheidung zugeführt. Gegenwärtige Bestände: 96 Verlustscheine und 24 hängige Betreibungsverfahren.

### **Kapitalmarkttransaktionen**

Im Mai wurde ein aus heutiger Sicht hoch verzinstes Darlehen von CHF 10.00 Mio. fällig. Gestützt auf die vorhandene Liquidität und die geplante Investitionstätigkeit hat die Finanzkommission die vollständige Refinanzierung beschlossen. Die zwei neu aufgenommenen Darlehen über CHF 6.50 Mio. sowie CHF 3.50 Mio. weisen Laufzeiten von 4 und 5 Jahren auf. Hierfür fallen keine Zinskosten an. Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten (inkl. diesbezügliche kurzfristige Anteile) resultiert Ende 2019 verglichen mit der Eingangsbilanz lediglich eine marginale Veränderung: Die jährlich zu tätigen Amortisationsraten für die gewährten Investitionshilfedarlehen des Kantons und Bundes betreffend die Neugestaltung Bahnhofplatz Ost münden in eine Abnahme von CHF 0.07 Mio.

*Rückblick:* Die mittel- und langfristigen Schulden wurden von CHF 36.40 Mio. (Jahresrechnung 2013) auf CHF 19.20 Mio. (per 31. Dezember 2019) gesenkt.

*Mittelfristiger Ausblick:* 2023 werden Darlehen über CHF 14.50 Mio. fällig, 2024 CHF 3.50 Mio.

### **Liquidität**

Am 1. Januar 2019 beliefen sich die flüssigen Mittel auf CHF 7.96 Mio. Ende Berichtsjahr resultieren CHF 13.39 Mio. Somit liegt eine Zunahme von CHF 5.43 Mio. vor. Die Äufnung der liquiden Mittel wird vornehmlich durch die erfreulichen Steuereinnahmen begünstigt; aber auch ein nicht budgetierter Liegenschaftsverkauf bewirkt einen grösseren Zufluss. Die in der Finanzplanung verglichen zum Budget 2019 um CHF 4.43 Mio. angehobenen Nettoinvestitionen werden voraussichtlich nicht vollständig realisiert. Der Mittelbedarf fällt geringer aus.

Die statische Liquiditätsbeurteilung – Momentaufnahme anlässlich der Berichterstellung – bescheinigt den 1. und 2. Liquiditätsstufen eine positive Entwicklung.

Gewinnbringende Festgeldanlagen werden nach wie vor durch die vollständig eingebrochenen Zinssätze verhindert; die Konditionen für Fest- und Callgeld lagen bei 0.0 %.

### **Lohnwesen**

Im Berichtsjahr wurden für die Auszahlung von Löhnen und Entschädigungen 1'508 Lohnabrechnungen erstellt.

### **Mehrwertsteuer**

Die Mehrwertsteuer ist gegenwärtig für folgende Dienststellen abzurechnen:

- Abfallbeseitigung
- Gemeindestrassen
- Kanalisation
- Parkplätze
- Tageskarten
- Toiletten
- Parkhaus Migros (der Bereich Finanzen führt die Buchhaltung der Betriebsgesellschaft im Mandatsverhältnis)

### **Versicherungsportfeuille**

Das Versicherungsportfeuille wird jährlich kontrolliert. Neben der Vollständigkeit werden die Deckungssummen und besonders ablaufende Verträge geprüft. Im Weiteren erfolgt eine generelle Analyse der Entwicklung im Versicherungsmarkt.

#### 4. Instrumente des Rechnungswesens

##### Finanzplan

Der Gemeinderat hat den Finanzplan 2020 bis 2024 am 20. November 2019 beschlossen. Die optimistische Planung wurde mit der gleichbleibenden (ab 2020 gültigen) Gemeindesteueranlage von 1.67 Einheiten erstellt.

Eine erfreuliche Entwicklung wird bei den Steuern berücksichtigt. Im Jahr 2020 sollte erstmals der Anteil am höheren Bundessteueranteil eingehen (Umsetzung Bundesgesetz über Steuerreform und AHV-Finanzierung [STAF]). Der jährlich wiederkehrende Ertrag ist mit CHF 0.50 Mio. veranschlagt. Die 2020 anstehende allgemeine Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke wird, wie in der Budgetierung 2020, mit einem Median-Zielwert von 70 % bedacht.

Ab 2021 beginnt die innerhalb von fünf Jahren zugunsten des Bilanzüberschusses vorzunehmende Auflösung der Neubewertungsreserve. In den Planjahren 2021 bis 2024 sind vier erfolgswirksame Tranchen von jeweils CHF 0.92 Mio. aufgenommen (kein Mittelfluss).

Für 2019 bis 2024 weist der Gesamthaushalt ein Investitionsprogramm von netto CHF 60.10 Mio. auf; gegenüber dem vorangegangenen Finanzplan ergeben sich für die sechsjährige Planperiode Mehrausgaben von netto CHF 13.69 Mio. Die durchschnittliche Nettoinvestitionstranche von äusserst hohen CHF 10.02 Mio. pro Jahr verdeutlicht den grossen Finanzierungsbedarf. Die kumulierte Selbstfinanzierung 2019 bis 2024 beträgt CHF 38.55 Mio. bzw. durchschnittlich CHF 6.42 Mio. Das negative Finanzierungsergebnis bedeutet eine Neuverschuldung.

Es ist mit einem Schuldenzuwachs von CHF 12.92 Mio. zu rechnen. Trotzdem bleibt der Aufwand für langfristige Finanzverbindlichkeiten dank vorteilhaften Zinskonditionen unter dem Niveau der Jahresrechnung 2018 (Schuldenhöhe/Zinsbasis: Zentrale erfolgswirksame, gleichzeitig aber nicht liquiditätswirksame Betreffnisse wurden ausgeschieden).

Die beachtlichen Ertragsüberschüsse, totalisiert ergibt sich im Allgemeinen Haushalt von 2019 bis 2024 und vor Vornahme der zusätzlichen Abschreibungen ein Plus von CHF 20.29 Mio., dürfen nicht über die ungenügende Selbstfinanzierung hinwegtäuschen.

Die planmässige Realisierung der Investitionen ist tragbar, wenn die der Finanzplanung zugrundeliegenden Annahmen eintreffen. Gleichzeitig ist eine beträchtliche Neuverschuldung zu akzeptieren. Bei grösseren Abweichungen in der Entwicklung der Schlüsselfaktoren (Steuerertrag, nachhaltiger Zinsanstieg usw.) muss die Tragbarkeit neu bewertet werden. Übersicht (Beträge gerundet in TCHF):

	JRG 18	E 2019	E 2020	P 2021	P 2022	P 2023	P 2024
<b>Erfolgsrechnung</b>							
Allgemeiner Haushalt	5'691	0	975	0	0	0	1'171
SF Abwasser	252	-272	-92	330	236	175	150
SF Abfall	56	17	-35	-35	-38	-42	-29
SF Liegenschaften FV	139	109	106	107	107	108	108
Gesamthaushalt	6'137	-146	953	402	305	241	1'401
<b>Zusätzliche Abschreib.</b>							
	0	1'043	441	4'455	4'605	4'037	3'566
<b>Investitionsrechnung</b>							
NI Allgemeiner Haushalt	1'297	6'842	2'255	7'698	6'714	7'050	5'517
NI SF	2'530	2'941	9'226	3'034	1'531	2'725	4'566
NI Gesamthaushalt	3'827	9'783	11'481	10'732	8'245	9'775	10'083
<b>Bestand VV</b>							
Gesamthaushalt	27'744	35'317	44'677	53'054	58'888	65'548	73'530
<b>Selbstfinanzierung</b>							
Gesamthaushalt	9'936	4'154	5'081	7'236	7'333	7'401	7'341
<b>Kapitalveränderung</b>							
Bilanzüberschuss	15'892	15'892	16'867	16'867	16'867	16'867	18'038
Finanzpolitische Reserve	2'643	3'686	4'126	8'581	13'187	17'224	20'789

<b>Langfrist. Fremdkapital</b>	19'262	19'195	22'659	26'155	27'067	29'441	32'183
<b>Steueranlagezehntel</b>	1'095	1'035	1'119	1'151	1'177	1'205	1'226

(E = Erwartungsjahr, FV = Finanzvermögen, JRG = Jahresrechnung, NI = Nettoinvestitionen, P = Planjahr, SF = Spezialfinanzierung, VV = Verwaltungsvermögen)

### Budget 2020

Die Stimmberechtigten haben das im Sommer erarbeitete Budget 2020 am 17. November 2019 beschlossen. Bei einer um einen Anlagezehntel auf 1,67 gesenkten Gemeindesteueranlage resultiert ein Gesamtertragsüberschuss von CHF 276'990. Durch die Anlagesenkung ergibt sich im Vergleich zur bis 2019 gültigen Anlage von 1,77 ein Minderertrag von rund CHF 1.26 Mio. Die aufgeschlüsselten Ergebnisse in CHF:

	B 2020	B 2019
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Allgemeiner Haushalt	298'090	0
SF Abwasser	-92'150	-271'860
SF Abfall	-35'170	17'280
SF Liegenschaften FV	106'220	108'680
Gesamthaushalt	276'990	-145'900
<b>Zusätzliche Abschreibungen</b>	547'300	492'950
<b>Investitionsrechnung</b>		
NI Allgemeiner Haushalt	2'347'000	3'774'000
NI SF	9'134'000	1'582'000
NI Gesamthaushalt	11'481'000	5'356'000
<b>Finanzierungsergebnis</b>		
Gesamthaushalt	-6'984'280	-1'627'359
<b>Steueranlagezehntel</b>	1'112'754	950'503

Faktoren, die das Ergebnis der Erfolgsrechnung im Allgemeinen Haushalt massgeblich beeinflussen (Vergleich Budget 2020 mit 2019/Besserstellung um CHF 0.30 Mio. bzw. CHF 0.35 Mio. vor Vornahme der zusätzlichen Abschreibungen):

- CHF 2.61 Mio. Mehrertrag Fiskalertrag/Sachgruppe 40 (unter Ausschluss der erfolgsneutralen Konti TFA, Erträge und Schwellentelle)
- CHF 0.50 Mio. Mehrertrag Ertragsanteile an direkter Bundessteuer
- CHF 0.42 Mio. Mehrertrag Marktwertanpassungen Liegenschaften
- CHF 0.17 Mio. Minderaufwand baulicher Unterhalt Verwaltungsgebäude
- CHF 0.15 Mio. Minderaufwand Unterhalt Strassen und Verkehrswege VV allg. Haushalt
- CHF 3.22 Mio. Mehraufwand LAG, Sozialhilfe
- CHF 0.18 Mio. Mehraufwand Disparitätenabbau

### Jahresrechnung 2018

Am 25. Juni 2019 genehmigte der Grosse Gemeinderat die Jahresrechnung mit einem Gesamtertragsüberschuss von CHF 6'137'290.08. Die Besserstellung des Allgemeinen Haushalts (Vergleich zum Budget) beruht im Wesentlichen auf dem Mehrertrag bei den Steuern (Sachgruppe 40/Fiskalertrag: + CHF 4.06 Mio. – der Ertrag liegt um CHF 4.97 Mio. über dem Ergebnis 2017). Des Weiteren wurde ein nicht budgetierter Buchgewinn von CHF 0.45 Mio. realisiert (Landabtausch im Zusammenhang mit der Überbauungsordnung Bleikimatte). Bedingt durch den Steuerertragseinbruch 2017 ergaben sich bei der Ausgleichsleistung in den Disparitätenabbau Minderkosten von CHF 0.33 Mio. Im langjährigen Vergleich lag 2018 eine ausnehmend schwache Investitionstätigkeit vor. Im Allgemeinen Haushalt wurden sehr bescheidene CHF 1.30 Mio. investiert. Der Abschreibungsaufwand lag deutlich unter dem Budgetwert. Sys-

tembedingte zusätzliche Abschreibungen mussten/durften keine vorgenommen werden, da die ordentlichen Abschreibungen kleiner waren als die Nettoinvestitionen. In der Folge schliesst der Allgemeine Haushalt mit einem Rekordergebnis. Zusammenfassung in CHF:

	JRG 2018	B 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Allgemeiner Haushalt	5'691'000	-151'183
SF Abwasser	251'524	-311'975
SF Abfall	56'245	-17'970
SF Liegenschaften FV	138'522	89'950
Gesamthaushalt	6'137'290	-391'178
<b>Zusätzliche Abschreibungen</b>	0	0
<b>Investitionsrechnung</b>		
NI Allgemeiner Haushalt	1'297'408	3'421'000
NI SF	2'529'866	4'180'000
NI Gesamthaushalt	3'827'274	7'601'000
<b>Finanzierungsergebnis</b>		
Gesamthaushalt	6'108'278	-4'665'858
<b>Steueranlagezehntel</b>	1'095'077	925'689
<b>Finanzpolitische Reserve</b>	2'642'804	
<b>Bilanzüberschuss</b>	15'892'273	

Hans Wenger, Finanzverwalter

## B. RESSORT FINANZEN

### 2. BEREICH STEUERN

Ressortvorsteher Bereichsleiterin	<b>Ritschard Philippe</b> , Gemeinderat <b>Heber Sandra</b> (80 %)
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>300</b> am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: <b>290</b>
Mitarbeitende	<b>Abegglen Tanja</b> , Sachbearbeiterin Quellensteuern, Bereichsleiter-Stellvertre- terin <b>Iseli Andreas</b> , Sachbearbeiter Steuern (90 %) <b>Rihs Franziska</b> , Sachbearbeiterin Steuererfassung (20 %)
Lernende	<b>Krauer Betharia</b> , Lernende 1. Lehrjahr

---

#### Personelles

Ramona Ruef hat im August 2019 das 2. Lehrjahr bei der Bauverwaltung begonnen. Anschliessend hat Betharia Krauer am 5. August 2019 im Bereich Steuern der Gemeindeverwaltung Interlaken die Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten gestartet.

Andreas Iseli hat per anfangs August 2019 seine 100 Stellenprozente befristet bis Ende Dezember 2019 auf 90 Stellenprozente reduziert.

#### Elektronische Datenverwaltung und Kantonsprogramme

Die im 2018 eingeführte interne Geschäftskontrolle (GEKO) läuft einwandfrei. Anfangs 2019 konnte erstmals der Versand der Tourismusförderungsabgabe (TFA) über das Programm GEKO ohne Probleme erfolgen.

Auch das Kantonsprogramm Nesko-Frontend wurde in diesem Jahr mit Neuerungen ausgestattet. Die bereits im Jahr 2018 getestete Applikation für die Bewirtschaftung der Wochenaufenthalter wurde im Frühjahr 2019 produktiv für sämtliche Gemeinden aufgeschaltet. Im Herbst 2019 konnten wir zum ersten Mal die gesamte Überprüfung der Wochenaufenthalter über die neue Applikation vornehmen.

#### Registerführung

Am Stichtag 31. Dezember 2019 haben wir 3'647 steuerpflichtige Personen im ordentlichen Steuerregister geführt. Auch der Datenfluss zwischen der Einwohnerkontrolle und dem Bereich Steuern lief bis auf kleine Ausnahmen gut. Die jährliche Vollständigkeitskontrolle des Steuerregisters der natürlichen Personen konnten wir auch dieses Jahr fristgerecht bis Ende August 2019 vornehmen und der kantonalen Steuerverwaltung bestätigen.

#### Steuererklärungen

Bei uns wurden im Jahr 2019 insgesamt 18'744 Steuererklärungen für das Steuerjahr 2018 und 374 von vorherigen Steuerjahren vorerfasst. Die 18 Anschlussgemeinden haben bei uns gesamthaft 15'968 Steuererklärungen zur Vorerfassung eingereicht, welche durch uns allesamt fristgerecht vorerfasst wur-

den. Von den steuerpflichtigen Personen der Gemeinde Interlaken sind insgesamt 2'776 Steuererklärungen eingegangen, welche ebenfalls alle fristgerecht vorerfasst wurden. Der Rückgang der vorerfassten Steuererklärungen zum Vorjahr ist auf die Neueinführung des BE-Logins ab Steuerjahr 2018 zurückzuführen. Diese Steuererklärungen werden direkt in elektronischer Form der Steuerverwaltung des Kantons Bern übermittelt und kommen nicht mehr zu den Gemeinden. Jedoch hat der Aufwand für die Vorerfassung trotz der tieferen Anzahl erfasster Steuererklärungen nicht abgenommen, da der Ablauf der Vorerfassung geändert hat und wir nun viel mehr Belege mit Barcodes versehen müssen.

Auch die Anzahl der eingereichten Anträge auf Veranlagung nach Artikel 41 des Steuergesetzes (StG) ist auf 54 Anträge zurückgegangen. Sämtliche Anträge wurden einer ausführlichen Prüfung unterzogen und anschliessend für den definitiven Entscheid an die Steuerverwaltung des Kantons Bern weitergeleitet. Bis am 31. Dezember 2019 sind in der Gemeinde Interlaken in etwa 450 Steuererklärungen noch nicht eingereicht worden. Dies hat zur Folge, dass es in solchen Fällen eine Veranlagung nach Ermessen geben wird.

### **Steuererträge**

Wie schon in den vergangenen Jahren haben sich die Steuererträge im Jahr 2019 positiver entwickelt als angenommen. Die Steuererträge der natürlichen wie auch der juristischen Personen schliessen somit über dem Budget ab.

### **Quellensteuer**

In Interlaken wurden per 31. Dezember 2019 619 Personen an der Quelle besteuert. Die Verarbeitung der Registermutationen verläuft immer noch gleich wie in den Vorjahren. Da nun alle Kompetenzgemeinden+ (KG+) mit der Steuerverwaltung des Kantons Bern fusioniert haben, läuft die Veranlagung der Quellensteuer nur noch über den Kanton. Wir haben in den letzten Monaten einen zunehmenden Rückstand der noch offenen Fälle festgestellt, der auf die Abrechnungen und das Budget Einfluss hat. Auch die Bearbeitung der Fälle bei der Steuerverwaltung des Kantons Bern funktioniert nicht mehr einwandfrei. Wir erhalten oft Meldungen, welche die Gemeinde Interlaken gar nicht betreffen. Aufgrund dessen hat der Arbeitsaufwand für die zuständige Person, die den Bereich Quellensteuern führt, zugenommen.

### **Amtliche Bewertung**

Sämtliche Änderungen, welche die Grundstücke der Gemeinde Interlaken betreffen, sind von Seiten Gemeinde aktuell nachgeführt. Jedoch haben wir festgestellt, dass die Bearbeitung der Handänderungen beim Grundbuchamt nicht à jour ist und auch dort ein grosser Rückstand besteht. Dies hat zur Folge, dass einige Grundstücke bei der amtlichen Bewertung noch nicht korrekt mutiert werden konnten.

Die Vorbereitungen für die ausserordentliche Neubewertung 2020 sind am Laufen. Die Gemeinden mussten der Abteilung amtliche Bewertung bereits einige Daten respektive Unterlagen zusammenstellen und weiterleiten.

Der amtliche Wert aller Liegenschaften (private und öffentliche) in der Gemeinde Interlaken beläuft sich auf rund CHF 1,482 Mia.

### **Liegenschaftssteuer und Schwellentelle**

Die Liegenschaftssteuer für das Jahr 2019 bleibt unverändert auf 1.5 ‰ des amtlichen Wertes. Die Schwellentelle beträgt 0.2 ‰ des amtlichen Wertes für die Beitragsklasse I (100 %) und II (60 %).

Die Bewirtschaftung der Liegenschaftssteuer und Schwellentelle wird im Zusammenspiel mit der amtlichen Bewertung weiterhin durch die Gemeinde Interlaken vorgenommen. Die Rechnungsstellung und das dazugehörige Inkasso werden wie bis anhin durch die Steuerverwaltung des Kantons Bern vollzogen.

### **Geschäftsregister**

Zurzeit führen wir ca. 1'455 aktive Geschäfte in unserem Geschäftsregister GEKO. Wie alle Jahre wurden die TFA-Bogen für einen Teil der aktiven Geschäfte verschickt. Im 2019 wurden die TFA-Bogen an sämtliche Geschäfte, welche eine Neueröffnung in den Jahren 2017 bis 2018 hatten, zugestellt. Die eingereichten und ausgefüllten Erhebungsbogen werden anschliessend an die Tourismus-Organisation Interlaken (TOI) zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

### **Steuerbezug**

Der Vergütungszins wurde unverändert auf 0,5 % belassen. Auch beim Verzugszins von 3 % hat es keine Änderung gegeben. Ebenfalls der Vorauszahlungszins bleibt wie bis anhin auf 0 % festgelegt.

*Sandra Heber, Bereichsleiterin*

## C. RESSORT HOCHBAU

### 1. BEREICH BAUVERWALTUNG

Ressortvorsteherin Abteilungsleiter	<b>Sabina Stör</b> , Gemeinderätin <b>Meier Stefan</b> , Bauverwalter, Bereichsleiter Bauverwaltung
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>560</b> am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: <b>560</b>
Mitarbeitende	<b>Schmocker Pia</b> , technische Mitarbeiterin, Bauverwalter-Stellvertreterin (80 %) <b>Fuhrer Monika</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (50 %) <b>Glärner Michael</b> , technischer Sachbearbeiter <b>Imboden Nicole</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (80 %) <b>Imboden Vivienne</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (ab 1. August 2019) <b>Oehrli Nicole</b> , Mitarbeiterin Bauverwaltung (60 %, befristet 1. August 2019 bis 30. November 2019) <b>Starke Daniela</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (50 %)
Lernende	<b>Ruef Ramona</b> , Lernende 2. Lehrjahr

---

#### 1. Baukommission

Die Baukommission hat an 22 Sitzungen total 217 Geschäfte behandelt. Die Gesamtsitzungszeit betrug 29½ Stunden.

##### Abgerechnete Kredite

- Erneuerung Rugenaustrasse
- Kanalisationserneuerung Rugenaustrasse
- Beau-Rivage-Kreuzung, Vertikalversatz Talstationversatz
- Umbau Mehrzweckgebäude
- Sekundarschulhaus, Sanierung Sanitär- und Heizungsinstallationen

##### Fonds für denkmalpflegerische Massnahmen

Es wurde kein Gesuch um einen Beitrag aus dem Fonds für Schutzobjekte gestellt.

##### Neubau Werkhof Phase II, Umbau Mehrzweckgebäude

Die Kreditabrechnung ist im November erfolgt.

##### Versetzen und Restaurieren der schützenswerten Plakatsäule / Litfasssäule

Gestützt auf die am 1. April 2017 in Kraft getretene Änderung des Baugesetzes werden das Bauinventar überarbeitet und die darin verzeichneten Baudenkmäler und Baugruppen reduziert. Nachdem im ersten Entwurf die Litfasssäule aus dem Inventar als "entlassen" registriert war, korrigierte die kantonale Denkmalpflege dies. Ein Gesuch der Bauverwaltung, die Litfasssäule doch wie im ersten Entwurf vorgeschlagen von der Liste der Baudenkmäler zu streichen, wurde nicht bewilligt. Daraufhin hat die Bauverwaltung die Baubewilligung für das Versetzen und Restaurieren der Litfasssäule verlängern lassen. Es ist geplant, die Litfasssäule im Verlauf des Jahres 2020 wie geplant auf dem Aareckplatz zu platzieren.

##### Vernehmlassungen und öffentliche Mitwirkungen

Die Anzahl der Vernehmlassungen und Mitwirkungen, zu denen die Baukommission aufgefordert war Stellung zu nehmen, war etwa gleichbleibend.

## 2. Bauverwaltung

Mit der Behördenreorganisation 2017 hat die Gemeinde Interlaken das frühere Bauressort in die Ressorts Hochbau und Tiefbau aufgeteilt, die je von einem Gemeinderatsmitglied geführt werden. Auf Verwaltungsebene sind keine Anpassungen vorgenommen worden, so dass der Bauverwalter und sein Team sowohl für das Hochbauressort als auch für das Tiefbauressort zuständig sind. Dem Bauverwalter unterstellt sind somit die Bereiche Werkhof und Hauswartdienste. Die Aufgaben einer Bauverwaltung und die Arbeitsbelastung haben in der letzten Zeit sowohl auf strategischer Ebene (ressortvorstehende Gemeinderatsmitglieder) als auch auf operativer Ebene (Verwaltung) markant zugenommen und verändern sich laufend weiter. Die Anteile eigentlicher (routinemässiger) Sekretariatsarbeiten nimmt ab, der Anteil an qualifizierten Sachbearbeitungsaufgaben nimmt zu. eBau und ePlanung werden diesen Trend weiter verstärken.

Ein Projektteam (mit externer Unterstützung) hat überprüft, ob die heutige Organisationsstruktur der Bauabteilung sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene angemessen ist oder welche Anpassungen sinnvoll wären. Ein weiterer Prüfungspunkt waren dabei die unterstellten Bereiche Werkhof und Hauswartdienste.

Auf Antrag des Projektteams Organisationsüberprüfung hat der Gemeinderat betreffend Bauverwaltung beschlossen, die Stellenprozente des Sekretariats auf 150 Stellenprozente zu reduzieren und diese verbleibenden Stellenprozente auch zur Reduktion von Schnittstellen auf nur noch zwei Mitarbeitende zu verteilen. Weiter ist eine neue Stelle als Sachbearbeiter/in Tiefbau/Liegenschaften zu schaffen. Michael Glarner hat den berufsbegleitenden Lehrgang für bernische Gemeindefachleute erfolgreich abgeschlossen und besucht seit April 2019 zusammen mit Pia Schmocker den berufsbegleitenden Diplomlehrgang für bernische Bauverwalter. Das Team der Bauverwaltung wünscht Pia Schmocker und Michael Glarner weiterhin viel Erfolg beim Besuch der Weiterbildung.

## 3. Planungen

### **Zeughausareal an der Rothornstrasse / Arealentwicklung**

Die Baubewilligung für den Neubau von vier Mehrfamilienhäuser mit Einstellhalle (Baugesuch eingegangen Ende 2018) konnte aufgrund von Einsprachen noch nicht bewilligt werden.

### **Areal an der Rugenparkstrasse**

Das Baugesuch für den Abbruch des ehemaligen Hotel Touriste und den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses (Rugenparkstrasse 8-10) mit Einstellhalle ist im November eingegangen.

### **Aufwertung des Englischen Gartens**

Der Baubeginn ist im Frühling mit den Rodungsarbeiten erfolgt. Mit den Tiefbauarbeiten zu den Aufwertungsmassnahmen des Englischen Gartens wurde im August begonnen. Das Projekt wurde erweitert, indem im hinteren Bereich nahe den Bahngleisen weitere Nutzungsmöglichkeiten angeboten werden. Neben einem Grillplatz mit Tisch- und Bankgarnituren entsteht eine verwunschene Spiellandschaft zwischen Sträuchern und Blumenwiesen. Im vorderen Bereich bei der Ländte ergänzt ein Wasserbecken den Platz zwischen geschwungenen Sitzbänken. Unverändert ausgeführt werden die Abtreppe Ländte sowie die abgesenkte Plattform (Gewässerüberdeckung). Der Eröffnungsfeier ist Anfangs Juni 2020 angesetzt.

### **Bahnschotterverladestation der AG Balmholz**

Die AG Balmholz transportiert heute ihren Bahnschotter mit Lastschiffen von Sundlauenen zur Verladestation Thun-Scherzligen, wo dieser vom Schiff auf die Eisenbahn verladen oder im Depot zwischengelagert wird. Die aktuelle Verladeanlage liegt im Perimeter des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Thun Bahnhof, der in den nächsten Jahren entwickelt werden soll. Daher muss der Schotter und Kiesverlad geräumt werden, um eine neue Nutzung und Entwicklung des Areals zu ermöglichen. Aus diesem Grund muss ein neuer geeigneter Verladestandort für die Hartgesteinprodukte zu den Gleisbaustellen für die Transportkette Schiff-Bahn gefunden und erstellt werden.

Es ist bekannt, dass die Produktion von Hartschotter aus felsgebrochenem Hartgestein im nationalen Interesse liegt, weshalb es wichtig ist, eine umsetzbare Alternative zu finden. Gleichzeitig ist es aus der Sicht der Umwelt und aus wirtschaftlichen Gründen zwingend, die erwähnte Transportkette Schiff-Bahn vorzusehen. Ohne Ersatzstandort für die Verladeanlage wäre die Schotterproduktion in Sundlauenen nicht mehr möglich. Das Vorhaben zum Ersatz der Verladeanlage für Hartgesteinprodukte erfolgt daher im Hinblick auf den weiteren Abbau am Standort Sundlauenen. Der Standort "Lütschera" wurde durch die AG Balmholz evaluiert und mit der Gemeinde Interlaken diskutiert. Der Bau der neuen Verladeanlage erfordert eine entsprechende Nutzungszone. Mit einer Voranfrage beim Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) wurde geklärt, ob der mit der Standortevaluation belegten Standortgebundenheit der Verladeanlage zugestimmt werden kann und welche weiteren Abklärungen durchgeführt werden müssen, damit eine Einzonung in Aussicht gestellt werden kann. Der Vorprüfungsbericht des AGR ist insbesondere aufgrund des Fachberichtes der OLK negativ ausgefallen. Am Standort "Lütschera Süd" darf keinesfalls gebaut werden. Damit wird der Druck auf bereits "fallengelassene" Standorte automatisch erhöht. Es wird erwogen die Standortevaluation durch ein unabhängiges Planungsunternehmen überprüfen zu lassen.

### **Erweiterung der Überbauungsordnung Nr. 12 Landi, Gewerbeareal Mittleres Moos West**

Die Landi Jungfrau betreibt im Mittleren Moos einen Verkaufsstandort. Im Betrieb zeigt sich, dass die heutige Organisation der Anlage und der Freiflächen nicht mehr optimal ist. Insbesondere fehlt der Platz für ein der Nachfrage angemessenes Angebot an landwirtschaftlichen Futtermitteln und anderen grossvolumigen Gütern für landwirtschaftliche Kunden. Diese müssen auf andere Standorte ausweichen. Ausserdem können in der heutigen Situation Kunden- und Betriebsverkehr nicht klar getrennt werden. Die Beanspruchung von Kulturland ist vorgesehen. Die Änderung der Überbauungsordnung Nr. 12 Landi, Gewerbeareal Mittleres Moos West konnte im September zur öffentlichen Auflage gebracht werden. Die Einspracheverhandlungen wurden bis Ende Jahr abgeschlossen.

### **Überbauungsordnung Bleikimatte**

Der Baubeginn konnte aufgrund eines Beschwerdeverfahrens vor Verwaltungsgericht noch nicht erfolgen.

### **Überbauungsordnung Zufahrt Alpenstrasse / Lärchenweg 21**

Das Grundstück Matten bei Interlaken-Grundbuchblatt Nr. 254 mit der erhaltenswerten Chalet-Villa Lärchenweg 21 ist mit drei weiteren Liegenschaften seit jeher über Interlaken von der Alpenstrasse her erschlossen. Zur Untersuchung der (gemeindeübergreifenden) Erschliessungsplanung wurde im Frühling 2019 im Auftrag der Gemeinde Matten bei Interlaken eine Verkehrsplanerausschreibung im Einladungsverfahren vorgenommen. Die Resultate sind noch ausstehend.

### **Workshopverfahren Marktgasse / Aareckstrasse mit Baulinienplanänderung**

Die Baulinie entlang der Marktgasse muss aus rechtlichen Gründen um das projektierte Volumen gelegt werden. Für das unterste Vollgeschoss (Erdgeschoss) wird eine zusätzliche zurückversetzte Baulinie analog dem heutigen Verlauf gelegt. Die Lage der Baulinie an der Marktgasse nördlich des neuen Bauvolumens sowie gegenüber der Aareckstrasse wird beibehalten. Die Genehmigung der Baulinienplanänderung ist im Sommer erfolgt. Das Baugesuch für das Neubauprojekt ist noch nicht eingegangen.

### **Des Alpes-Arealentwicklung**

Im Frühling 2017 hat der Gemeinderat beschlossen, die Entwicklung des Des Alpes-Areals wiederaufzunehmen. Um von Anfang an den Prozess breit abzustützen und die betroffenen Stakeholder möglichst früh miteinzubeziehen, wurde im Herbst 2017 ein (teilöffentliches) Werkstattgespräch durchgeführt. Ziel war es, die inhaltlichen, terminlichen, finanziellen, organisatorischen und kommunikativen Rahmenbedingungen zu klären, die bei einer künftigen Entwicklung des Des Alpes-Areal berücksichtigt werden sollen. Aufgrund der Ergebnisse aus dem Werkstattgespräch hat der Gemeinderat beschlossen, sich auf die Entwicklung eines grösseren, werthaltigen Hotels entlang des Höhewegs zu konzentrieren. Er beauftragte daraufhin die Bauabteilung, die Zielvorgaben sowie weitere Rahmenbedingungen für ein Hotelprojekt (Qualitätsanspruch, Dimensionierung, planungsrechtliche Grundlagen, Richtlinien für die Landabgabe etc.) aufzubereiten. In diesen Prozess wurde auch die Tourismus-Organisation Interlaken einbezogen.

Sie steht der Stossrichtung des Gemeinderates grundsätzlich positiv gegenüber. In der Folge hat der Gemeinderat beschlossen, eine Hotelentwicklerin/Investorin/Betreiberin oder einen Hotelentwickler/Investor/Betreiber zu suchen, die oder der in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde einen Hotelneubau auf dem "Des Alpes Areal" entwickelt und realisiert.

Im Juni hat das Auswahlgremium die eingegangenen Bewerbungen qualitativ beurteilt. Dem Gemeinderat wurde empfohlen, mit zwei Bewerberinnen Verhandlungen zu führen. Am ersten Vertiefungsgespräch vom September wurde den beiden Bewerberinnen Gelegenheit geboten ihr Team vorzustellen und die Kernpunkte ihrer Bewerbung detailliert zu erläutern sowie allfällige offene Fragen mit dem Auswahlgremium zu diskutieren. Das zweite Vertiefungsgespräch fand im November statt. Im Anschluss an die Besprechungen mit den beiden Teams hat das Auswahlgremium die beiden Bewerbungen diskutiert und bis Ende Jahr den Antrag zuhanden des Gemeinderats formuliert.

### **Aula Alpenstrasse Gesamtplanung**

Die Aula Alpenstrasse wurde anfangs der 1960er-Jahre gemeinsam mit dem Klassen- und Spezialtrakt der Sekundarschule erstellt. Die beiden Säle der Aula werden sowohl von der Schule als auch von den Vereinen genutzt. Nach über 50 Betriebsjahren ist die Aula sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr vollumfänglich den betrieblich-funktionalen Anforderungen und den Bedürfnissen der heutigen Nutzerinnen und Nutzer. Zusätzlich sollen auf dem Areal der Aula Alpenstrasse neue Räume für die Schulen Interlaken, die Bödeli-Bibliothek, die Ludothek Jojo und die Volkshochschule Interlaken und Umgebung geschaffen werden.

Im Jahr 2003 wurde bereits eine erste Machbarkeitsstudie durchgeführt und verschiedene Sanierungs-, Erweiterungs- und Ersatzszenarien für das im kantonalen Bauinventar als "erhaltenswert" eingestufte Gebäude evaluiert. Als Folge davon wurden schliesslich die dringendsten Sanierungs- und Anpassungsarbeiten vorgenommen, damit die Aula für die nächsten zehn Jahre weiterbetrieben werden kann.

Nachdem seit dieser Sanierung wiederum fast zehn Jahre vergangen und zwischenzeitlich zusätzliche Raumbedürfnisse neuer Nutzerinnen und Nutzer dazugekommen sind, stellt sich die Frage nach einer Erweiterung und umfassenden Sanierung, die auch die Haustechnik, die sanitären Anlagen, den hinderisfreien Zugang, die Fassaden, das Dach und sämtliche inneren Oberflächen umfassen müsste, bzw. nach einem Ersatzneubau immer dringender.

Der Gemeinderat hat dem Projekt zur Zukunft der Aula Alpenstrasse in seinen strategischen Zielen für die Legislatur 2017 bis 2020 hohe Priorität eingeräumt. Aus diesem Grund hat er den Bereich Bauverwaltung beauftragt, die notwendigen Grundlagen für die Erweiterung und Sanierung der bestehenden Aula oder für einen entsprechenden Ersatzneubau zu erarbeiten.

In einem partizipativen Prozess hat eine aus den bisherigen und möglichen neuen Nutzerinnen und Nutzern zusammengesetzte Arbeitsgruppe anschliessend die Projektziele, die Raumbedürfnisse und die qualitativen Anforderungen der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer zusammengetragen, aufeinander abgestimmt und in einem Raumprogramm zusammengefasst. Die Umsetzbarkeit des Raumprogramms innerhalb des gesetzten Perimeters wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie nachgewiesen. Diese zeigt auf, dass das Raumprogramm machbar und ausreichend Spielraum für ein qualitätssicherndes Verfahren vorhanden sind.

Der Grosse Gemeinderat Interlaken genehmigte im Mai 2018 den Kredit zur Durchführung eines Studienauftrags zur Zukunft der sanierungsbedürftigen Aula. Im September 2018 startete der Gemeinderat das Verfahren mit einer öffentlichen Präqualifikation. Es gingen 35 hochkarätige Bewerbungen ein, aus welchen das eingesetzte Beurteilungsgremium sechs Teams für die Teilnahme am Studienauftrag auswählte. Diese Architekturteams setzten sich anschliessend im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde, der künftigen Nutzenden, der Denkmalpflege, des Heimatschutzes und mit externen Fachexpertinnen und -experten sowohl mit einem Erhalt des Baudenkmals und einem Erweiterungsbau als auch mit einem kompletten Ersatzneubau auseinander. Dabei sollten die Vision "Gemeinsam unter einem Dach" für die Nutzung durch Schule, Bibliothek, Ludothek, Volkshochschule und Vereine bestmöglich abgebildet und die Kostenziele eingehalten werden. Das Beurteilungsgremium entschied sich nach eingehender Auseinandersetzung und unter Würdigung aller eingereichten Projektstudien einstimmig für den Beitrag des Planungsteams rund um die Basler Buchner Bründler Architekten. Das Projekt ergänzt die bestehende Aula mit einem Neubau und verbindet die Gebäude so, dass eine vielseitige und flexible Nutzung des Hauses und ein Ort der Begegnung für die Bevölkerung ermöglicht wird.

Das nun vorliegende Richtprojekt sowie die fünf weiteren Studienauftragseingaben wurden zwischen dem 26. Oktober und 3. November öffentlich ausgestellt. Mit der Ausstellung wurde diese Phase des Planungsprozesses abgeschlossen. Der Gemeinderat trifft nun weitere Abklärungen unter anderem bezüglich Parkierung und Finanzierung, bevor er das Geschäft den zuständigen Organen voraussichtlich im Laufe des kommenden Jahres zur Beschlussfassung vorlegen wird.

### **Teilrevision der Ortsplanung, Anpassung des Baureglements an die BMBV**

Die Ortsplanung (Zonenplan und Baureglement [GBR]) der Gemeinde Interlaken wurde am 9. Juli 2009 vom Kanton genehmigt. Seither haben sich verschiedene übergeordnete Rahmenbedingungen geändert, so dass insbesondere das Baureglement einen Anpassungsbedarf aufweist. Aus der Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV) ergibt sich, dass das geltende GBR an die BMBV angepasst werden muss.

Die BMBV bildet die kantonal-bernische Umsetzung der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB), die seit November 2010 in Kraft ist. Mit dem Beitritt zu IVHB hat sich der Kanton verpflichtet, die Begriffe und Messweisen zu vereinheitlichen. Dies gilt auch für Bestimmungen für Zonen mit Planungspflicht (ZPP), nicht jedoch für bestehende Überbauungsordnungen (UeO). Zugleich werden Änderungen, die sich aus der bisherigen Erfahrung mit dem GBR oder aus geänderten Bedürfnissen ergeben, aufgenommen.

Der Grosse Gemeinderat hat die Teilrevision der Ortsplanung im Juni beschlossen. Die Genehmigung durch das AGR ist noch ausstehend.

### **Revision der Uferschutzplanung USP**

Die Uferschutzplanung (USP) der Gemeinde ist seit 1993 in Kraft. In der Zwischenzeit wurde das Gewässerschutzgesetz (GSchG) des Bundes wesentlich geändert. Insbesondere ist bis 31. Dezember 2018 ein Gewässerraum festzulegen. Die Ausführungsbestimmungen des Kantons Bern sind seit 1. Januar 2015 in Kraft. Solange kein genügender Gewässerraum festgelegt ist, gilt entlang der Gewässer ein Bauabstand / Bauverbot von 20 m.

Der Grosse Gemeinderat hat die Revision der Uferschutzplanung im Juni beschlossen. Die Genehmigung durch das AGR ist noch ausstehend.

### **Uferzone für Sport und Freizeit "Öffentlicher Aufenthaltsbereich"**

Die Gemeinde Interlaken sucht mit den angrenzenden Gemeinden seit ungefähr drei Jahren nach einem neuen Aufenthaltsort für soziale Randgruppen. Nachdem der frühere Aufenthaltsort am Schuhgässli aufgelöst werden musste, halten sich die Randgruppen heute an der Kanalpromenade auf Höhe des Westbahnhofs Interlaken auf. Dies führt zu Konflikten mit Nutzungen auf den umliegenden Grundstücken (Touristinnen und Touristen, Bahnhof Interlaken West, Schifffahrt, Uferpromenade etc.), weshalb ein neuer Aufenthaltsort geschaffen werden soll. Das Mitwirkungsverfahren für den angedachten Standort ist erfolgt. Die Weiterbearbeitung des Mitwirkungsberichts im Gange.

### **Einrichten einer Planungszone**

In Interlaken wird vermehrt bestehender Wohnraum zu Zweitwohnungen, insbesondere bewirtschaftete Zweitwohnungen, umgenutzt. Erreicht der Zweitwohnungsanteil die 20 Prozentmarke, dürfen in Interlaken mit wenigen Ausnahmen keine unbewirtschafteten Zweitwohnungen mehr erstellt werden und für bewirtschaftete Zweitwohnungen gelten rechtliche Rahmenbedingungen.

Aus diesen Gründen und um rechtzeitig Lösungen zur Verhinderung oder zur Minimierung negativer Auswirkungen zu erarbeiten, hat der Gemeinderat am 5. Dezember 2018 eine Planungszone beschlossen. Damit erfordert die Durchführung oder die Fortsetzung eines Baubewilligungsverfahrens für Zweitwohnungen (darunter auch die Umnutzung von Erstwohnungen zu Zweitwohnungen) die vorgängige Zustimmung des Gemeinderats. Mit einer Baureglementsrevision will die Gemeinde die negativen Auswirkungen einer ständig steigenden Anzahl an insbesondere bewirtschafteten Zweitwohnungen in den Griff bekommen. In Wohngebieten sollen die kurzzeitige Vermietung von Wohnungen untersagt und damit die Störungen der Wohngebiete insbesondere durch deren kurzzeitige Vermietung reduziert werden. Im Zentrum und in den gemischt-genutzten Gebieten soll ein Mindestanteil an Erstwohnungen, d. h. an Wohnraum für die ansässige Bevölkerung, gesichert werden. Die kurzzeitige Vermietung von Wohnungen soll in diesen

Gebieten, die insbesondere auch dem Tourismus dienen, weiterhin möglich sein. Die bestehenden Beherbergungsbetriebe werden nicht eingeschränkt. Die Unterlagen wurden vom 12. September bis 8. November 2019 zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt. Die Auswertung der Mitwirkungsbeiträge ist im Gang. Der Beschluss ist für Oktober 2020 vorgesehen. Die Überprüfung der rund 3'500 Wohnungen hinsichtlich ihrer Nutzung ist abgeschlossen. Bei ca. 1 Prozent der Wohnungen ist die Nutzung noch unklar, die Abklärungen hierzu laufen. Die Registerführung ist sehr aufwändig. Das eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister kann aufgrund von übergeordneten Mechanismen nicht aktuell geführt werden. Um jederzeit einen Überblick über die Nutzungsarten aller Wohnungen zu haben, werden die Mutationen in einer Excel-Tabelle nachgeführt, da kein bei der Gemeinde Interlaken im Einsatz stehendes EDV-Programm dafür geeignet ist. Der aktuelle Zweitwohnungsanteil per 31. Dezember 2019 der Gemeinde Interlaken liegt bei ca. 11 Prozent.

#### **Vollständige Revision Gefahrenkarte Bödeli**

Der Projektabschluss ist Ende Januar 2019 erfolgt.

#### **Sanierung Wasserstein Ostbahnhof**

Als Bestandteil der Neugestaltung des Bahnhofplatzes beim Bahnhof Interlaken Ost im 2002/2003 eine Brunnenanlage erstellt (ESP-Planung). Als Unterkonstruktion wurde beim Bau ein zweiteiliger Hohlkörper aus Beton erstellt. Die Wasserspeisung erfolgt zwischen den beiden Hohlkörpern über die gesamte Länge der Anlage. Das Wasser gelangt über die Oberfläche und die Seiten in eine Wanne, welche rings um den Brunnen angelegt wurde, und in das Rückhaltebecken im Hohlkörper. Das Wasser wird anschliessend wieder hochgepumpt. Der Brunnen auf dem Ostbahnhofplatz hat einen "Totalschaden". Der Mörtel zur Befestigung der Verkleidung ist durchnässt. Die Aussenverkleidung lässt sich deshalb nicht mehr fixieren, bzw. sie hat sich gelöst. Problematik war die ursprüngliche Fehlkonstruktion mit Dilatationsfugen im Betonkörper, nicht aber in der Aussenverkleidung. Eine Untersuchung des Betons mittels Kernbohrungen wurde vorgenommen. Es handelt sich um gesunden, sehr hochwertigen Beton. Der Wasserstein wird im Frühjahr 2020 im bestehenden Umfang saniert.

#### **Roll- und Begegnungszone, Skatepark**

Die Gemeinde Interlaken ist Eigentümerin der Parzelle Matten bei Interlaken-Grundbuchblatt Nr. 518 unterhalb der Rugenmatte. Der Verein Skatepark hat Anfang 2019 das Gesuch gestellt, auf diesem Grundstück die Erstellung eines Skateparks planen zu dürfen. Im Mai 2019 wurde eine entsprechende Planungsvereinbarung zwischen der Projektentwicklerin "Skatepark" sowie den Einwohnergemeinden Interlaken und Matten bei Interlaken abgeschlossen. Die Parzelle befindet sich in der Arbeitszone A2 und müsste für eine Roll- und Begegnungszone in eine Zone für Sport und Freizeit (ZSF) umgezont werden. Die Umzonung wurde vom 7. November bis 9. Dezember 2019 in die öffentliche Mitwirkung gegeben. Die Auswertung der Mitwirkungsbeiträge und die weiteren Schritte im Umzonungsverfahren erfolgen im Frühjahr 2020.

### **4. Baubewilligungen**

#### **Baubewilligungen, Voranfragen, Fumoirs, Wohnbautätigkeit, Grabarbeiten/Terraininanspruchnahmen**

Siehe Tabelle auf der nächsten Seite.

### **5. Energie**

#### **Energiestadt Interlaken**

Die Einwohnergemeinde Interlaken wurde im 2019 erneut mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Mit 319,7 von insgesamt 486 möglichen Punkten und damit 65,8 % wurde das bisher beste Resultat erreicht. Die Gemeinde Interlaken hat diese Auszeichnung für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Ergebnisse in der Entwicklung ihrer kommunalen Energie- und Klimapolitik erhalten. Das Zusammenspiel zwischen ...

<b>Baubewilligungen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Total eingegangene Baugesuche	96	95
Total Entscheide	71	93
Nachträgliche Baugesuche	2	3
Bewilligt durch Baukommission	34	32
Bewilligt durch Bauverwalter (kleine Baubewilligungen)	18	29
Bewilligt durch Regierungsstatthalteramt	19	19
Negative Bauentscheide (Bauabschlag)	4	0
Abgeschriebene Baugesuche (zurückgezogen, annulliert)	7	6
Offene Baugesuche (noch nicht entschieden)	23	24
Baugesuche Umnutzung Zweitwohnung	9	
<b>Fumoirs</b>	0	0
<b>Wohnbautätigkeit (neue Wohnungen)</b>	95	69
<b>Voranfragen</b>		
In Axioma erfasst	8	13
Per Mail/Briefform (nicht in Axioma erfasst)	95	101
Telefonische Auskünfte	Unzählige	
<b>Bewilligungen Grabarbeiten / Terraininanspruchnahmen</b>		
Grabenaufbruchgesuche	30	23
Inanspruchnahme öffentlichen Terrains	7	8
<b>Baukosten der eingereichten Baugesuche in CHF</b>	63'366'365	54'224'500

#### *Energiestadt Interlaken (Fortsetzung von Seite 30)*

... den Abteilungen sowie dem Werkhof und den Schulen spielte dabei eine essenzielle Rolle. Als Energiestadt setzt sich die Gemeinde Interlaken kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität ein.

#### **Publireportagen Bödéli Info**

Mit der regionalen Energieberatung Thun Oberland West wurde auch in diesem Jahr eine Vereinbarung für die Publikation von Publireportagen zum Thema Energie abgeschlossen. In diesem Rahmen sind in den Ausgaben Mai, September und Dezember drei Artikel zum Thema Energie erschienen.

#### **Jungfrau Klima-Charta**

Seit 2012 ist Interlaken Mitglied der Jungfrau Klima-Charta. Am 19. Juni 2019 fand die 11. Vereinsversammlung statt. Leider konnte kein Mitglied der Einwohnergemeinde Interlaken teilnehmen.

#### **WWF Earth Hour**

Mit der Aktion Earth Hour, bei der während einer Stunde die öffentliche Beleuchtung oder die Beleuchtung von Wahrzeichen abgeschaltet wird, will der World Wildlife Found (WWF) ein Zeichen für mehr Klimaschutz setzen. Die Gemeinde Interlaken beteiligt sich seit 2014 durch Abschaltung der Beleuchtung am Höhweg analog dem 1. August an der Aktion. Aufgrund der geringen Besucherzahl am Infostand vor dem Restaurant Des Alpes im Vorjahr wurde auf eine erneute Auflage verzichtet und lediglich die öffentliche Beleuchtung für eine Stunde ausgeschaltet.

#### **Filme für die Erde-Festival**

Die Energiestadt Interlaken hat das „Filme für die Erde“-Festival vom 20. September 2019 finanziell unterstützt. Mit 16'710 Zuschauerinnen und Zuschauer feierte das Festival an seiner 9. Auflage einen neuen

Besucherrekord. In Interlaken erfreuten sich 439 Besucherinnen und Besucher an insgesamt sieben Filmen zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen. Es ist durchaus erfreulich, dass im Vergleich zum Vorjahr rund 60 Personen mehr den Weg ans "Filme für die Erde"-Festival im Zentrum Artos gefunden haben.

### **Überarbeitung Energierichtplan Bödeli**

Bereits im Januar 2017 wurde eine erste Sitzung des überkommunalen Energieausschusses abgehalten. Vertreten waren die Gemeinden Interlaken, Matten bei Interlaken und Unterseen. Bereits der überkommunale Richtplan Energie Bödeli vom Juli 2011 strebte mit dem Massnahmenblatt M25 eine überkommunale Arbeitsgruppe Energie an. An der Sitzung der Gemeinderäte Interlaken, Matten bei Interlaken und Unterseen vom 28. Januar 2016 wurde die Gründung eines überkommunalen Energieausschusses diskutiert. Die drei Gemeinden haben in der Folge ihre Stellungnahmen zu diesem Thema abgegeben. Grundsätzlich stimmten alle drei Gemeinde der Gründung einer überkommunalen Arbeitsgruppe zu. Vorerst sollte aber erst der "überkommunale Richtplan Energie Bödeli" überarbeitet werden. Anschliessend soll darüber beschlossen, ob die Arbeitsgruppe weiterhin Bestand habe. Zudem wurden im Mai 2017 die Gemeinden Bönigen und Wilderswil angeschrieben, sich ebenfalls an der Überarbeitung beteiligen zu können. Die Gemeinde Wilderswil verzichtete mit dem Schreiben vom Juni 2017 an dieser Teilnahme. Bönigen bestätigte im November 2017 ihre Beteiligung und stellte die nötigen Mittel zur Verfügung. Die Arbeiten für die Überarbeitung des Richtplan wurden im 2018 aufgenommen. Im Zuge dieser Arbeiten wurden der Planungsbericht sowie die Plankarte überarbeitet und eine Kurzfassung darüber erarbeitet. Diese Unterlagen lagen vom 14. Oktober bis zum 12. November 2019 zur öffentlichen Mitwirkung auf. Insgesamt gingen bei den beteiligten Gemeinden zwölf Mitwirkungseingaben ein.

### **Energiebuchhaltung**

Die Energiebuchhaltung erleichtert den bewussten Umgang mit Energie, das Monitoring der Verbrauchsentwicklung sowie die Planung und Erfolgskontrolle von Energiesparmassnahmen. Die Kommunikation von Verbrauchswerten ist zudem Basis für ein energiesparendes Verhalten der Gebäudenutzerinnen und -nutzer. Bereits die reine Erfassung der Werte bewirkt erste Einsparungen. Zudem führt die Hauswirtschaft eine monatliche Zählerstandsablesung durch. Diese dient als Grundlage für den Austausch zwischen der Liegenschaftsverwaltung und der Hauswirtschaft und Ausreisser können so frühzeitig erkannt werden.

Anhand der folgenden Übersichtsdiagramme (siehe Seite 33) ist ersichtlich, dass die Zielwerte bei den Liegenschaften im Finanzvermögen nicht eingehalten werden. Das Des Alpes-Gebäude weist einen erhöhten Sanierungsbedarf auf. Auch eine Sanierung an der Liegenschaft Marktgasse 8 sollte mittelfristig in Betracht gezogen werden. Es liegt in der Natur der öffentlichen WC-Anlagen, dass sie auf kleinem Raum viel Wasser verbrauchen. Dies bildet sich auch im Übersichtsdiagramm ab. Hier besteht aber kein Handlungsbedarf. Die einzelnen Gebäude können mit folgendem Login auf der Homepage <https://enercoach.energiestadt.ch/@@login> eingesehen werden.

E-Mail [bauverwaltung@interlaken.ch](mailto:bauverwaltung@interlaken.ch)

Passwort 3800Interlaken

## **6. Kanalisationen**

### **Erneuerung Rugenastrasse inkl. öffentliche Kanalisation und Liegenschaftsentwässerung**

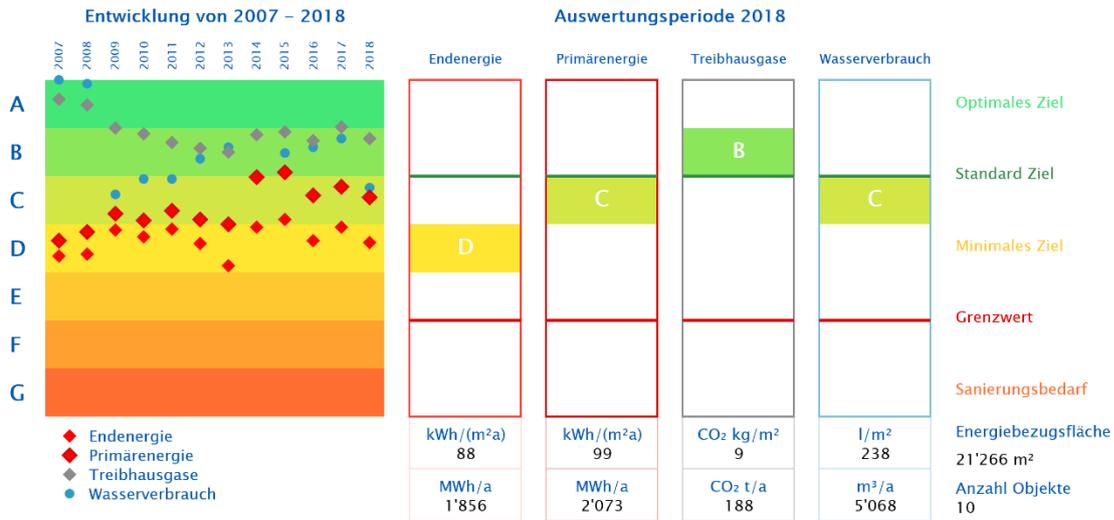
Die Kreditabrechnung ist im Oktober erfolgt.

### **Regenabwasserleitung Mittleres Moos, Leitungsbau inkl. öffentliche Kanalisation und Liegenschaftsentwässerung**

Die Hauptarbeiten an der Regenwasserleitung wurden per 2018 abschliessen. Im 2019 standen noch Abschlussarbeiten wie der Rückbau des Installationsplatzes, Umgebungs- und Rekultivierungsarbeiten an. Im Frühjahr haben die Industriellen Betriebe Interlaken die Wasserleitung in der Sendlistrasse erneuert. Im gleichen Zuge wurde die Strassenentwässerung in diesem Bereich, als vorgezogene ZpA-Massnahme saniert. Mit der Verzögerung der Zustandserfassung der privaten Abwasseranlagen (ZpA) waren im vergangenen Jahr noch weitere Kanalfernsehaufnahmen nötig. Das Gebiet stellt das Ingenieurbüro sowie ...

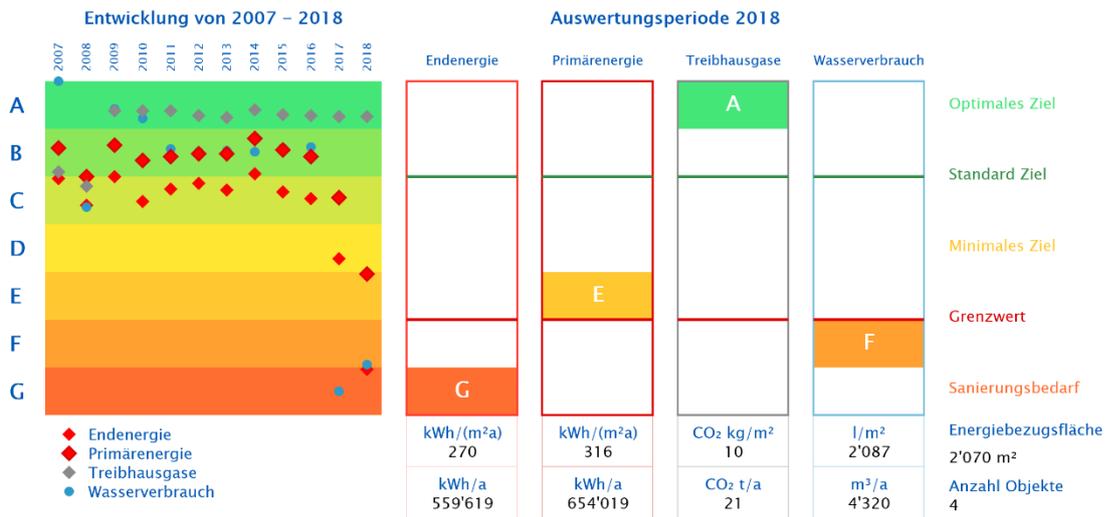
**Liegenschaften VV**

Gemessener Energieausweis nach SIA 2031: 2009



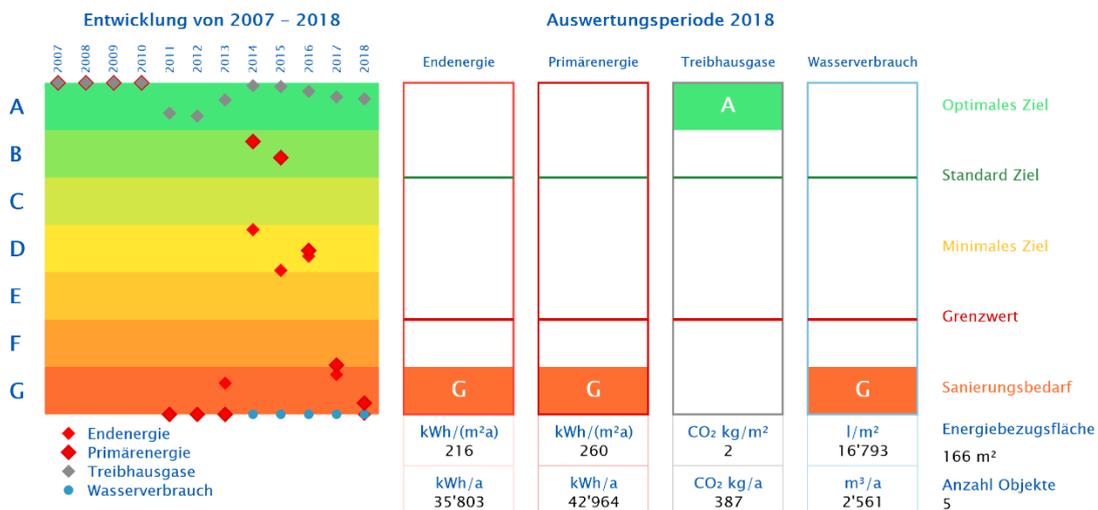
**Liegenschaften FV**

Gemessener Energieausweis nach SIA 2031: 2009



**Öffentliche WC-Anlagen**

Gemessener Energieausweis nach SIA 2031: 2009



### *Regenabwasserleitung Mittlers Moos (Fortsetzung von Seite 32)*

...die Bauverwaltung vor grosse Herausforderungen. Die Leitungsführung und Höhenquoten wurden konzeptionell überprüft und neue Lösungsansätze erarbeitet. Denn aufgrund des eher schlechten Bauuntergrundes sind auch die meisten Leitungen in einem mangelhaften Zustand. Die ganzen Abklärungen mit der Fachstelle Siedlungsentwässerung und dem Amt für Wasser und Abfall dauerten bis Ende 2019. Die Sanierungsvorschläge können nun aber fertiggestellt und Anfang 2020 mit den betroffenen Grundeigentümerschaften besprochen werden.

### **GEP-Massnahme Nr. 30 Ausbau Regenrückhaltebecken Herreney**

Das Hochwasserschutzprojekt Aare wurde im 2018 abgeschlossen und hat veränderte Hochwasserschutzkoten der Aare zur Folge. Das heutige Pumpwerk/Regenbecken Herreney kann dadurch beeinträchtigt werden. So kann aktuell bei einem Hochwasser HQ30 (= mindestens Hochwasser 2005) das Wasser über den Beckenauslauf in das Regenbecken zurückfliessen und den heutigen Sturzpunkt des Pumpwerks überströmen, so dass das Aarewasser in den Pumpensumpf zurücklaufen kann. Dadurch sind die Schneckenpumpen wirkungslos, und schon bei kleinem Regen wird ein Rückstau in die Kanalisation in der Herreney erzeugt. Im Vorprojekt Regenbecken Herreney (Umsetzung vorgesehen ab 2023) wurde die geplante Vergrösserung des Regenbeckens so ausgelegt, dass dieser Rückstau nicht mehr möglich ist. Der Betrieb des Pumpwerks/Regenbeckens bis zum Umbau soll nun durch ein Notfallkonzept bei Aarehochwasser bestmöglich aufrechterhalten werden, zum Schutz der obliegenden Kanalisation vor Rückstau (Notfallkonzept).

Ein wesentlicher Bestandteil der Massnahmen umfasst die zur Verfügungsstellung von mobilen Pumpeneinrichtung (inkl. Stromerzeuger) zur Entlastung des Mischabwassers in die Aare. Die Anlageteile zur Überbrückungsmassnahme werden Anfangs 2020 angeschafft.

### **Abwasserproblem Mittengrabenquartier-Allmendstrasse**

Im Gebiet zwischen der Oberen Bönigstrasse, der Allmendstrasse im Westen, dem Trasse der Berner Oberland-Bahnen und der Aare sind Rückstauereignisse bekannt. Zudem befinden sich in diesem Gebiet grosse Entwicklungsgebiete, deren Abwasser zukünftig in die Kanalisation eingeleitet werden soll. Aus diesem Grund hat die Gemeinde eine Variantenstudie in Auftrag gegeben, um die verschiedenen Möglichkeiten zur Optimierung des Entwässerungskonzepts in der Mittengrabenstrasse zu eruieren und mögliche Synergien aufzuzeigen. Das gewählte Entwässerungskonzept zeigt einerseits auf, dass mit der Erstellung eines Regenüberlaufs auf der Mischabwasserleitung in der Allmendstrasse und einer Ableitung zur Regenabwasserleitung beim Entwicklungsgebiet Synergien bestehen und dies die wirtschaftlich günstigste Variante darstellt. Das Projekt wurde in Etappen unterteilt. Damit können die bestehenden Rückstauprobleme gelöst und gestaffelt Kapazitäten für die Entwässerung der Entwicklungsgebiete geschaffen werden.

Das Gesamtprojekt "Entwässerung des Gebietes Mittengraben – Uechtere" umfasst den Leitungsersatz und Neubau von rund zwei Kilometern Leitung und soll in Etappen umgesetzt werden. Mit der nun laufenden Umsetzung der Etappen 1 und 2 wird die Kanalisation in der Allmendstrasse soweit entlastet, dass der Rückstau in die Liegenschaften ausgeschlossen werden kann. Grundwasser- und Bodenverhältnisse erfordern erhöhte Anforderungen an den Bauablauf und die Organisation der Baustelle. Vor den eigentlichen Leitungsbauarbeiten wurden im Herbst 2019 die Baupisten sowie die Lager- und Installationsflächen erstellt. Ab Mitte Januar 2020 wird mit den eigentlichen Leitungsbauarbeiten begonnen, die bis zirka November 2020 dauern werden. Die Realisierung wird mit dem Projekt Lindenallee des kantonalen Tiefbauamts koordiniert.

### **Erneuerung und Umgestaltung Lindenallee – ZpA**

Der Kanton beabsichtigt, das Kantonsstrassenprojekt Sanierung und Erneuerung Lindenallee voraussichtlich in den Jahren 2021 bis 2024 zu realisieren. Mit dem Sanierungsprojekt werden auch die angrenzenden privaten Abwasseranlagen untersucht und instand gestellt.

### **Umgestaltung und Erneuerung Marktgasse inkl. öffentliche Kanalisation und Liegenschaftsentwässerung**

Die Verkehrsfreigabe ist am 17. Mai 2019 erfolgt. Der definitive Deckbelag in der Fahrbahn wird im Frühling 2020 eingebaut.

### **Erneuerung Marktplatz**

Im Zusammenhang mit den Zustandserfassungen privater Abwasseranlagen wurden im Bereich Marktplatz verschiedene Massnahmen bezüglich Sauberabwasseraustragung definiert. Im Januar 2019 teilte die Eigentümerschaft Hotel City Oberland mit, dass es für das Hotel durch den Umbau eine neue Lösung bezüglich Schmutzabwasser brauche. Auch musste ein Standort für den neuen Fettabscheider des Hotels gesucht werden. Die Planung wurde sofort durch das beauftragte Ingenieurbüro aufgenommen. Im ursprünglichen Projekt wurde der Ersatz der Sauber- und Schmutzabwasserleitung bis zum Brunnen auf dem Marktplatz vorgesehen. Der Bereich ab dem Brunnen Marktplatz bis zum Hotel City Oberland und dadurch auch bis zur Blumenstrasse musste im Projekt integriert werden.

Da vom Brunnen bis zum Hotel City Oberland keine Kanalisationsleitung vorhanden ist, wurde entschieden, eine neue Leitung zu planen und im gleichen Zuge auch die Sauberwasserleitung zu erweitern.

Dadurch kann die notwendige Erneuerung der Entwässerung der "Verbindungsstrasse" vom Marktplatz bis in die Blumenstrasse vorgenommen werden und das Hotel City Oberland die geforderte Auflage aus dem Amtsbericht Gewässerschutz umsetzen (Einleitung Meteorwasser in Regenwasserleitung). Zudem ist diese Strasse momentan mit Verbundsteinen gepflästert, die jedoch einen äusserst schlechten Zustand aufweisen (verschiedene lose, gebrochene Steine, "Stolperfallen"). Daher wird zugleich ein neuer Belag vorgesehen. Auch weisen die Granitsteine im allgemeinen befahrbaren Bereich des Marktplatzes aufgrund unzureichender Einbettung und Materialstärke ein ähnliches Schadensbild auf. Die Erneuerung und Verbesserung mit dickeren Steinen (im allgemein befahrbaren Bereich), die nicht in Bezug auf das Kanalisationsprojekt ausgeführt werden, wurden ebenfalls als Nachtrag integriert. Der Marktplatz konnte Ende Jahr wieder vollumfänglich freigegeben werden. Die Instandsetzungsarbeiten beim Anschluss an die Blumenstrasse werden anfangs 2020 wiederaufgenommen.

### **Umgestaltung und Erneuerung Abschnitt Savoykreuzung Interlaken bis Hauptstrasse Matten bei Interlaken (Hirschenplatz) inkl. öffentliche Kanalisation, Werkleitungen und Liegenschaftsentwässerung**

Der Baubeginn der ersten Etappe konnte wie geplant am 9. September 2019 erfolgen. Mit grossem Effort aller Beteiligten gelang es, dass die Savoykreuzung termingerecht ab dem 13. Dezember 2019 wieder normal befahrbar war. Die Bauarbeiten für die zweite Etappe Jungfraustrasse und Hauptstrasse wird im neuen Jahr in Teiletappen voraussichtlich bis am 9. April 2020 ausgeführt. Anschliessend erfolgen noch Fertigstellungsarbeiten bei den privaten Abwasseranlagen und Hausanschlüsse.

### **Umgestaltung und Erneuerung Centralstrasse von Postkreuzung bis Savoykreuzung inkl. öffentliche Kanalisation und Liegenschaftsentwässerung**

Mit der geplanten Erneuerung (Baubeginn voraussichtlich Mitte September 2020) werden auch die angrenzenden privaten Abwasseranlagen untersucht und instand gestellt. Bauvollendung voraussichtlich bis Frühling 2021.

### **Umgestaltung und Erneuerung Höheweg Teilstrecke Klosterstrasse bis Beau-Rivage-Kreuzung inkl. öffentliche Kanalisation und Liegenschaftsentwässerung**

Bei der Erneuerung und Umgestaltung der Teilstrecke Klosterstrasse bis Beau-Rivage-Kreuzung handelt es sich auch um ein Agglomerationsprojekt der Phase 2, das von Bund und Kanton im Teil Strasse (nicht bezüglich Kanalisation) mit namhaften Beiträgen unterstützt wird. Die Projektierungsarbeiten sind im Gange (Baubewilligungsverfahren folgt). Mit der geplanten Erneuerung (Baubeginn voraussichtlich Mitte September 2021) werden auch die angrenzenden privaten Abwasseranlagen untersucht und instand gestellt. Bauvollendung voraussichtlich 2023.

### **Erneuerung Suleggstrasse - Rothornstrasse inkl. öffentliche Kanalisation, Werkleitungen und Liegenschaftsentwässerung**

Die Bauarbeiten haben planmässig am 9. September 2019 begonnen. Mit der Erneuerung werden etappenweise auch die angrenzenden privaten Abwasseranlagen instand gestellt. Bauvollendung voraussichtlich bis Ende 2020.

## Nachführung GEP

Der aktuelle generelle Entwässerungsplan (GEP) stammt aus dem 2009 und wird komplett überarbeitet (Zusicherung eines Beitrages aus dem kantonalen Abwasserfonds erfolgt). Nach einer gut drei Jahren dauernden Überarbeitungsphase war das umfassende Werk anfangs 2019 fertiggestellt. Die Genehmigung durch das Amt für Wasser und Abfall wurde bis Ende 2019 erwartet, ist aber noch ausstehend.

## 7. Kehricht

### Kehrichtsammeldienst, WIGA

Es wurden 19'820 Gewerbecontainer (inkl. Bauamt) mit einem Gesamtinhalt von 1'444 Tonnen geleert. Das WIGA-System zur direkten Gewichtserfassung bewährt sich gut. Auch in diesem Jahr hat der Werkhof den grösseren Hotels und Restaurants angeboten, jeweils nach feiertagsbedingten Ausfällen den Kehricht nach Voranmeldung abzuholen. Das Angebot wurde rege genutzt und sehr geschätzt.

### Verstösse gegen das Abfallreglement

2019 wurden sieben Verstösse gegen das Abfallreglement angezeigt. Zwei Personen wurden anschliessend gebüsst.

### Kehrichtabfuhrstatistik AVAG

<i>alle Angaben in Tonnen</i>	2019	2018	2017	2016	2015
Hauskehricht	2342.21	2345.75	2275.31	2262.71	2281.59
Sperrgut	131.28	114.75	96.89	105.35	96.10
Strassenwischgut	101.17	85.92	92.60	80.39	76.47
Inertstoffe (Kleinstmengen)	8.98	6.98	8.54	7.87	5.59
Grünabfuhr	618.30	610.87	609.92	663.75	604.16
Büchsen/Alu	15.15	16.57	15.75	14.92	14.19
Glas	351.43	335.17	334.82	354.35	345.29
Altpapier	287.69	309.07	333.34	366.37	381.10
Karton	321.31	317.93	306.62	320.05	297.47
Getränkekartons	k.A.	k.A.	k.A.	2.00	2.61
Alteisen (REVAG)	5.76	5.78	6.91	5.69	6.40
Motor- und Speiseöle (ohne Direktlieferungen an AVAG)	0.40	0.25	0.14	0.58	0.20
<b>Total Tonnen</b>	<b>4183.68</b>	<b>4149.04</b>	<b>4080.84</b>	<b>4184.03</b>	<b>4111.17</b>

### Sonderabfallsammlung

Bei der gemeinsamen „Giftsammlung“ von zwölf Gemeinden wurden 9'355 kg Sonderabfall abgegeben (2'119 kg mehr als im Vorjahr). Der Gemeinde Interlaken entstanden Kosten von CHF 9'768 (CHF 612 mehr als im Vorjahr). Der Gesamtaufwand betrug CHF 26'891, wovon für die Entsorgung CHF 14'756 anfielen. Der Rest sind Personalkosten für die Organisation und Durchführung sowie Kosten für Druck und Versand des Flugblattes. Kosten pro kg: CHF 2.87.

### Bring- und Holsammlung

Im 2019 hat keine Bring- und Holsammlung stattgefunden. Die nächste Bring- und Holsammlung findet im November 2020 in der Halle 1 Flugplatz statt. Zum ersten Mal werden neben den IMU-Gemeinden auch die Gemeinden Ringgenberg, Bönigen und Wilderswil mitmachen.

### Änderungen in der Abfallentsorgung

Die seit Januar 2019 geltenden Kriterien für die Zuständigkeiten für brennbare Abfälle aus Unternehmen bewähren sich nicht und erhöhen die Bürokratie für Städte und Gemeinden stark. Der Schweizerische Gemeindeverband, der Schweizerische Städteverband und der Schweizerische Verband Kommunale Infrastruktur schlagen daher in ihren Stellungnahmen zur laufenden Revision der Abfallverordnung vor, dass für die Beurteilung der Monopolzugehörigkeit die Anzahl Vollzeitstellen eines Unternehmens auf Gemeindegebiet gelten. Somit dürften Betriebsfilialen auch wieder Kehrichtgebührensäcke der Städte

und Gemeinden benützen. Unternehmen mit konzernweit einheitlicher Abfallbewirtschaftung und insgesamt mehr als 250 Vollzeitstellen sollen sich jedoch selber um die Entsorgung der Abfälle kümmern dürfen, wenn sie dies bei den betroffenen Gemeinden beantragen. Gemäss Auskunft des Bundesamts für Umwelt wird der Vorschlag nicht berücksichtigt werden. Das bedeutet für den konkreten Vollzug in den Gemeinden "weiter wie bisher". Das Musterabfallreglement (versprochen auf Ende 2019) liegt noch nicht vor. Hingegen konnte bereits mit vielen Unternehmen mit 250 und mehr Vollzeitstellen auf Basis der bisherigen Gebührenregelung ein Angebot zur Fortführung der Dienstleistungen vereinbart werden.

## **8. Liegenschaften**

### **Wohn- und Geschäftshaus Marktgasse 8**

Das Gebäude an der Marktgasse 8 verfügt über zwei Familienwohnungen, eine Zahnarztpraxis im 1. Obergeschoss (OG) und zwei Verkaufslokale im Erdgeschoss. Auf Antrag der Mieterschaft wurde im Herbst 2019 die alte Eingangstür durch eine neue Schiebetür ersetzt. Die Mieterinnen und Mieter wie auch die Kundschaft der Zahnarztpraxis begrüssen diese Sanierungsarbeit sehr.

### **Werkhof, Mehrzweckgebäude, Gärtnerei**

Ende August 2019 legte ein Blitzschlag grosse Teile der technischen Einrichtungen im Werkhof, im Mehrzweckgebäude und in der Gärtnerei lahm. Telefonanlage, Tor- und Heizungssteuerung, Teile des Schliesssystems sowie Komponenten der IT mussten ersetzt werden.

### **Gemeindehaus**

Bereits im Januar 2019 wurden erste Arbeiten im Gemeindehaus aufgenommen. Mit der Sanierung der Korridore im 1. und 2. OG und dem Sitzungszimmer im 2. OG mit der dazugehörigen Galerie wurde dem Gemeindehaus ein neues Erscheinungsbild verliehen. Das Erdgeschoss sowie die Büroräumlichkeiten werden in einer zweiten Projektphase realisiert. Auch das Sockelmauerwerk auf der Nordseite wurde Ende Jahr erneut saniert. Mit dem Abgraben auf die Bodenplatte, einer Dämmung im Erdreich und einer neuen Abdichtung werden einerseits das Feuchtigkeitsproblem im Mauerbereich behoben und andererseits im energetischen Bereich eine Verbesserung erzielt. Im gleichen Zug wurden die Haupteingangstür sowie der Windfang erneuert, indem die alten Flügeltüren durch moderne Schiebetüren ersetzt wurden.

### **Öffentliche WC-Anlagen**

Mit der Aufwertung des Englischen Gartens im vergangenen Jahr zeigte sich eine Teilsanierung der WC-Anlage an. Aufgrund des Ersatzes von Fenstern und Türen kann die öffentliche Toilette nun auch im Winter temperiert und ganzjährig betrieben werden. Die Abschlussarbeiten werden bis März 2020 dauern.

### **Kindertagesstätte Alpenstrasse**

Aufgrund eines früheren Wasserschadens wurde die Liegenschaftsentwässerung der Kindertagesstätte an der Alpenstrasse 22 überprüft und zur Sanierung budgetiert. Das Dachwasser wird nun separat bis zur Parzellengrenze geführt und anschliessend zusammen mit dem Schmutzwasser in den Mischwasserkanal in der Alpenstrasse geführt. Auch die Kontrollschächte und Schlammfänger wurden den heute geltenden Normen angepasst.

### **Doppelkindergarten**

Bereits kurz nach der Erstellung des Doppelkindergartens an der General-Guisan-Strasse 23a wurden durch die Nutzenden die Anordnung und Sicherheit des Spielbereichs bemängelt. In der Erfolgsrechnung 2019 waren CHF 75'000 für eine ganzheitliche Erneuerung des Spielplatzes vorgesehen. Mit dieser Erneuerung im Herbst werden nun die Bedürfnisse der Kinder und Lehrpersonen, analog dem Spielplatz an der Alpenstrasse Süd, abgedeckt.

### **Primarschulhaus West**

Neben den normalen Unterhaltsarbeiten mussten auch in diesem Jahr wieder verschiedene Reparaturen gemacht werden, welche vorwiegend auf mutwillige Sachbeschädigungen, aber auch auf altersbedingte

Abnutzung zurückzuführen waren. Sachbeschädigungen ausserhalb der Schulzeiten wurden generell verzeigt.

### **Sekundarschule Alpenstrasse Nord**

Mit den genehmigten Sanierungskrediten des Grossen Gemeinderats konnten die Sanitär- und Heizungsinstallationen sowie die Elektroinstallationen im Sekundarschulhaus saniert und auf den neusten Stand der Technik gebracht werden. Im Haupttrakt wurden sämtliche Klassenzimmer durch neue Steigzonen im Korridor erschlossen. Dadurch konnten unter anderem die stromfressenden Elektroboiler entfernt werden. Auch die Heizkörper im Gangbereich wurden ersetzt und neu erschlossen. Durch die Erneuerung der Elektroinstallationen inklusive Haupt- und Unterverteilungen wurden die Mängel aufgrund der periodischen Kontrolle der elektrischen Installationen behoben. Allfällige weitere Sanierungen der Klassenzimmer wurden in der Planung bereits berücksichtigt. Erfreulich war die gute Zusammenarbeit mit den Schulen sowie der Hauswirtschaft und die sauberen und exakten Arbeiten aller beteiligten Firmen.

### **Ausserordentlicher Unterhalt**

Neben den normalen Unterhaltsarbeiten mussten auch in diesem Jahr wieder verschiedene Reparaturen gemacht werden, die auf mutwillige Sachbeschädigungen und altersbedingte Abnutzung zurückzuführen waren. Sachbeschädigungen ausserhalb der Schulzeiten wurden generell verzeigt.

### **Primarschule Alpenstrasse Süd**

Ende Januar 2019 ereignete sich im Klassenzimmer Textiles Gestalten ein Wasserschaden. Durch einen Haarriss in einem Verbindungstück an den Heizungsrohren floss das ganze Wochenende Wasser ins Zimmer. Der Parkettboden musste daraufhin ersetzt und die Klasse zwangsläufig ins Sekundarschulhaus verlegt werden. Um solche Schäden in Zukunft zu vermeiden, wurden an den Heizungsrohren Längenkompensatoren eingebaut.

## **9. Strassen, Brücken, Plätze**

### **Bahnhofplatz West**

In Absprache mit dem Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV und der BLS wurden noch vom Bundesamt für Verkehr abgeseignete taktil-visuelle Markierungen angebracht.

### **Entwässerung Tschingeleystrasse**

Der Deckbelag der Tschingeleystrasse wird nach dem Bau der 2. Etappe der Überbauung Herreney eingebaut.

### **Umgestaltung und Erneuerung Marktgasse**

Die Verkehrsfreigabe ist am 17. Mai 2019 erfolgt. Der definitive Deckbelag in der Fahrbahn wird im Frühling 2020 eingebaut.

### **Aareckstrasse, Einmündung Marktgasse**

Die Verbreiterung der Einmündung Aareckstrasse in die Marktgasse wurde erst provisorisch vorgenommen, da das Neubauprojekt für das angrenzende Wohn- und Geschäftshaus noch nicht eingereicht wurde.

### **Instandsetzung der Höhebrücke Interlaken – Unterseen**

Dieses Projekt hing direkt mit der Erneuerung und Umgestaltung der Marktgasse zusammen und wurde gleichzeitig fertiggestellt.

### **Umgestaltung und Erneuerung Abschnitt Savoykreuzung Interlaken bis Hauptstrasse Matten bei Interlaken (Hirschenplatz)**

Der Baubeginn der ersten Etappe konnte wie geplant am 9. September 2019 erfolgen. Mit grossem Effort aller Beteiligten gelang es, dass die Savoykreuzung termingerecht ab dem 13. Dezember 2019 wieder normal befahrbar war. Die Bauarbeiten für die zweite Etappe Jungfraustrasse und Hauptstrasse werden im neuen Jahr in Teiletappen voraussichtlich bis am 9. April 2020 ausgeführt.

**Umgestaltung und Erneuerung Centralstrasse von der Postkreuzung bis zur Savoykreuzung**

Baubeginn voraussichtlich Mitte September 2020, Bauvollendung voraussichtlich bis Frühling 2021.

**Instandsetzung Oberbau Beau-Rivage-Brücke**

Die Kreditabrechnung ist Ende 2019 erfolgt.

**Barrierefreie Busanlegekanten**

Gestützt auf das Behindertengleichstellungsgesetz sind die Gemeinden verpflichtet, die Busanlegekanten an den Haltestellen des öffentlichen Busverkehrs bis 2023 so zu gestalten, dass auch Menschen mit Behinderung den Bus benutzen können. Die Umsetzung wird etappenweise innerhalb von drei Jahren vorgenommen. Im August wurden die beiden Haltestellen beim Zentrum Artos barrierefrei umgestaltet.

**Erneuerung und Umgestaltung Lindenallee, Carparkplätze**

Der Kanton beabsichtigt, das Kantonsstrassenprojekt Sanierung und Erneuerung Lindenallee voraussichtlich in den Jahren 2021 bis 2024 zu realisieren. Mit dem Sanierungsprojekt werden auch die beiden Knoten Freiestrasse und Allmendstrasse (Kreisel) mit je zwei Gemeindestrassenanschlüssen umgestaltet. Mit den geplanten Massnahmen werden die Substanz der Kantonsstrasse erneuert, die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr verbessert und der Unfallschwerpunkt beim Kreisel Allmendstrasse eliminiert. Im Rahmen dieses Projektes wurden auch die Bedürfnisse der Gemeinde Interlaken erarbeitet. Vor und nach dem neuen Kreisel Allmendstrasse sollen die bestehenden Parkplätze für Cars und Reisebusse erneuert werden. Das Tiefbauamt des Kantons Bern (Oberingenieurkreis I) ist nun daran für das Hauptprojekt die Strassenplangenehmigung vorzubereiten.

**Car-Ein- und Aussteigeplätze Bahnhof Interlaken Ost (Umsteigeanlage)**

Am 15. Mai 2019 hat der Regierungsrat den Gesamtbauentscheid für die Umsteigeanlage Bahnhof Interlaken Ost erteilt und gleichzeitig einem vorzeitigen Baubeginn zugestimmt. Die Verlängerung der provisorischen Car-Ein- und Aussteigeplätze beim Wasserstein wurde nicht bewilligt. Die Frist zur Wiederherstellung wurde auf den 31. Dezember 2019 angesetzt. Die Bauarbeiten konnten mehr oder weniger plangemäss durchgeführt werden, so dass die Fahrbahn der Wendeschleife und die Kurzzeitparkplätze am 6. September 2019 in Betrieb genommen werden konnten. Am 11. November 2019 fand die vorerst letzte Bausitzung statt. Im April 2020 wird noch der Deckbelag eingebaut.

**Spielplatz Höhematte**

Für die Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes Höhematte hat der Gemeinderat einen Kredit von CHF 105'000 bewilligt. Der Spielplatz wurde während der Herbstferien 2019 umgebaut und Ende Oktober 2019 fertiggestellt. Anfang November 2019 konnte ein Teil ohne die Rasenflächen wieder für die Benutzung freigegeben werden. Am 16. Dezember 2019 wurde der Spielplatz mit der Unterstützung durch die Kindergärten Rot und Gelb der Gemeinde Interlaken feierlich eingeweiht.

*Stefan Meier, Bauverwalter*

## C. RESSORT HOCHBAU

### 2. BEREICH HAUSWARTDIENSTE

Ressortvorsteherin Bereichsleiter	<b>Stör Sabina</b> , Gemeinderätin <b>Rieder Thomas</b>
Stellenprozente	ohne Mitarbeitende im Stundenlohn im Reinigungsdienst vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>400</b> am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: <b>400</b>
Mitarbeitende	<b>Furler Christoph</b> , Hauswart, Bereichsleiter-Stellvertreter (bis 30. Juni 2019) <b>Aemmer Adrian</b> , Fachmann Betriebsunterhalt <b>Kosic Danijel</b> , Fachmann Betriebsunterhalt <b>Seiler Simon</b> , Fachmann Betriebsunterhalt (ab 1. September 2019)
Lernender	<b>Lei Yanik</b> , Lernender 3. Lehrjahr Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst

---

#### Personal Hauswarschaften

Ende Juni 2019 ist Christoph Furler ausgetreten. Am 1. September 2019 hat Simon Seiler seine Stelle angetreten.

Es konnte folgendes Jubiläum gefeiert werden: Manuela Cattaneo, 10 Jahre.

Ein Weiterbildungs- und Teambildungstag mit allen Hauswarten und Raumpflegerinnen hat stattgefunden.

#### Hauswartkonzept 2015, Update

Das Hauswartkonzept wurde grösstenteils umgesetzt. Aufgrund der Umstrukturierung wurde das Update verschoben. Einmal im Monat findet eine Sitzung mit der Schulleitung statt.

#### Reinigung-Vandalismus

Vermehrt wurde Alkohol- und Cannabisverbrauch von Jugendlichen bei den Schulliegenschaften festgestellt.

Sprayereien beim General-Guisan-Schulhaus haben wieder zugenommen. Mit der Jugendarbeit Bödli ist man in Kontakt. Bei der Polizei werden sofort Anzeigen gegen Unbekannt gemacht.

Ein Workshop mit der Firma Wetrok betreffend Reinigungsmitteln hat stattgefunden. Mit der Umstellung der Reinigungsmittel konnte der Verbrauch minimiert und das Abwasser weniger belastet werden. Dies ist der Beitrag Hauswarschaften zur Energiestadt Interlaken.

#### Öffentliche WC-Anlage

Die öffentlichen WC-Anlagen laufen grösstenteils störungsfrei. Hauptarbeit ist das Entstopfen.

Beim WC Standbadstrasse sind das Steuerungsgerät und das Magnetventil störungsanfällig. Hier findet jedes Jahr eine Wartung statt. Bei den anderen WC-Anlagen wird der Service nach Bedarf angeboten.

*Thomas Rieder, Bereichsleiter Hauswartdienste*

## D. RESSORT TIEFBAU

### BEREICH WERKHOF

Ressortvorsteher	<b>Boss Kaspar</b> , Gemeinderat
Bereichsleiter	<b>Michel Andreas</b> , Werkhofchef
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>2'100</b> am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: <b>2'030</b>
Mitarbeitende	<b>Schnegg Hans-Peter</b> , Bereichsleiter-Stellvertreter <b>Aegglen Albert</b> <b>Bösiger Daniel</b> <b>Corvaglia Simon</b> <b>Glaus Alfred</b> <b>Hofer Heinz</b> <b>Kaufmann Max</b> (50 %) <b>Neuenschwander Christian</b> <b>Stähli Oliver</b> (bis 15. April 2019) <b>Tschanz Konrad</b> <b>Wölfli André</b> (80 %) <b>Yakubu George</b> <b>Blatter Hermann</b> <b>Brunner Roland</b> <b>Eichenberger Patrick</b> <b>Haldimann Werner</b> <b>Jundt Beat</b> <b>Lüthi Roland</b> <b>Pajic Savo</b> <b>Stegmann Bruno</b> (bis 30. November 2019) <b>Witschi Thomas</b> <b>Wyss Stefan</b> (ab 1. Juni 2019)
Lernende	<b>Hänggi Adrian</b> , Lernender 3. Lehrjahr Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst <b>Bieri Thomas</b> , Lernender 2. Lehrjahr Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst <b>Michel Gian-Andrea</b> , Lernender 1. Lehrjahr Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst

---

#### Personal Werkhof

Es konnten folgende Jubiläen gefeiert werden: Savo Pajic und Thomas Witschi, 15 Jahre; George Yakubu, 10 Jahre.

Während der Hochsaison wurden zum vierten Mal mit sehr grossem Erfolg zwei Mitarbeitende im Stundenlohn angestellt, um die Kehrichteimer abends zwischen 17.30 und 21.30 Uhr zu leeren.

Nach dem Austritt von Oliver Stähli wurde per 1. Juni 2019 neu Stefan Wyss als Kehrichtbelader eingestellt.

Am 1. September 2019 hat Gian-Andrea Michel seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst, begonnen.

Ende November 2019 wurde Bruno Stegmann nach 42 Dienstjahren pensioniert.

#### Kanalisationsunterhalt

Normaler Unterhalt und Reinigung. Die Leitungen werden im Zweijahresturnus gespült, jeweils ein Jahr im Ost-, ein Jahr im Westquartier. Private Liegenschaftseigentumschaften können ihre Schlammsammler und Ölabscheider bei dieser Gelegenheit auf eigene Kosten ebenfalls reinigen lassen.

#### Strassenunterhalt

Es wurden hauptsächlich Frostschadenbehebungen und Rissanierungen sowie allgemeine Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Bei der Lanzenen wurde der Deckbelag erneuert. Diverse Anpassungen Beläge bei Einfahrten im ganzen Gemeindegebiet.

## Diverse Arbeiten Bauamt

Wo nötig wurden Unterhalts- und Reparaturarbeiten durchgeführt.

## Grossanlässe/Feste

Für folgende Grossanlässe und Feste hat das Bauamt gegen Rechnung Arbeiten geleistet oder „Drecksäcke“ geliefert:

- Touch the Mountains
- Interlaken Classics
- Xdays
- Greenfield
- Trucker-&Country-Festival
- Oberländisches Schwingfest
- Bundesfeier
- Jungfraumarathon
- James Bond-Jubiläumstage
- L'Etape Switzerland by Tour de France
- Swiss Economic Forum SEF
- Interlakner Gewerbeausstellung IGA
- Winterzauber/Weihnachtsmarkt
- Ice Magic

## Japanischer Garten, Koi-Teich

Den Fischen im Japanischen Garten geht es sehr gut. Dies belegt ein tierärztliches Gutachten. Da einige Fische doch schon etwas älter sind, muss damit gerechnet werden, dass doch halt mal einer sterben kann. Im 2019 wurden total 24 Stunden für die Betreuung der Fische im Japanischen Garten aufgewendet. Dank der neuen Wasseruhr, welche 2019 installiert wurde, und umsichtiger Betreuung des Teiches konnten 728 m<sup>3</sup> Wasser gespart werden (2016: 6'059 m<sup>3</sup>; 2017<sup>2</sup>: 24'996 m<sup>3</sup>; 2018: 3'338 m<sup>3</sup>, 2019: 2'610 m<sup>3</sup>).

## Winterdienst

### Schneeräumung

Die Selbstkosten (Mannstunden) für die Schneeräumung im Winter 2018/2019 beliefen sich auf CHF 13'830. Die Kosten der für den Winterdienst verwendeten Fahrzeuge betragen CHF 20'802. Externe Kosten für zusätzliche Schneeräumung und Schneetransport durch die Oeltrans AG: CHF 13'534.

### Glatteisbekämpfung

Für die Glatteisbekämpfung 2018/2019 hat der Werkhof rund 21 Tonnen Salz verbraucht. Die Selbstkosten (Mannstunden) betragen CHF 9'174 (ohne Fahrzeuge).

## Ersatz- und Neubeschaffungen

Im 2019 wurden keine grösseren Ersatz- und Neubeschaffungen gemacht.

---

<sup>2</sup> versehentlich war der Wasserzufluss den ganzen Sommer geöffnet

**Arbeitssicherheit**

Die Angestellten des Werkhofteams wurden gezielt weitergebildet. Sie besuchten die obligatorischen Wiederholungskurse für Lastwagenführer. Ein Mitarbeiter wurde als Baumkletterer weitergebildet. Das gesamte Werkhofpersonal wurde am Feuerlöscher ausgebildet. Mit der Firma Lobsiger GmbH wird ein auf die Gemeinde Interlaken zugeschnittenes Arbeitssicherheitssystem aufgebaut.

*Andreas Michel, Werkhofchef*

## E. RESSORT SICHERHEIT

### 1. BEREICH POLIZEIINSPEKTORAT

Ressortvorsteher Abteilungsleiter	<b>Michel Peter</b> , Vizegemeindepräsident <b>Bühlmann Hans Peter</b> , Polizeinspektor, Bereichsleiter Polizeiinspektorat
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>440</b> am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: <b>440</b>
Mitarbeitende	<b>Grossmann Roland</b> , Zivilmitarbeiter Polizeiinspektorat, Bereichsleiter-Stellvertreter <b>Aller Corinne</b> , Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (60 %) <b>Bühler Roger</b> , Zivilmitarbeiter Polizeiinspektorat <b>Siegenthaler Anina</b> , Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (80 %)

---

#### 1. Sicherheitskommission

Die Sicherheitskommission behandelte an acht Sitzungen 80 Traktanden. Neben den üblichen Geschäften wie Gesuche oder Bewilligungen wurden folgende Geschäfte behandelt: Verkehrsfragen, politische Vorstösse.

#### **Personelles**

Es gab keine personellen Veränderungen im abgelaufenen Jahr.

#### 2. Sachgeschäfte/Verkehr/Sicherheit

##### **Verkehr**

Interlaken ist nach wie vor für ausländische Gäste sehr attraktiv. Einerseits ist dies sehr erfreulich, andererseits ist das Verkehrsaufkommen vor allem in den Sommermonaten sehr gross. Dies macht sich bereits bei den Anfahrten von West wie Ost nach Interlaken bemerkbar, ist doch die Autostrasse A8 oft stark überlastet. Die zahlreichen, jahrelang dauernden Baustellen auf diesen Achsen erschweren die Anfahrt zusätzlich. Entsprechende Staus sind natürlich alles andere als attraktiv für Feriengäste unserer Region. Für das Bundesamt für Strassen (ASTRA) ist das Verkehrsaufkommen nach Interlaken allerdings immer noch zu gering um einen Ausbau der Zufahrtsstrassen in Erwägung zu ziehen. Immerhin hat der Grosse Rat des Kantons Bern nun die Entflechtung von Strasse und Veloverkehr zwischen Interlaken und Därligen aufgenommen, so dass eine gefährliche Passage für den Langsamverkehr eliminiert werden könnte.

Beim Bahnübergang Marktgasse hat sich die neue Lichtsignalanlage anscheinend bewährt, ereignete sich doch in diesem Jahr kein besonderer Vorfall Auto-Zug mehr wie in den beiden Vorjahren. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Jungfraustrasse wurde in der ersten Bauphase die Savoykreuzung angepasst. Die Verkehrsführung während den Bauarbeiten war sehr anspruchsvoll und für einige Autofahrende sehr schwierig. Kurz vor Weihnachten konnte aber der Normalbetrieb wiederaufgenommen werden. Neu wurde eine Lichtsignalanlage montiert. Der öffentliche Verkehr kann nun die Savoykreuzung deutlich sicherer und vor allem ohne grosse Wartezeiten passieren. Die Lichtsignalanlage ist also nur temporär in Betrieb, wenn sich ein ÖV-Bus der Kreuzung nähert. Der Verkehrsfluss wird deshalb kaum beeinflusst.

Die Sanierung der Marktgasse konnte im Mai abgeschlossen werden. Zahlreiche Autofahrende können sich mit der nun schmaleren Fahrbahn nicht gut anfreunden. Trotzdem wird der Weg nach und von Unterseen via Marktgasse gesucht.

Die Überbauung des Jamettiareals ist nach wie vor durch eine Einsprache blockiert. Der Gemeinde erlaubt diese Aufschiebung des Baustarts eine erweiterte Nutzung von Parkflächen. Es ist aber auch hier eine Frage der Zeit, bis diese Parkplätze wegfallen.

as Thema Lärm taucht in allgemeiner Form (also primär aus dem Verhalten von Menschen) immer mehr auf. Die beiden Interessen von Ruhe und Unterhaltung am gleichen Ort führten auch im vergangenen Jahr zu vermehrten Spannungen und Reklamationen.

### **Reisebusse**

Beim Bahnhof Ost konnte ein neuer Umsteigeterminal gebaut werden. Neu stehen fünf Umsteigeplätze zur Verfügung. Zeitsäulen zeigen die Aufenthaltsdauer in allgemein klar verständlicher Form an. Das gleiche System ist schon beim Bahnhof West in Betrieb und hat sich dort sehr bewährt. Parallel dazu konnte auch ein neuer Parkplatz für Reisebusse vis-à-vis dem Coop Hobby an der Unteren Bönigstrasse eingerichtet werden. Dadurch ist das Parkplatzangebot für Reisebusse im Perimeter Bahnhof Ost deutlich erhöht worden und auch entsprechend attraktiv. Diese Neuangebote und Neueinrichtungen hatten zur Folge, dass der Bahnhofplatz Ost mit einem Verbot für Gesellschaftswagen belegt wurde. Die Gemeinde erhofft sich dadurch eine klare Entlastung des Bahnhofplatzes Ost. Die Umsetzung dieses Verbots gestaltet sich aber als sehr schwierig, fahren doch noch immer zahlreiche Reisebusse trotz eindeutiger Signalisation auf den Platz hinein.

Wie ein Damoklesschwert liegt nach wie vor das Bauprojekt einer Überbauung unmittelbar beim Bahnhof West über dem Parkplatzangebot in Interlaken. Der Busparkplatz neben dem Bahnhof West hat sich etabliert und wird auch gut benutzt. Ende Jahr erreichte uns die Kündigung des Platzes per Mitte 2020. Dieser Wegfall eines attraktiven Parkplatzes wird sicher auf die Carsituation im Westteil Interlakens grossen Einfluss haben.

Neu wurden alle Parkautomaten auf den Parkplätzen für Reisebusse vernetzt. Das Polizeiinspektorat hat nun direkt Zugriff auf die Automaten und kann so rasch bei Störfällen reagieren. Ein grosser Vorteil sind die Auswertungen: die Belegungen werden nun erfasst, so dass auch eine gesicherte Aussage über die Anzahl Reisebusse in Interlaken gemacht werden kann. Diese Zahlen geben auch Hinweise, wo und wann entsprechende Verkehrsdienste künftig nötig sein werden. Gezielte Einsätze sind also möglich. An zwei Reisebusparkplätzen sind auch Kameras installiert, welche die Belegung alle fünf Minuten festhalten und entsprechend auch Hinweise für die Parkkontrolleure geben. Die Aufnahmen bilden keine Autonummern ab, und auch Personen sind nicht erkennbar respektive identifizierbar.

Die Anfragen zahlreicher anderer Städte und Gemeinden zu unseren Parkeinrichtungen zeigen, dass Interlaken technisch auf einem sehr aktuellen und modernen Stand ist. Im Hinblick auf die bevorstehende Einführung eines Verkehrsleitsystems in die Lütschinentäler (als Vorgabe im Zusammenhang mit dem Bau der V-Bahn), kann Interlaken hier wertvolle Erfahrungen einbringen.

### **Neue Parkautomaten**

Trotz der rasch fortschreitenden Digitalisierung, mussten noch einmal (eventuell ein letztes Mal) Parkautomaten angeschafft werden. Juristische Abklärungen ergaben nämlich, dass das Bargeld immer noch als das einzig offizielle Zahlungsmittel angenommen werden muss. Park-Apps alleine genügen also heute nicht. Das hatte zur Folge, dass auch neue Parkautomaten bei Parkplätzen installiert werden mussten, die fast keinen Umsatz generieren oder die vor allem mit Parkkarten belegt sind. Die 67 neuen Parkautomaten geben keine Tickets ab, sie sind ebenfalls vernetzt und das Polizeiinspektorat kann jederzeit auf die Automaten zugreifen. Die Angabe des Füllstandes der Geldkassette erlaubt auch hier gezieltere Leerungen. Ausfälle wie zum Beispiel durch Münzstau oder Vandalismus werden schnell übermittelt, entsprechende rasche Reaktionen sind nun möglich. Aber auch Reklamationen von Autofahrenden können sofort überprüft und beantwortet werden.

In Interlaken werden nun grundsätzlich nur noch zwei Parkautomatentypen eingesetzt. Dies erleichtert den Unterhalt und die Wartung enorm, was schlussendlich auch zu deutlichen Kosteneinsparungen führt.

### **Anlässe/Märkte**

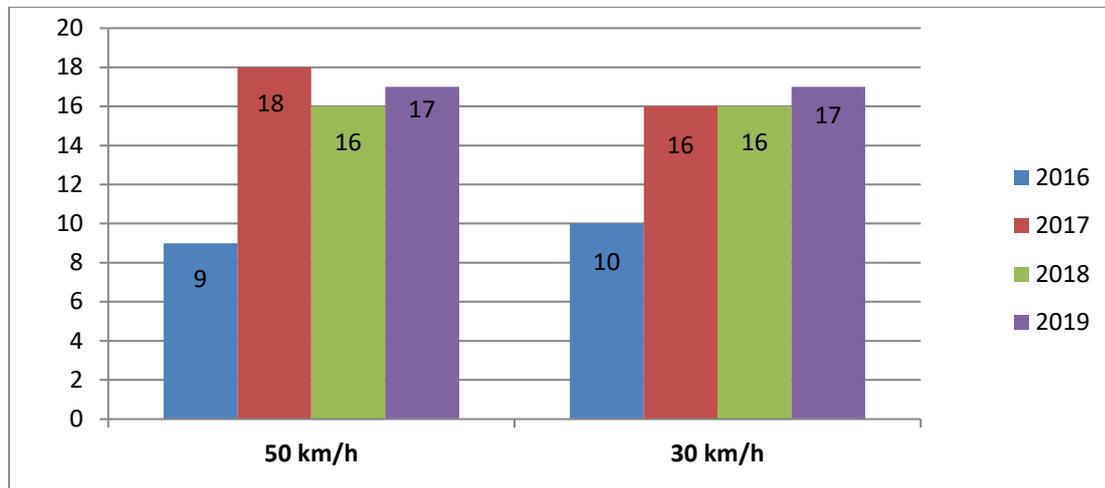
Der Warenmarkt an vier Sonntagen wurde wiederum vom Schweizerischen Marktverband auf dem Höheweg durchgeführt.

Touch the Mountains am 1. Januar wird immer beliebter und zieht damit auch mehr Besucherinnen und Besucher an. Entsprechend müssen die Verkehrsregelung und die gesamte Organisation des Anlasses ständig angepasst werden.

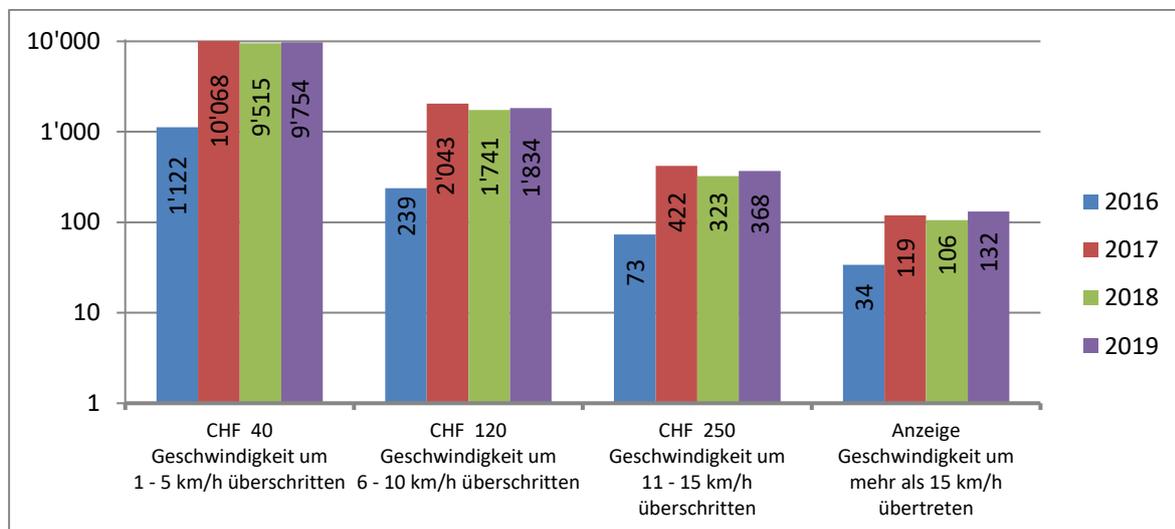
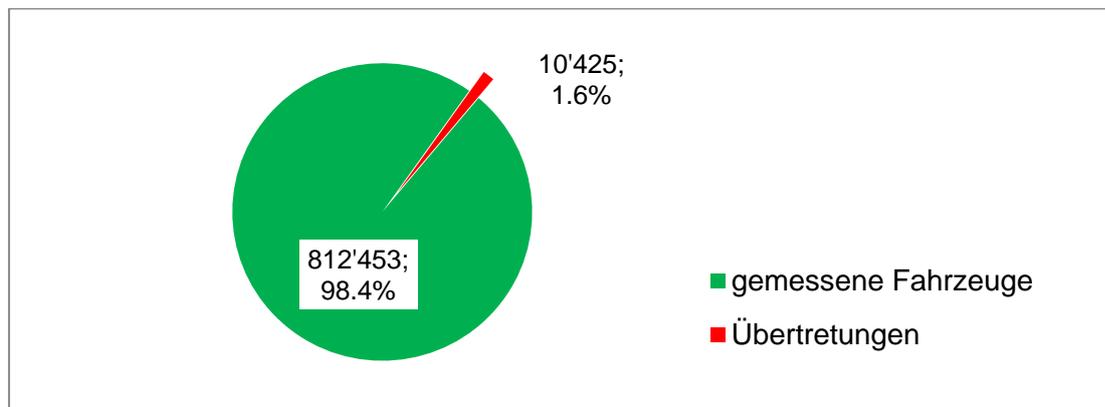
**Geschwindigkeitskontrollen**

Die Radarmessungen konnten regelmässig durchgeführt werden. Es zeigt sich, dass die Messungen nach wie vor Sinn machen, sind doch unterdessen auch Raserdelikte festgehalten worden (>70 km/h in Zone 30). Unsere beiden Nachbargemeinden schätzen die von uns durchgeführten Messungen ebenfalls und andere Gemeinden haben uns in der Zwischenzeit ebenfalls für Messungen angefragt.

Die drei Geschwindigkeitsmessgeräte, die nur die Anzahl Fahrzeuge mit den gefahrenen Geschwindigkeiten erfassen (also keine Kontrollschilder mit Fotos), liefern ebenfalls eine wertvolle Datensammlung, damit wir neue Verkehrsentwicklungen rechtzeitig erkennen können.



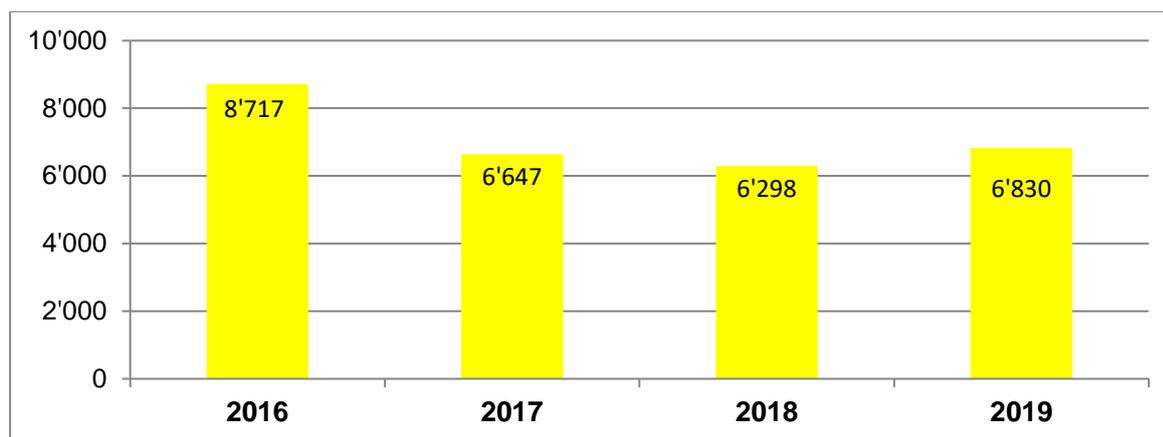
Anzahl Geschwindigkeitsmessungen („Radarkontrollen“)



Radarbusenstatistik nach Bussenkategorie

### **Kontrolle ruhender Verkehr (Parkkontrollen)**

Die Zusammenarbeit mit der Securitas im Bereich Kontrolle ruhender Verkehr verlief im gleichen Umfang wie bisher, aber gezielter: es wurden wöchentliche Kontrollschwerpunkte definiert, damit den aktuellen Gegebenheiten besser nachgekommen werden konnte. So konnte der teilweise largen Zahlungsmoral bei den Kurzzeitparkplätzen (15 Minuten) entgegengehalten werden. Die generelle Entwicklung stimmt aber: Die Parkeinnahmen steigen und die Busseneinnahmen sind im Trend sinkend. Die regelmässigen Kontrollen zeigen sicher ihre Wirkung. Die Beliebtheit der SEPP-App ist ungebrochen, wir nähern uns der 20 %-Marke, das heisst, dass bald jede fünfte Parkgebühr mit der SEPP-App bezahlt wird. Entsprechend konnte auch die Erfassungssoftware angepasst werden: die Autokennzeichen werden von den Kontrollierenden mit den Tablets eingelesen, worauf ein direkter Abgleich mit den SEPP-Daten erfolgt. Wenn keine Parkgebühr bezahlt wurde, werden die Fahrzeugdaten direkt ins Bussenverwaltungssystem übernommen. Die Integration der Parkkarten in das gleiche System wird ein nächster Schritt sein.



Ordnungsbussenstatistik (Parkbussen)

### **3. Zusammenarbeit Kantonspolizei, Ressourcenvertrag**

Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei im Rahmen des Ressourcenvertrages wurde erfolgreich weitergeführt. Durch einen politischen Vorstoss soll verlangt werden zu prüfen, eine weitere Stelleneinheit bei der Kantonspolizei einzukaufen, damit die physische Präsenz auf der Strasse erhöht werden könne.

### **4. Gastwirtschaftswesen**

Das Gastwirtschaftswesen ist durch die zahlreichen Wechsel der verantwortlichen Personen in den Gastwirtschaftsbetrieben sehr arbeitsintensiv.

Bewilligungsart	Anzahl
A Öffentlicher Gastgewerbebetrieb mit Alkoholausschank	131
B Öffentlicher Gastgewerbebetrieb ohne Alkoholausschank	8
C Nicht öffentlicher Gastgewerbebetrieb mit Alkoholausschank	2
D Nicht öffentlicher Gastgewerbebetrieb ohne Alkoholausschank	4
E Lokal für nicht öffentliche Veranstaltungen	1
generelle Überzeit bis 05:00 Uhr	3

Hans Peter Bühlmann, Polizeiinspektor

## E. RESSORT SICHERHEIT

### 2. BEREICH EINWOHNERDIENSTE

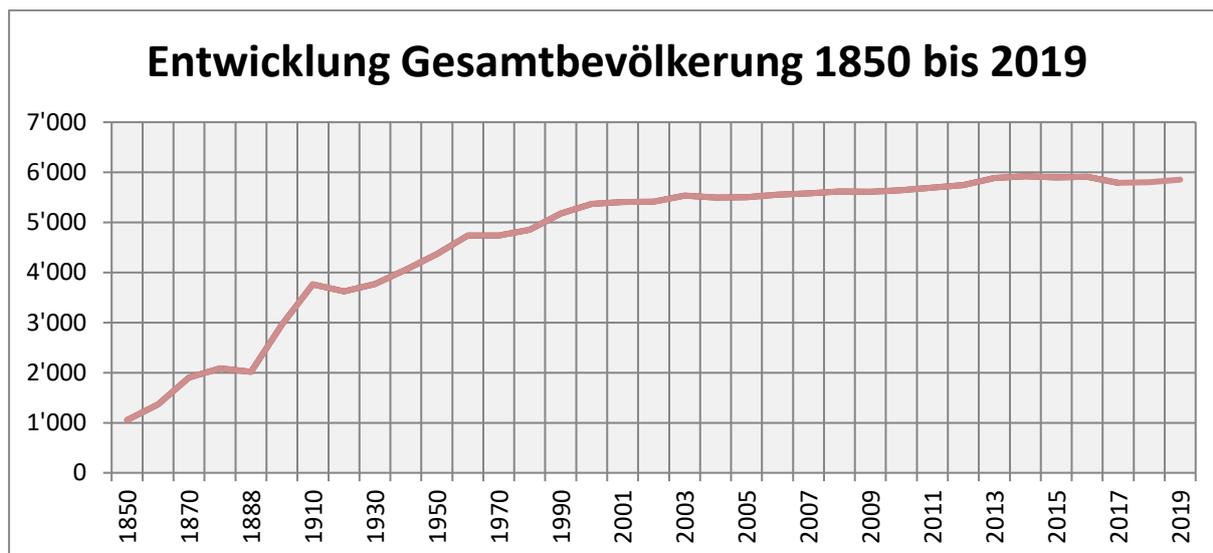
Ressortvorsteher **Michel Peter**, Vizegemeindepräsident  
Bereichsleiterin **Gottier Bettina**, Einwohnerdienstleiterin (90 %)

Stellenprozente vom Gemeinderat dauernd bewilligt: **310**  
am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: **310**

Mitarbeitende **Balmer Ursula**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (60 %)  
**Bauer Evelyne**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (70 %)  
**Baumgartner Beatrice**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (50 %)  
**Brugger Brigitte**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (40 %)  
**Kaufmann Nadja**, Mitarbeiterin Einwohnerdienste (60 %, befristet 1. August bis 31. Dezember 2019)

Lernender **Fuchs Enya**, Lernende 1. Lehrjahr

#### Bevölkerung



Stand 31.12.2019

#### Vergleich Zu-/Wegzüge und Geburten/Todesfälle ständige Wohnbevölkerung 2019<sup>3</sup>

	Schweizer/innen	Ausländer/innen	Total
Stand per 01.01.2019	3'861	1'640	5'501
Anmeldungen	370	467	837
Abmeldungen	293	461	754
Geburten	39	10	49
Todesfälle	45	8	53
Stand per 31.12.2019	3'869	1'637	5'506
Zu-/Abnahme der Bevölkerung 2019	+ 8	- 3	+ 5

<sup>3</sup> Schweizer/innen mit Heimatschein und Ausländer/innen mit Ausweis B und C

## Personenanalyse

	Männer	Frauen	Total
Schweizer/innen HS	1'829	2'040	3'869
Schweizer/innen HA	56	81	137
Total Schweizer/innen			4'006 (68,45 %)
Ausländer/innen B/C/L/F/N	950	840	1'790
Ausländer/innen A HA	25	32	57
Total Ausländer/innen			1'847 (31,55 %)
Total	2'860	2'993	5'853

Stand 31.12.2019

HS: Heimatschein

HA: Heimatausweis

A HA: ausländische Staatsangehörige als Wochenaufenthalter in Interlaken

B: Jahresbewilligung

C: Niederlassung

F: vorläufig aufgenommene Flüchtlinge

L: Kurzbewilligung

N: Asylbewerber/innen

## Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung ab dem Jahr 2000



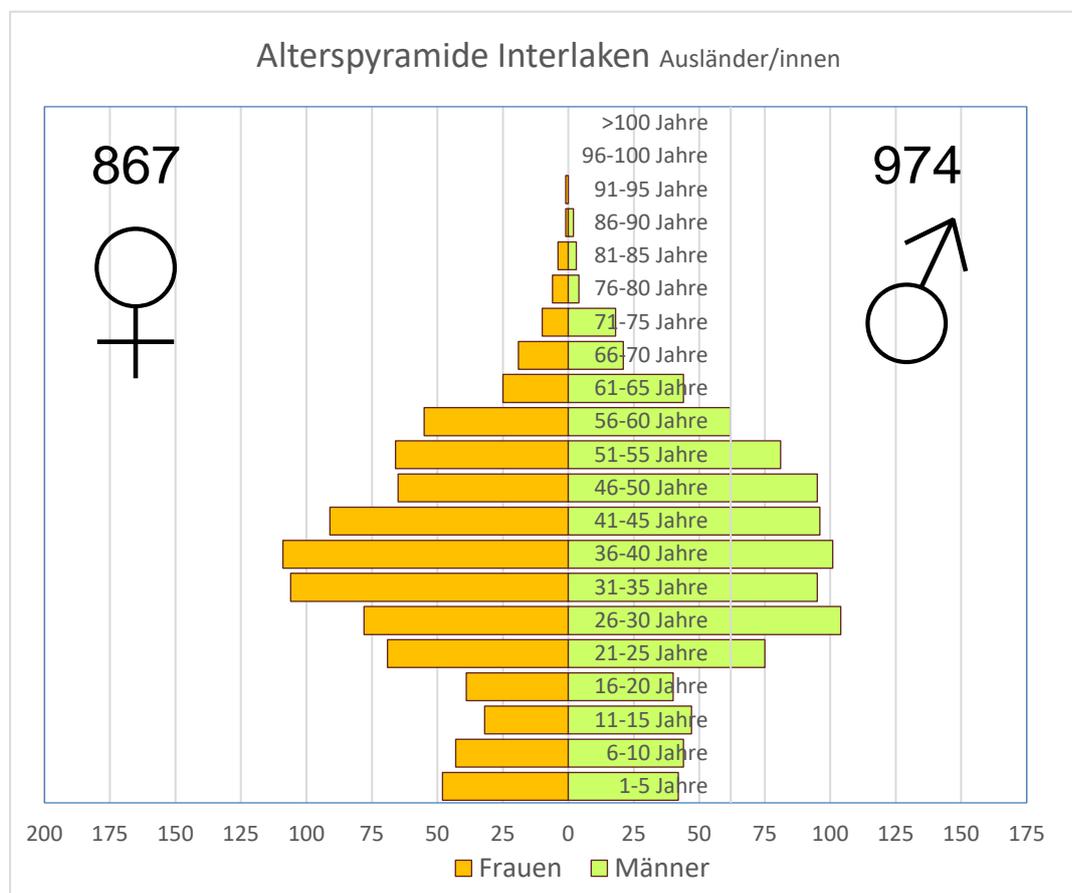
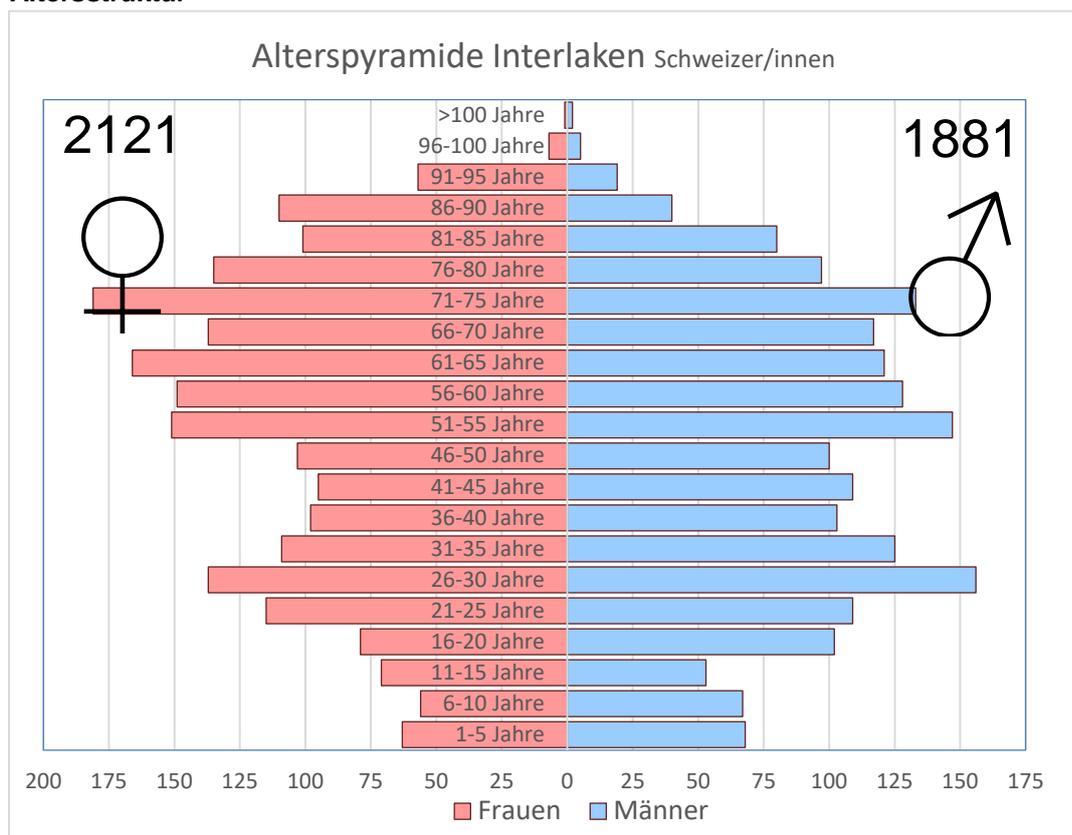
Stand 31.12.2019

## Die bevölkerungsgrössten Herkunftsländer der ausländischen Wohnbevölkerung

Land	Männlich	Weiblich	Total	Vorjahr
Portugal	236	202	<b>438</b>	451
Deutschland	109	84	<b>193</b>	207
Italien	98	44	<b>142</b>	145
Kosovo	53	65	<b>118</b>	128
Volksrepublik China	51	51	<b>102</b>	104
Syrien	33	20	<b>53</b>	48
Spanien	29	19	<b>48</b>	50
Afghanistan	31	12	<b>43</b>	25
Sri Lanka	18	18	<b>36</b>	30
Indien	17	19	<b>36</b>	40
Niederlande	19	12	<b>31</b>	32
Grossbritannien	18	13	<b>31</b>	26
Österreich	17	13	<b>30</b>	31
Serbien	13	14	<b>27</b>	31

Stand 31.12.2019

Altersstruktur



### **Erstgespräche**

Per 1. Januar 2019 ist das neue Ausländer- und Integrationsgesetz in Kraft getreten mit dem Ziel, dass die Integration von Ausländerinnen und Ausländern durch positive Anreize mit geeigneten Massnahmen verstärkt werden soll. Es sind u. a. Sprachkompetenzen festgelegt worden, die für eine Erteilung und Verlängerung einer Bewilligung gefordert sind. Dabei steigen die Anforderungen, je mehr Rechte mit einem ausländerrechtlichen Status verbunden sind. Ausserdem sind die vom Parlament beschlossenen Massnahmen für Ausländerinnen und Ausländer, die keinen Willen zeigen, zu ihrer Integration beizutragen, konkretisiert worden. So können die zuständigen Migrationsbehörden eine Aufenthaltsbewilligung mit einer Integrationsvereinbarung verbinden und damit den betroffenen Personen aufzeigen, was von ihnen erwartet wird. 2019 wurden 94 Erstgespräche durchgeführt.

### **Einbürgerungen**

2019 wurde ein Einwohner von Interlaken erleichtert eingebürgert. Die ordentlichen Einbürgerungen erfolgen über den Bereich Gemeindeschreiberei.

### **Infoschalter, Fundbüro**

Der Infoschalter ist nebst der Bedienung der Telefonzentrale Anlaufstelle für verschiedenste Anliegen der Bevölkerung von Interlaken und weiterer Personen. Ein zentraler Punkt ist die Verwaltung und der Verkauf der Tageskarten Gemeinde, die Ausstellung von Parkkarten, die Ausstellung bzw. Verlängerung der Einheimischenausweise, die Aushändigung und das Inkasso der Ausländerausweise, die Zuständigkeit des Fundbüros sowie das Ausstellen von verschiedenen Wohnsitzbescheinigungen.

### **Hundekontrolle**

2019 waren in Interlaken 285 Hunde registriert.

### **Benützung Tageskarten Gemeinde**

Neun unbeschränkt gültige „Tageskarten Gemeinde“ à CHF 46 pro Tageskarte stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Interlaken zur Verfügung. Die Auslastung der Tageskarten betrug 96,88 %. Der Januar zeigte sich klar als verkaufsschwächster Monat. Von den 279 zum Verkauf stehenden Tageskarten konnten 39 Stück nicht verkauft werden.

*Bettina Gottier, Bereichsleiterin Einwohnerdienste*

## E. RESSORT SICHERHEIT

### 3. BEREICH ZIVILSCHUTZ

Ressortvorsteher	<b>Michel Peter</b> , Vizegemeindepräsident
Bereichsleiter	<b>Schürch Adrian</b> , Zivilschutzkommandant
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>200</b> am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: <b>200</b>
Mitarbeitende	<b>Frutiger Thomas</b> , Zivilschutzstellenleiter, Bereichsleiter-Stellvertreter (80 %) <b>Haldi Doris</b> , Sachbearbeiterin Zivilschutz (20 %, ab 1. August 2020)

---

#### Personelles

##### Neue Mitarbeiterin

Per 1. August 2019 durften wir Doris Haldi als Sachbearbeiterin Zivilschutz anstellen. Sie arbeitet mit einem Pensum von 20 Prozent und ist zuständig für die Personaladministration, das Aufgebotswesen, die Kursabrechnungen und unterstützt das Kommando generell in weiteren administrativen Tätigkeiten. Wir wünschen Doris Haldi weiterhin viel Freude bei ihrer Arbeit. Auf Wunsch von Thomas Frutiger wurde sein Pensum auf 80 Prozent reduziert. Die frei werdenden Stellenprozente konnten mit Doris Haldi besetzt werden.

##### Beförderungen

Per 1. November 2019 konnte Thomas Frutiger seine Ausbildung zum Zivilschutzkommandanten erfolgreich abschliessen. Die Ernennung in Bern erfolgte in Anwesenheit von Regierungsrat Philippe Müller und aller amtierenden Zivilschutzkommandanten des Kantons Bern. Wir gratulieren Thomas Frutiger nochmals ganz herzlich.

Im vergangenen Jahr wurden aufgrund von Weiterbildungen oder der Übernahme einer neuen Funktion folgende Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) befördert:

Jaberg Sven	Oblt	Chef Materialdienst
Rentsch Martin	Oblt	Chef Versorgungsdienst
Schlunegger Christian	Lt	Pionieroffizier
Srienz Sven	Four	Rechnungsführer
Teuscher Patrick	Four	Rechnungsführer
Bühler Ulrich	Kpl	Pionierunteroffizier
Moser Marcel	Kpl	Pionierunteroffizier
Oswald Andreas	Kpl	Pionierunteroffizier
Steiner Samuel	Kpl	Pionierunteroffizier
Süess Oliver	Kpl	Pionierunteroffizier
von Allmen Thomas	Kpl	Pionierunteroffizier

Wir danken allen Kadermitgliedern für die Bereitschaft in unserer Zivilschutzorganisation (ZSO) zusätzliche Verantwortung zu übernehmen und wünschen ihnen viel Erfolg.

##### Personalstatistik

Die folgende Tabelle auf der nächsten Seite zeigt die Veränderung der Anzahl zur Verfügung stehenden Schutzdienstpflichtigen. Gesamter Personalbestand (inkl. Personalreserve) per Ende 2019: 463 AdZS.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Neurekruitierte	39	31	26	29	26	26	27	19	30	17
Entlassene	39	43	64	24	22	22	23	16	24	29
<b>Totalbestand aktive AdZS</b>	<b>546</b>	<b>503</b>	<b>480</b>	<b>481</b>	<b>467</b>	<b>467</b>	<b>473</b>	<b>456</b>	<b>475</b>	<b>440</b>

## Geleistete Dienste

### Ernstfälle

Im vergangenen Jahr mussten wir keine Nothilfeeinsätze bewältigen. Die ZSO Jungfrau befand sich in der Zeit vom 8. bis 21. April 2019 im Bereitschaftsdienst für überörtliche Hilfe. Mit der regionalen Einsatzzentrale (REZ) der Kantonspolizei Bern wurden drei Probealarme durchgeführt.

### Grundausbildung

Auch im vergangenen Jahr absolvierten neurekruitierte AdZS ihre Grundausbildung im regionalen Kompetenzzentrum (RKZ) in Spiez. Seit dem vergangenen Jahr werden diese Schutzdienstpflichtigen von der ZSO Jungfrau jeweils vor der Grundausbildung zum Informationsabend und zur Uniformierung eingeladen. Wir heissen die neuen Schutzdienstpflichtigen in unserer ZSO herzlich willkommen.

### Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Das Jahr begann mit dem nationalen Gemeinschaftseinsatz zu Gunsten der internationalen Lauberhornrennen. Der Zivilschutz leistete insgesamt 2'736 Manntage – fast gleich viel wie die Armee. Der Einsatz forderte die Zivilschützer insbesondere wegen der unvorteilhaften Witterung heraus. Es hat sich gezeigt, dass auch in Zukunft genügend personelle Reserven eingeplant werden müssen, um die Leistung erbringen zu können. Als ortsansässige Zivilschutzorganisation obliegt uns bei diesem Einsatz, der über acht Wochen dauert, die Gesamteinsatzleitung und Koordination sämtlicher externer Formationen.

Der Zivilschutz hat während neun Einsatzwochen in der Zeit von April bis September unsere Vertragsgemeinden mit Pionierarbeiten, insbesondere die Erneuerung und der Ausbau von Wanderwegen und die Ausholung von Gerinnen, die Sanierung von Brücken oder Schutzhütten, unterstützt. Die Arbeiten wurden durch den Kanton bewilligt. Es konnten so über 1'000 Manntage zu Gunsten unserer Region geleistet werden. Während dem Sommerhalbjahr konnten dank dem Einsatz des Zivilschutzes die jährlich wiederkehrenden Sportveranstaltungen Eiger Ultra Trail, Eiger Bike Challenge und Inferno Triathlon wiederum erfolgreich durchgeführt werden. Im Speziellen sei hier das oberländische Schwingfest erwähnt, welches im vergangenen Jahr auf dem Flugplatz in Matten stattfand. Hier hat die Zivilschutzorganisation Jungfrau für den Veranstalter während zwei Wochen mit je 25 Mann die Aufbau- und Abbauarbeiten der Festinfrastruktur übernommen. Im November und Dezember begannen wiederum bereits die Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten für die internationalen Lauberhornrennen 2020 mit der Truppe. Die aufwändigen Planungsarbeiten für diesen Anlass durch das Kommando begannen jedoch bereits anfangs 2019. Nach dem Abgang von drei externen Zivilschutzformationen musste das Kommando zusammen mit dem Kanton nach weiteren Formationen suchen, damit die beantragten Dienstage bewältigt werden können.

### Wiederholungskurse (WK) in den Fachbereichen

#### **Kommando und höheres Kader**

Während vier Rapporten wurde die Jahresplanung 2020 erarbeitet und die Personalplanung aktualisiert. Dabei stand u. a. die Planung der Wiederholungskurse fürs Jahr 2020 im Vordergrund. Die Führung war zusätzlich mit der Erarbeitung von Szenarien hinsichtlich der Umsetzung des revidierten Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG), das per 1. Januar 2021 in Kraft treten soll und grundlegende Änderungen für den Zivilschutz zur Folge hat, beschäftigt.

Während der Wiederholungskurse im April und im Mai mit allen Fachbereichen wurde der Ernstfall trainiert. Die Kurse wurden auf Konzeptstufe durch die Dienstchefs vorbereitet und begleitet. Die Detailplanung der Arbeitsprogramme und die Durchführung der Kurse oblag den jeweiligen Zugführern. Die Kurse verliefen unfallfrei.

### ***Führungsunterstützung***

Zentrales Ziel der Ausbildung in der Führungsunterstützung war die Einführung der neuen POLYCOM-Funkgeräte TPH 900, die durch den Kanton ausgeliefert wurden. Im Weiteren wurden die Einrichtung und der Betrieb der Kommandoposten (KP) Front und KP Rück trainiert. Ebenso wurde der Betrieb eines Lagezentrums geübt. Ausserdem erstellte die Führungsunterstützung eine Feldtelefonleitung. Die Durchführung dieser WK-Themen wurde vom POLYCOM-Verantwortlichen des Kantons Bern sehr begrüsst. Zusammen mit den Samaritervereinen der Region wurden die AdZS im Bereich der lebensrettenden Sofortmassnahmen beübt. In Zusammenarbeit mit den Führungsorganisationen unserer Region wurden Übungen durchgeführt. Zentral war dabei die Überprüfung des Gemeindeführungsorgans Lauterbrunnen durch das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern.

### ***Betreuung***

Die Formation Bödéli leistete eine Woche Einsatz in den Altersheimen der Region, wobei die Formation Täler einen Tag Unterstützung im Zentrum Mittengraben (ZEMI) leistete. Die weiteren Themen der Formation Täler und des Personalpools waren die Übungen über die Betreuung von beeinträchtigten Menschen. Es konnten so Hemmschwellen abgebaut und der korrekte Umgang mit betagten oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität trainiert werden. Eine weitere Zielsetzung des WKs der Pool-Formationen bestand darin, dass sämtliche AdZS korrekt erste Hilfe leisten konnten. Für diese Lektionen wurde ein Rettungssanitäter als externe Fachperson beigezogen. Ausserdem wurde den Betreuenden die Funktion der Alarmierung der Bevölkerung sowie der ZSO Jungfrau erläutert.

### ***Kulturgüterschutz (KGS)***

Der Wiederholungskurs des KGS wurde in zwei Gruppen aufgeteilt und umfasste zum einen die Einrichtung eines Notlagers im KP Bödéli, das Erstellen des Leistungsauftrags sowie die Erarbeitung eines Konzepts für die Materialbeschaffung im Notfall (Bewirtschaftung eigenes Materiallager). Zum anderen profitierte die Gemeinde Wilderswil von den Leistungen des KGS, indem eine Inventarisierung des historischen Archivs sowie eine Evakuationsplanung dessen erstellt werden konnte.

### ***Unterstützung***

Die Kurse und Übungssequenzen der Pioniere wurden diesmal zusammen mit den Feuerwehren durchgeführt. Es wurde die Intervention von Feuerwehr und Zivilschutz während eines möglichen Hochwasserereignisses entlang der Lütschine geübt. Das Kader lernte dabei die Gefahrenkarten und die aufgrund der Karten erstellten Notfallplanungen kennen. Die Kadermitglieder wurden instruiert, wo gemäss der Notfallplanung im Ereignisfall welche Massnahmen getroffen werden müssen. Die Formation Unterstützung Täler und die entsprechende Pool-Formation übte den Einsatz von verschiedenen mobilen Hochwasserschutzbauten in Grindelwald zusammen mit der Feuerwehr Grindelwald-Lütschental.

Die beiden Pionierzüge Bödéli Nord und Bödéli Süd und die AdZS der Pool-Formationen wurden auf den Beaver-Hochwasserschutzschläuchen ausgebildet. Dabei wurde das Kader durch die Berufsfeuerwehr Bern und die kantonale Zivilschutzformation geschult. Die Kadermitglieder bildeten schliesslich die Mannschaft in der Aufstellung, der Handhabung, dem Betrieb, dem Abbau und dem korrekten Retablieren der Beaverschläuche aus. Im Zentrum stand dabei auch die Übergabe von 1,5 km Beaverschläuchen vom Kanton an die Feuerwehren. Der Zivilschutz hat sämtliche Beaverschläuche retabliert und wo nötig repariert. Die Krönung des Wiederholungskurses bestand in der Durchführung der gemeinsamen und sehr lehrreichen Einsatzübungen auf dem Bödéli mit den Feuerwehren Wilderswil Regio und Bödéli vom 13. und 15. Mai 2019. Der erfolgreiche Verlauf dieser gemeinsamen Übungen haben auch gezeigt, wie wichtig eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Feuerwehren als Partnerinnen des Bevölkerungsschutzes sind. Die Übungen wurden u. a. vom Regierungsstatthalter, von Behördenvertreterinnen und -vertretern der Gemeinden, den regionalen Führungsorganisationen, dem Vorsteher des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) und dem Abteilungsleiter Bevölkerungsschutz des Kantons Bern besucht. Die Grossübungen waren auch für die Medien von Interesse. Die Kursvorbereitungen erfolgten

in Zusammenarbeit mit den örtlichen Feuerwehrkommandanten sowie mit Peter Rösti, Verantwortlicher Grossanlässe und Kommandant der kantonalen Formation, und Anton Lüthi, Fachstellenleiter WARN/Naturgefahren des BSM.

### Logistik

Während der Wiederholungskurse wurden sämtliche Schutzdienstpflichtige aller Fachbereiche vollständig ausgerüstet. Jeder AdZS ist nun mit einer vollständigen, witterungstauglichen Uniform ausgerüstet. Für sämtliche Kurse konnte die Verpflegung durch unsere Versorgungstruppe sichergestellt werden. Es hat sich gezeigt, dass der Zivilschutz die Einsatzkräfte zeit- und bedarfsgerecht versorgen kann und für den Ernstfall bestens vorbereitet ist. Nebst den ordentlichen Wartungsarbeiten erledigte die Materialwartung auch die Neueinrichtung des Materiallagers und die Unterbringung, die korrekte Lagerung und die Einführung des zusätzlich angeschafften Pioniermaterials. In der Material- und Anlagewartung konnten die ordentlichen Wartungen und Reparaturen zeit- und fachgerecht durchgeführt und damit die Betriebsbereitschaft der Schutzanlagen und des Einsatzmaterials weiterhin sichergestellt werden. Die Rechnungsführung erledigte während der Wiederholungskurse und der Gemeindeeinsätze sowie auch während des Einsatzes Lauberhornrennen die Kursabrechnungen. Während des Einsatzes Lauberhornrennen wurden auch sämtliche Kursabrechnungen der externen Zivilschutzformationen durch die ZSO Jungfrau übernommen. Im Zentrum stand dabei auch die Umstellung der Sold- und Spesenzahlungen an die AdZS. Diese erfolgt seit dem 1. Januar 2019 nur noch bargeldlos.

### Diensttagestatistik

Bezüglich der geleisteten Dienstage war das Jahr 2019 ein Rekordjahr. Im vergangenen Jahr wurden folgende Dienstage, aufgeteilt nach Einsatzart, geleistet:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Nothilfeeinsätze						0	6	0
Ausbildung	1'450	1'523	1'236	1'204	1'269	772	1'338	1'491
Einsätze Vertragsgemeinden	1'030	1'125	1'155	1'182	1'119	55	1'076	1'027
Einsätze Veranstalter	2'061	2'003	2'027	2'045	2'394	4'405	2'151	3'255*
<b>Total geleistete Dienstage</b>	<b>4'541</b>	<b>4'651</b>	<b>4'418</b>	<b>4'431</b>	<b>4'782</b>	<b>5'232</b>	<b>4'571</b>	<b>5'773</b>

\*davon 1'694 Dienstage durch AdZS der ZSO Jungfrau; 1'561 Dienstage durch externe Zivilschutzformationen geleistet

### Anschaffungen

Nach Abklärungen des Kommandos mit dem BSM konnten aus dem dezentralen Ersatzbeitragsfonds einiger Gemeinden noch dringend notwendige Anschaffungen für unsere Organisation getätigt werden. Das Ziel war, einen Teil der noch vorhandenen Fondsmittel zur Entlastung der Vertragsgemeinden im Berggebiet zu behalten, bevor diese zukünftig über den zentralen Ersatzbeitragsfonds verwaltet und für den ganzen Kanton zur Verfügung stehen. Damit konnte die persönliche Ausrüstung der Schutzdienstpflichtigen vervollständigt werden. Auch die Anschaffungen von zwei Fahrzeugen, von Riverside-Schmutzwasserpumpen, Anhängerbauten, Beleuchtungsmaterial und Schutzausrüstungen wie beispielsweise Helme konnten über die erwähnten Fondsmittel getätigt und damit ein wichtiger Beitrag an die Einsatzbereitschaft der ZSO geleistet werden.

### Neuer Webauftritt

Im Jahr 2019 konnten die Arbeiten für die neue Internetseite der ZSO Jungfrau abgeschlossen werden. Der neue Webauftritt wurde völlig neu aufgebaut und zeitgemäss gestaltet. Neu verfügt die Webseite über ein elektronisches Formular für Dienstverschiebungs- und Urlaubsgesuche, das eigens für die ZSO

Jungfrau entwickelt worden ist. Damit können sämtliche Gesuche erfasst und dank der Standardisierung einfacher und effizienter verarbeitet werden.

### **Zusammenarbeit mit Feuerwehren**

Generell konnte die wertvolle Zusammenarbeit mit den Feuerwehren der Region intensiviert werden. Damit wird das Kommando eine Vorgabe der nationalen wie auch kantonalen Gesetzgebung umsetzen können. Nebst den bereits erwähnten gemeinsamen Übungen konnte das Projekt 'Umzug der ZSO Jungfrau in das neue Betriebsgebäude Wilderswil' weiterverfolgt werden. Das Kommando erhofft sich, dass der Umzug an den zentral gelegenen Standort zusammen mit anderen Partnerinnen und Partnern des Bevölkerungsschutzes dereinst zustande kommt. An einem Gespräch mit der Feuerwehr Lauterbrunnen wurden auch hier Möglichkeiten über eine mögliche Zusammenarbeit eruiert und Synergieeffekte eines zukünftig verstärkten Zusammenarbeitens erkannt.

### **Behörden**

#### **Fachkommission**

Die Fachkommission Zivilschutzorganisation Jungfrau hat sich an den vier Sitzungen vor allem mit dem Budget und der Jahresrechnung, dem Jahresprogramm, dem Betriebsgebäude Wilderswil und mit der Aktualisierung mehrerer Weisungen befasst. Zudem mussten einige Schutzdienstpflichtige wegen Verstosses gegen das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz verwarnt oder angezeigt werden.

*Adrian Schürch, Zivilschutzkommandant*

## F. RESSORT BILDUNG

### BEREICH BILDUNG

Ressortvorsteher Bereichsleiterin	<b>Christ Franz</b> , Gemeinderat <b>Gabi Esther</b>
Stellenprozente	ohne Mitarbeitende im Stundenlohn bei Tagesschule und Aufgabenhilfe vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>205</b> am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: <b>205</b>
Mitarbeitende	<b>Seiler Melanie</b> , Mitarbeiterin Schulsekretariat, Bereichsleiter-Stellvertreterin (30 %) <b>Tschanz Heinz</b> , Tagesschulleiter (75 %)

---

#### Departementsaufgaben

##### Treffen der Ressortleiter bzw. Ressortleiterinnen Bildung der Gymnasiumsgemeinden

Im Juli trafen sich die Ressortleiterinnen und –leiter der Gymnasiumsgemeinden und tauschten sich über den erhöhten Bedarf an Schulraum aufgrund des Lehrplans 21 (LP 21) aus. Dabei kam auch die Volatilität der Schülerzahlen in allen Gemeinden zur Sprache. Die Ressortleiterenden trafen sich im November mit der Bildungsdirektorin und tauschten sich unter anderem zu den folgenden Themen aus: Massnahmen gegen den Lehrkräftemangel, Mitfinanzierung der Ferienbetreuung durch den Kanton, Revision Volksschulgesetz, Anteil von Einweglehrmitteln, Privat-/Homeschooling.

##### Ferienbetreuung

Die SP Bördeli beantragte den Gemeinderäten der drei Bördeligemeinden die Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel, eine Ferienbetreuung anzubieten. Alle drei Gemeinden stimmen dieser Arbeitsgruppe zu und delegierten die für die Bildung zuständigen Gemeinderatsmitglieder. Die Bereichsleiterin Bildung wurde als Sekretärin eingesetzt. Im Dezember fand eine erste Sitzung der Arbeitsgruppe statt.

##### Geschäftsleitung Bildung

Die Geschäftsleitung behandelte unter anderem jährlich anfallende Themen wie Personal- und Pensenplanung bzw. Klassen- und Schulorganisation sowie Fragen zum Gebäudeunterhalt. Leider musste die Geschäftsleitung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in mehreren Fällen die Gefährdung von Schülerinnen und Schülern anzeigen. Es wurde zudem beschlossen, den Sprachstand von zwei Schülerjahrgängen während mehrerer Jahre zu erfassen.

#### Bereich Bildung

##### Tagesschule/Aufgabenhilfe

###### *Personelles*

Die Tagesschulen Interlaken werden durch Heinz Tschanz geleitet und unterstehen der Bereichsleitung Bildung. Am 31. Dezember 2019 waren fünfzehn Personen auf Basis Stundenlohn in den beiden Klassen der Tagesschule tätig, von denen drei Personen auch Aufgabenhilfe erteilen. Eine Person war ausschliesslich in der Aufgabenhilfe der Sekundarstufe I tätig

### Finanzielles

Die Entwicklung der Mahlzeiten und Betreuungsstunden in den letzten drei Schuljahren:

Schuljahr 2016/2017	8'494 Mittagessen	35'939 Betreuungsstunden
Schuljahr 2017/2018	7'821 Mittagessen	32'047 Betreuungsstunden
Schuljahr 2018/2019	9'047 Mittagessen	32'837 Betreuungsstunden

Aufwand/Ertrag Schuljahr 2018/19	Aufwand		Ertrag	
Personalkosten	CHF	385'196.85		
Lebensmittel	CHF	36'371.60		
Spielmaterial/Mobiliar, Ausflüge	CHF	4'269.70		
Allgemeine Betriebskosten	CHF	2'345.93		
Aufwand Verwaltung	CHF	20'520.00		
Miete	CHF	106'760.00		
Elterngelöhne Betreuung			CHF	90'523.00
Mahlzeiten inkl. Take-away			CHF	66'255.00
Lastenausgleich			CHF	327'362.80
<b>Total Schuljahr 2018/19</b>	<b>CHF</b>	<b>555'464.08</b>	<b>CHF</b>	<b>484'140.80</b>
Aufwandüberschuss			CHF	71'323.28

*Esther Gabi, Bereichsleiterin Bildung*

### Schulbetrieb

Im vergangenen Jahr durfte die Tagesschule im selben Rhythmus Kinder aus aller Welt betreuen. Die Tendenz des Vorjahres, dass die Kinder mit portugiesischen Wurzeln zurück in ihre Heimat gehen, hat sich verlangsamt. Neuzuwachs kam aus Asien. Das waren und sind kulturell und sprachlich ganz tolle Herausforderungen, die wir mit grosser Freude und ab und zu mit Verzweiflung meistern durften und dürfen.

Erstmals seit Beginn des Tagesschulangebotes dürfen wir seit August 2019 flächendeckend in beiden Tagesschulen das Morgenmodul anbieten. Somit gibt es Kinder, die bei uns um 7.15 Uhr starten, in die Schule begleitet werden, danach mittags zurückkommen und abends um 19.00 Uhr abgeholt werden. Wir versuchen, diese langen Tage mit Ruhephasen, Spielsequenzen und familiärem Ambiente so kindergerecht und heimelig wie möglich zu gestalten. Die Eltern sind dankbar für das Angebot, denn es erleichtert das Organisieren ihres Arbeitstages massiv.

Die Tendenz zu grossen Mittagsgruppen und kleinen Gruppen in den Zwischenmodulen (13.45 Uhr bis 15.30 Uhr) hat sich auch im zweiten LP 21-Jahr bestätigt und verstärkt. So kommen wir im Osten zwi-schendurch echt an unsere Grenzen. Die ehemalige Hauswartwohnung, für 35 Tagesschulkinder ver-grössert, muss nun zwischenzeitlich, mittags 60 Kinder empfangen.

Es ist selbstverständlich, dass man von Kindern, die am Morgen ruhig und konzentriert in der Schule ar-beiten, nicht erwarten kann, beim Essen ruhig zu sitzen und etwa noch schweigen zu müssen. Zum Glück kochen unsere zwei Köchinnen hervorragend, so dass dann doch ein wenig Ruhe in den Raum kommt. Der Austausch, das Erzählen vom Morgen, sind für uns jedoch enorm wichtig und wertvoll. Hand aufs Herz: ist eine total ruhige Tagesschule eine gute Tagesschule? In diesem Sinne suchen wir den Kompromiss, so dass sich alle Beteiligten wohl fühlen. Allerdings denke ich, dass in näherer Zukunft be-treffend Räumlichkeiten und Küche schon die eine oder andere Anpassung ins Auge gefasst werden muss. Wie es auch immer weitergeht, wir freuen uns auf neue Gesichter, neues Kinderaugenleuchten und Lachen. Die Kinder halten uns auf Trab und jung.

*Heinz Tschanz, Leiter Tagesschule*

## Die einzelnen Schulstufen und Fachkommissionen

### Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I

#### Schülerzahlen gemäss Schulstatistik (September 2019)

Kindergärten (2-Jährig) 5 Klassen	Weiblich 44	Männlich 31	Total 75	Fremdsprachige <sup>1</sup> 46
Primarstufe	Weiblich	Männlich	Total	Fremdsprachige <sup>1</sup>
Ost, 7 Klassen	63	73	136	46
West, 7 Klassen	55	79	134	100
Total Primarstufe	118	152	270	146
Sekundarstufe I	Weiblich	Männlich	Total	Fremdsprachige <sup>1</sup>
11 Klassen	114	100	214	58
Davon aus Bönigen, Därligen, Iseltwald, Leissigen				109

<sup>1</sup> Fremdsprachigkeit gemäss Definition der Erziehungsdirektion „Erstsprache“

#### Personelles

Mit Beginn des Schuljahres im August 2019 konnten alle Stellen besetzt werden. Die letzten Anstellungen, zum Beispiel im Bereich integrative Förderung, wurden jedoch erst kurz vor oder in den Sommerferien möglich. Im Hinblick auf Pensionierungen im nächsten Kalenderjahr wurden einige Anstellungen nur befristet ausgesprochen.

Weiterhin beschäftigen uns die Weiterbildungen zum Lehrplan 21, zum Bereich Medien und Informatik und dem Classroom Management. Dieses basiert auf einer guten Beziehung der Lehrpersonen zu ihren Schülerinnen und Schülern, einem guten Klassenklima und einer präventiv orientierten Unterrichtsorganisation, die Störungen klein hält. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass Lernende sich wohlfühlen und optimal gefördert werden können. Die Klassenorganisation ist ebenfalls ein Thema, das uns immer wieder beschäftigt.

#### Schulorganisation und Schulbetrieb

Das Einhalten von Vorgaben zu Klassengrössen und die Situation in der Realität stellen die Schulleitung und die Lehrpersonen immer wieder vor Herausforderungen. Die multikulturellen Klassen sowie die sozialen und gesellschaftlichen Situationen veranlassen uns zur Planung von kleineren Klassen oder zum Arbeiten mit kleineren Gruppen. Dies entspricht leider nicht den Vorgaben des Kantons und gibt oft Anlass zu Gesprächen und Diskussionen. Bisher konnten immer verträgliche Lösungen gefunden werden. Schwankende Schülerzahlen und viele Zu- oder Wegzüge erschweren oft die langfristige Planung.

*Monika Straub, Cornelia Stettler, Stefanie Stanisz*  
Schulleitung Schule Interlaken

#### Spezialunterricht Jungfrauregion (SJR)

Beim Spezialunterricht Jungfrauregion SJR wurden 2019 in den Bereichen Logopädie, Psychomotorik, Integrative Förderung (Heilpädagogik) und Begabtenförderung insgesamt 228 Lektionen pro Woche von 14 fest angestellten Lehrpersonen in 16 verschiedenen Gemeinden unterrichtet. Zudem wären in der Begabtenförderung Lektionen bereit gewesen, um ein Mathematik-Projekt zu ermöglichen, das für alle Gemeinden und Schulen von Nutzen wäre. Leider kann dieses Projekt erst im 2020 angegangen werden, weil bis anhin geeignete Personen fehlten. Nun hoffen wir, dass das Schulinspektorat auch fürs nächste Schuljahr diese Projektlektionen bewilligen wird.

**Personelles**

Das Schuljahr 2019/2020 konnten wir glücklicherweise mit den bewährten SJR-Lehrpersonen beginnen wie im vergangenen Jahr. Einer Logopädin, die in den Sommerferien 2019 geheiratet hatte, wurde zwischen Sommer- und Herbstferien ein unbezahlter Urlaub gewährt, obwohl keine Stellvertretung gefunden werden konnte. Im Sinn der Personalerhaltung in diesen personell schwierigen Zeiten haben wir mit den Gemeinden wieder einmal ein "Not-Szenario" organisiert. Da zudem zwei Logopädinnen aus unserem Team schwanger wurden, haben wir alles versucht, um zumindest einige Stellvertretungslektionen mit einer Fachperson abdecken zu können. Erfreulicherweise hatten wir da unwahrscheinliches Glück, indem wir Ende Jahr eine ausgebildete Logopädin aus Deutschland, die bereits einige Erfahrung mitbringt, für 28 Lektionen anstellen konnten. Die restlichen Lektionen der beiden Mutterschaftsurlaube werden in den Schulen vor Ort abgedeckt.

**Schulorganisation- und Betrieb**

Einer der Schwerpunkte, die uns auch in diesem Jahr bei der Weiterbildung beschäftigt hat, war die Weiterbildung betreffend Lehrplan 21. Die Lehrpersonen im Spezialunterricht müssen sich, genau wie alle Regellehrpersonen, obligatorisch bei einem 100 %-Pensum bis 2022 20 Tage bezüglich LP 21 fortbilden. Das Problem ist bei uns jedoch, dass es vor allem für die Logopädie und die Psychomotorik, die nicht so nahe am Regelschulbereich sind wie die Heilpädagogik, keine brauchbaren Angebote gibt. Dies hat sich für uns immer noch nicht geändert. So haben wir weiterhin vor allem teamintern gearbeitet und geschaut, welche Weiterbildungen für uns wirklich einen Mehrwert bzw. eine Qualitätssteigerung zur Folge haben und mit dem LP 21 verknüpft werden können.

Zudem ist es so, dass in einigen kleineren Vertragsgemeinden die Existenz der Schulen auf "wackeligen Füßen" steht, weil diese einen stetigen Rückgang der Schülerzahlen verzeichnen. Das wird natürlich auch den SJR betreffen und wird uns daher im nächsten Schuljahr bestimmt noch weiter beschäftigen.

**Fachkommission**

2019 hat am 7. Mai wiederum eine Gesamtsitzung stattgefunden. Alle anderen Aufgaben wurden von der Schulleitung zusammen mit dem Präsidenten, Walter Flükiger, direkt angegangen. Interessant war da vor allem der Planungsstand für neue Psychomotorikräume in der ebenfalls neu geplanten Aula Interlaken.

*Barbara Liebi-Rüeggsegger für die Schulleitung SJR*

## G. RESSORT SOZIALES

### BEREICH SOZIALES

Ressortvorsteher	<b>Burkhard Hans-Rudolf</b> , Gemeinderat
Bereichsleiterin	<b>Bachmann Desirée</b> (Bereichsleiterin Soziales) (40 %)
Stellenprozente	vom Gemeinderat bewilligt: <b>50</b> am 31. Dezember 2019 effektiv besetzt: <b>40</b>

---

#### 1. Grundsätzliches

Das Sekretariat ist zuständig für die Sozialkommission Interlaken-Unterseen und die Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen. Auch arbeitet die Bereichsleiterin Soziales aktiv mit und/oder führt das Sekretariat der Arbeitsgruppen „Gemeinden handeln“, „3. Informationsmesse 65+“ und "Öffentlicher Begegnungsraum".

Für die Gemeinden Interlaken und Unterseen werden die Gesuche um eine unentgeltliche Bestattung geprüft und bewilligt.

#### 2. Sozialkommission

Präsident: Hans-Rudolf Burkhard / Vizepräsident: Christoph Perron  
(5 Sitzungen, 36 Traktanden)

Neben den regulären Geschäften wurden die vordringlichen sozialen Probleme unserer Gesellschaft diskutiert, mögliche Lösungen angestrebt und wo nötig den Gemeinderäten beantragt. Aktiv beteiligte sich die Sozialkommission Interlaken-Unterseen an einer kantonalen Vernehmlassung im Sozialbereich.

#### Arbeitsgruppe „Gemeinden handeln“ – Jugendschutz in Interlaken und Unterseen

Die Gemeinderäte von Interlaken und Unterseen beschlossen im Frühjahr 2009, das Projekt „Jugendschutz in den Gemeinden – Interlaken und Unterseen handeln“ weiterzuführen. Im Mai 2019 führte die Arbeitsgruppe unter Leitung der Unterseener Gemeinderätin Verena Roder und organisiert durch das Sekretariat Soziales deshalb bereits zum achten Mal Jugendschutz-Schulungen für Mitarbeitende der Hotellerie/Gastronomie und des Detailhandels sowie für Festwirte und Helfende an Vereinsanlässen durch. Der Kurs für die Vereine musste mangels Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgesagt werden. Die beiden Kurse für Mitarbeitende der Hotellerie/Gastronomie und des Detailhandels wurden von total 59 Personen besucht. Neben Interlaken und Unterseen beteiligten sich auch die Gemeinden Matten bei Interlaken, Bönigen, Leissigen und Wilderswil an den Schulungen. Mit Barbara Sterchi, Präventionsbeauftragte der Kantonspolizei Bern, Karin Wittwer, Projektleiterin Berner Gesundheit, sowie Martin Leuenberger von der Jugendarbeit Bödli konnten wiederum kompetente Referentinnen und Referenten gewonnen werden. Die nächsten Schulungen finden im Frühjahr 2020 statt.

#### Kinder- und Jugendarbeit Bödli (JAB)

2019 hatte die offene Kinder- und Jugendarbeit mit ihren Angeboten wie zum Beispiel dem Jugendtreff, dem Spielmobil oder den verschiedenen Programmen und Aktionen Kontakte zu ungefähr 9'500 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dazu hatte die JAB Kontakt zu rund 2'000 Erwachsenen Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen. Zu erwähnen ist auch die fachliche Vernetzung mit weiteren Institutionen. Dominiert wurde das Jahr der JAB von der Anpassung und Aktualisierung des Gesamtkonzepts und der Strategie. Diese wurden nach acht Jahren den aktuellen Bedürfnissen der Dialoggruppen angepasst.

In Interlaken beschäftigte uns im Zuge der Arbeitsgruppe öffentlicher Raum die Platzsuche für die Durchführung eines temporären Spielplatzes sowie länger schon die einer Roll- und Begegnungszone. Für beide Projekte konnten vielversprechende Plätze gefunden werden. Auf dem temporären Spielplatz entsteht 2020 eine sogenannte "Kinderbaustelle" und die Roll- und Begegnungszone ist auf einem guten Weg.

In der Zwischennutzung im Hotel Touriste zog sich die JAB 2019 zurück und das Programm wurde eigenständig vom Kulturverein "Blago Bung" organisiert, durchgeführt und koordiniert. Somit hat die JAB eines ihrer Ziele mit diesem Projekt erreicht, nämlich die jungen Menschen soweit zu befähigen, dass Jugendkultur ohne Unterstützung der JAB gelebt werden kann. Die Besucherzahlen geben dem jungen Verein recht. Wir wünschen den sehr engagierten jungen Menschen viel Erfolg und Glück in ihrem Schaffen. Der Jugendraum in Unterseen wurde nicht nur von Jugendlichen genutzt. Private Personen und Vereine nutzen den Raum für Aktivitäten betreffend Zielgruppe der JAB. Der Frauenverein Interlaken engagiert sich weiterhin mit dem Projekt "Sprachsofa" für die Integration und kann die Räumlichkeiten hierzu nutzen.

Beliebte Angebote der JAB waren 2019 weiter der breit bekannte Bödli Ferienpass oder die Spielnachmittage mit dem Spielmobil. Andere durchgeführten Projekte waren die Schülerbandplattform, die IGA-Disco und die Unterstützung des Jugendparlaments in seinen Belangen.

### **Kindertagesstätten**

Seit August 2019 können die Gemeinden Eltern Betreuungsgutscheine für Kindertagesstätten oder Tagesfamilien abgeben. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat im Februar 2019 eine entsprechende Revision der Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) genehmigt. Die Betreuungsgutscheine ermöglichen einen effizienten Einsatz der Mittel und eine bedarfsgerechte Finanzierung der familienergänzenden Kinderbetreuung ohne Kontingente auf kantonaler Stufe. Indem der Kanton jeden Gutschein mitfinanziert, setzt er einen massgeblichen Anreiz zur Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebots und der Gleichbehandlung der Eltern. Auch die Institutionen werden neu gleichbehandelt, indem die Eltern die Gutscheine im ganzen Kanton im zum System zugelassenen Angebot ihrer Wahl einlösen können. Die Gemeinde Interlaken möchte dem Betreuungsgutscheinsystem per 1. Januar 2021 beitreten. Zurzeit laufen die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten.

#### ***Kita Kunterbunt***

Die Kindertagesstätte (Kita) Kunterbunt bietet 38 subventionierte Plätze an. Per Ende 2019 war sie zu 100,59 Prozent ausgelastet und auf der Warteliste befinden sich weitere 76 Kinder aus insgesamt 15 Gemeinden. Gemäss den Angaben über die Betreuungswünsche der Eltern entspricht dies 24,8 Plätzen. Aus dem Projekt im Neubau an der Hauptstrasse 1 in Matten bei Interlaken hat sich die Kita Alpenstrasse inzwischen zurückgezogen und sucht momentan nach anderen Lösungen.

#### ***Kita Alpenstrasse***

Die Kita Alpenstrasse verfügt über 12 subventionierte und 4 private Plätze. Aktuell sind alle Plätze zu 100 Prozent ausgebucht. Auf der Warteliste befinden sich 45 Kinder mit einem Betreuungswunsch von zusammen 85 Tagen pro Woche.

Bei beiden Kitas ist Interlaken Sitzgemeinde und neben dem 20 %-Gemeindeanteil auch für die Verrechnung des 80 %-Kantonsanteils zuständig. Die Berechnungen der Gemeindeanteile und Weiterverrechnung an die anderen Gemeinden wird vom Bereich Soziales ausgeführt. Durch den Wechsel auf das Betreuungsgutscheinsystem per 1. Januar 2021 entfällt diese Aufgabe und jede Gemeinde rechnet in Zukunft mit den Kindertagesstätten und Tagesfamilien selber ab.

### **Sozialdienst Region Jungfrau (SDRJ)**

Der Sozialdienst Region Jungfrau (SDRJ) ist für die Sozialhilfe und das Alimentenwesen von Verbandsgemeinden des Verwaltungskreises Interlaken-Oberhasli zuständig und erfüllt präventive Aufgaben (freiwillige Einkommensverwaltungen – FREK/Beratung und Information/Triage). Im Auftrag der Kindes- und

Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Oberland Ost erbringt er Dienstleistungen im Kindes- und Erwachsenenschutz (Abklärungen, Mandatsführung, Pflegekinderwesen, PriMa-Fachstelle<sup>4</sup>).

Wie schon in den Jahren zuvor zeichnet sich auch für 2019 eine positive Schlussrechnung ab. Die definitiven Zahlen werden an der Abgeordnetenversammlung im Juni 2020 kommuniziert werden.

Die kürzlich veröffentlichte schweizerische Sozialhilfequote des Jahres 2018 beträgt 3,2 % und ist damit zum ersten Mal in den letzten zehn Jahren gesunken. Im Vergleich dazu: Die Sozialhilfequote des Kantons Bern beträgt im gleichen Jahr 4.4 % und die Quote im Einzugsgebiet des SDRJ 2,7 %.

Im 2019 hat die Zahl der Abklärungsaufträge im Vergleich zu den Sozialhilfemandaten erneut zugenommen. Dies hatte personelle Verschiebungen zwischen den Teams Sozialhilfe und Kindes- und Erwachsenenschutz zur Folge. Sowohl in der Sozialhilfe wie auch im Kindes- und Erwachsenenschutz wächst die Komplexität der Beratungssituationen. Die Sozialarbeitenden sind weiterhin stark darin gefordert, jederzeit in Bezug auf schnell wandelnde gesetzliche Rahmenbedingungen, Angebotsspezifikationen Dritter, komplexe Krankheitsbilder, Systemvielfalt etc. individuell beraten und kompetent handeln zu können. Es zeigt sich, dass der SDRJ zwar als grosser Sozialdienst weiterhin polyvalent arbeiten will und soll, sich die einzelnen Sozialarbeitenden jedoch vermehrt auf Spezialgebiete sollen konzentrieren können.

Per Ende August 2019 hat Beat Siegfried, Vorsitzender der Geschäftsleitung, nach Thun gewechselt, um dort die Leitung der Abteilung Soziales zu übernehmen. Seit November 2019 führt neu Petra Vögelin zusammen mit dem erfahrenen und ausgewiesenen bisherigen Geschäftsleitungsteam den SDRJ.

### **3. Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen**

Präsident: Christoph Perron / Vizepräsident: Hans-Rudolf Burkhard  
3 Sitzungen, 17 Traktanden

#### **Umsetzung Altersleitbild**

Durch die kontinuierlich ansteigende Lebenserwartung stehen wir überall, also auch im politischen Umfeld, vor neuen, bekannten und unbekanntem Herausforderungen. Auf Initiative der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern wurde vor Jahren ein regionales Altersleitbild erstellt, das im Jahr 2013 aktualisiert wurde und welches den Verantwortlichen in den Gemeinden als Hilfestellung dient.

#### **Wegweiser für Seniorinnen und Senioren**

Die im 2016 aktualisierte Broschüre „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“ wurde im Winter zusammen mit dem Infoblatt 2019 wieder allen Neu-65-Jährigen der Gemeinden Interlaken und Unterseen zugestellt.

#### **SeniorInnen-Arbeitsgruppe**

Für die Mitarbeit in einer SeniorInnen-Arbeitsgruppe konnten ein Senior aus Unterseen sowie je eine Seniorin und ein Senior aus Interlaken gewonnen werden. Sie werden unterstützt von drei Mitgliedern der Fachkommission Alter. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Bedürfnisse der älteren Menschen einzubringen und sinnvolle neue Projekte zu erarbeiten und umzusetzen. Ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe fand Ende 2019 statt.

#### **Anlässe**

- Am 23. März 2019 fand im Zentrum Artos die "3. Informationsmesse 65+" der Gemeinden Interlaken, Unterseen, Bönigen und neu auch Matten bei Interlaken unter dem Motto "zfriede ids Alter" statt. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus vier Mitgliedern der Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen, der Gemeinderätin Ressort Soziales Bönigen, der Vizegemeindepräsidentin und Ressortvorsteherin Soziales Matten bei Interlaken und der Bereichsleiterin Soziales, organisierte die Ausstellung. Zur

---

<sup>4</sup> PriMa: private Mandatsträgerinnen und -träger

Vorbereitung der Messe fanden insgesamt fünf Sitzungen statt. Rund 30 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten ihre Angebote und Dienstleistungen im Altersbereich. Im Rahmenprogramm wurden interessante Kurzvorträge zu den Themen Depressionen im Alter, Umgang mit dem Handy, Betrügereien und Senioren-Rhythmik angeboten.

- Über 140 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung der Gemeinde Interlaken zur Senioren-Adventsfeier am 5. Dezember 2019 ins Hotel Carlton-Europe. Im stimmungsvollen Ambiente genossen sie einen gemütlichen Nachmittag und ein feines Zvieri. Für die Unterhaltung sorgten Annette Balmer und Marianne Hofmann Müller mit besinnlichen Weihnachtsliedern. Begrüsst und verabschiedet wurden die Seniorinnen und Senioren durch Ressortvorsteher Hans-Rudolf Burkhard. Der Anlass wurde wiederum in Zusammenarbeit mit dem Gemeinnützigen Frauenverein Interlaken organisiert.

*Desirée Bachmann, Bereichsleiterin Soziales*

## ANHÄNGE

### **Anhang 1: Erheblich erklärte Motionen und Postulate**

*Im Jahr 2019 erledigt (kursiv) oder am 31. Dezember 2019 hängig (ohne nicht oder noch nicht erheblich erklärte Vorstösse und ohne Vorstösse, die im Vorjahr oder früher als Richtlinie erheblich erklärt und nicht sofort abgeschrieben worden sind)*

#### **Motionen**

[www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/motionen](http://www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/motionen)

#### **Schenk Esther, SP, Kinderspielplätze**

Eingereicht am 15. März 2016, erheblich erklärt am 18. Oktober 2016, Fristverlängerung um zwei Jahre am 27. März 2018, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 27. März 2020

Wortlaut: „Ich fordere den Gemeinderat auf, den entfernten öffentlichen Spielplatz im Westquartier wieder zu planen und zu bauen. Der Spielplatz wurde beim Bau des Kindergartens aufgehoben und es wurde nie ein Neuer erstellt. Im Weiteren fordere ich den Gemeinderat auf, den Spielplatz auf der Höhematte zu vergrössern und zu erneuern. Auch der öffentliche Spielplatz im Ost-Quartier (neben der Musikschule) ist in einem schlechten Zustand und einer Sanierung bedürftig.“

#### **Romang Hans, SP, Sicherheit für Fussgänger auf dem Schulweg und im Zentrum**

Eingereicht am 28. August 2018, erheblich erklärt am 26. März 2019, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 20. September 2020

Wortlaut: „Wir verlangen vom Gemeinderat, dass die neuralgischen Stellen mit Fussgängerüberquerungen gesichert werden. Konkret:

- Überfahrbares Trottoir, Fussgängerstreifen o. ä. Rosenstrasse bei der Einmündung in die General-Guisan-Strasse zur Sicherung des Schulweges aus Richtung Ost zum Guisan-Schulhaus.
- Fussgängerquerung, allenfalls baulich leicht erhöht, Bahnhofstrasse auf Höhe Westbahnhof zur Sicherung des Schulweges aus Richtung West (u. a. Überbauung Herreney) zum Guisan-Schulhaus, Sicherung und Lenkung eines Hauptverkehrsstromes von allen betroffenen Personengruppen an einer hoch frequentierten Stelle.
- Fussgängerquerung Marktgasse beim Postplatz, Marktgasse baulich leicht erhöht mit klarerer Steuerwirkung, z. B. überfahrbares Trottoir, zur Betonung der Fussgängerhauptachse Höheweg-Bahnhofstrasse insbesondere aus touristischer Sicht und damit zur Sicherung und Lenkung eines Hauptverkehrsstromes von allen betroffenen Personengruppen.

Der Gemeinderat wird beauftragt, einen Massnahmenplan vorzulegen inkl. Terminierung und Finanzierung der erforderlichen baulichen oder verkehrstechnischen Massnahmen.“

## **Postulate**

[www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/postulate](http://www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/postulate)

### **Beutler Heidi, SVP, Ortseingang West**

Als dringliche Motion eingereicht und Dringlichkeit abgelehnt am 19. Januar 2010, umgewandelt in ein Postulat und als Postulat erheblich erklärt am 30. Juni 2010, Fristverlängerung um zwei Jahre am 18. Oktober 2011, um weitere zwei Jahre am 10. Dezember 2013 und um weitere zwei Jahre am 15. März 2016, Abschreibung abgelehnt ohne gleichzeitige Fristverlängerung am 27. März 2018, keine neue Frist zur Beantwortung

Wortlaut: "Der Gemeinderat wird aufgefordert mit den Besitzern (Grundstücke und Immobilien) günstige und rasch umsetzbare Lösungen vorzuschlagen, welche die Verschönerung des Ortseinganges West zum Ziel haben."

### **Grossenbacher Urs, FDP, Fussgängerzone Postplatz bis Harderstrasse**

Als dringliche Motion eingereicht und Dringlichkeit bejaht am 25. Januar 2011, Behandlung Erheblicherklärung am 3. Mai 2011 auf den 28. Juni 2011 verschoben, am 28. Juni 2011 und am 26. März 2013 je um zwei Jahre und am 3. Februar 2015 um weitere vier Jahre verschoben, umgewandelt in Postulat und als Postulat erheblich erklärt am 15. Mai 2018, Frist zur Beantwortung um ein Jahr verlängert am 25. Juni 2019, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 25. Juni 2020

Wortlaut: "Der Gemeinderat wird aufgefordert, alle nötigen Schritte in die Wege zu leiten, um obgenannten, im Rahmen Crossbow noch enger werdenden Strassenabschnitt zu einer Fussgängerzone umzugestalten. Zur Verhinderung des Umgehungsverkehrs durch Wohnbereiche sind die Harderstrasse, Blumenstrasse, Neugasse sowie Strandbadstrasse ab altem Kühlhaus mit der Signalisation 'Zubringerdienst gestattet' zu versehen."

### **Meyes Schürch Antonie, SVP, externe Überprüfung der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG**

Eingereicht am 16. Oktober 2018, Umgewandelt in ein Postulat und als Postulat erheblich erklärt am 7. Mai 2019, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 7. Mai 2020

Wortlaut: „Der Gemeinderat Interlaken wird beauftragt beim Verwaltungsrat der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG eine externe Überprüfung durch eine geeignete Fachperson zu beantragen. Es sind insbesondere folgende Bereiche zu begutachten:

- finanzielle Situation der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der nötigen Rückstellungen für sämtliche Anlagen;
- Leistungsvereinbarungen mit den Trägergemeinden und der Einfluss der Trägergemeinden auf die Entscheidungsfindung im Verwaltungsrat;
- strategische Schwerpunkte des Verwaltungsrates für die mittel- und langfristige Entwicklung des Unternehmens;
- Aufsicht der Geschäftsführung durch den Verwaltungsrat;
- Geschäftsführung, insbesondere bezüglich Personalmanagement, Kundenfreundlichkeit, Umgang mit Mietern, Innovation sowie Massnahmen zur Attraktivitäts- und Ertragssteigerung in allen Bereichen.

Zudem hat der Gutachter Verbesserungspotential aufzuzeigen. Der Gemeinderat Interlaken hat dem Verwaltungsrat der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG gleichzeitig zu beantragen, das Gutachten innert einem Monat nach Abgabe dem Gemeinderat Interlaken und – soweit von andern Trägergemeinden gewünscht – auch diesen vorzulegen."

### **Romang Hans, SP, Biodiversität**

Eingereicht am 7. Mai 2019, erheblich und Frist zur Beantwortung auf vier Jahre verlängert am 15. Oktober 2019, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 15. Oktober 2023

Wortlaut: „Naturnah gestaltete Siedlungsräume sind gesundheitsfördernd, attraktiv, wirtschaftlich interessant und eine langfristige Investition in die Qualität des Ortes. Naturnahe Flächen sind von unschätzbarem Wert für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität als unsere Lebensgrundlage. Ohne biologische Vielfalt keine Bestäubung und keine Nahrung, keine saubere Luft, keine Rohstoffe für Medikamente, keine Blumen und keine Vögel zu unserer Freude. Insbesondere im Hinblick auf die anstehende Ortsplanungsrevision wird der Gemeinderat gebeten, in einem Bericht Zustand, Entwicklung und Handlungsmöglichkeiten für mehr Biodiversität in Interlaken darzulegen und sich dabei speziell den folgenden Aspekten zu widmen:

1. Welche Flächen und Objekte auf dem Gemeindegebiet von Interlaken dienen schon heute als hochwertiger Lebensraum oder stellen die Vernetzung von Lebensräumen sicher? Sind einfache Massnahmen für eine weitere Aufwertung sinnvoll und möglich?

2. Welche Flächen oder Bereiche in Interlaken haben das Potenzial, mit verhältnismässigem Aufwand und in Abstimmung mit der übrigen Nutzung für die Zukunft als hochwertiger Lebensraum oder Vernetzungsgebiet aufgewertet zu werden? Dabei soll auch die Situation ausserhalb der Gemeindegrenzen einbezogen werden (Vernetzung mit anderen Gebieten, Sachplan Biodiversität des Kantons Bern).
3. Welche Massnahmen ergreift die Gemeinde schon heute, um die Biodiversität nicht nur zu erhalten, sondern auch zu fördern?
4. Welche planungs- und baurechtlichen Optionen bieten sich der Gemeinde, die Biodiversität zu fördern und auch in Zukunft auf ein lebenswertes Interlaken hinzuwirken? Bei dieser Auslegung empfiehlt es sich nicht nur, zwischen gemeindeeigenen Grundstücken und Liegenschaften, weiteren Flächen öffentlich-rechtlicher Körperschaften sowie privatrechtlichen Besitzverhältnissen zu unterscheiden, sondern es soll auch explizit auf Grundlagen und Erfahrungen aus andern Gemeinden und Kantonen zurückgegriffen werden.

Welche weiteren Massnahmen zur Förderung der Biodiversität sind denkbar (z. B. Unterhalt, spezifische Artenförderung, freiwillige Massnahmen, Zertifikate, Bildung)?"

### **Nyffeler Manuela, SVP, Sanierung Bahnhofplatz Interlaken Ost**

Als dringlich eingereicht und Dringlichkeit bejaht am 27. August 2019, umgewandelt in Postulat (Wegfall Dringlichkeit) und als Postulat erheblich erklärt am 10. Dezember 2019, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 10. Dezember 2020

Wortlaut: "Gemäss Medienbericht vom 27. August 2019 plant der Gemeinderat spätestens Anfang 2020 dem Grossen Gemeinderat eine Kreditvorlage für die Sanierung des Bahnhofplatzes Interlaken Ost vorzulegen. Dem Gemeinderat wird beantragt, dass dem Grossen Gemeinderat mindestens zwei Sanierungsvarianten vorgelegt werden, wovon eine Variante den Rückbau des Brunnens beinhalten soll. Die Sanierung soll nach Möglichkeit folgende Punkte berücksichtigen:

1. Auf dem Platz sind möglichst viele Grünelemente einzuplanen.
2. Die Verkehrsführung und Signalisation sollen deutlicher dargestellt werden.
3. Für das Abholen/Bringen von Passagieren sind zusätzliche Halteplätze für PKWs vorzusehen.
4. Es ist eine Touristeninformation (Stadtplan, erste Infos) einzuplanen."

## **Anhang 2: Verteiler**

Mitglieder des Grossen Gemeinderates 2019	31
Neue GGR-Mitglieder per 1. Januar 2020	1
Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission 2019, soweit nicht auch Mitglieder des GGR 2019 oder 2020	2
Mitglieder des Gemeinderats 2019	7
designiertes neues Mitglied des Gemeinderats 2020	1
Direktion Industrielle Betriebe Interlaken	2
alle Bereiche der Finanzabteilung, der Bauabteilung und der Sicherheitsabteilung sowie Bereiche Gemeindeschreiberei, Bildung und Soziales	10
Sekretariate der im GGR vertretenen Listen	6
Amt für Gemeinden und Raumordnung	1
Regierungsstatthalter Interlaken-Oberhasli	1
Jugendparlament Berner Oberland	1
Gemeindeschreibereien der Gemeinden Bönigen, Matten bei Interlaken, Ringgenberg, Unterseen und Wilderswil	5
Im GGR akkreditierte Medien und Medienschaffende	10
Gemeindearchiv	1

**Der Verwaltungsbericht kann beim Infoschalter kostenlos bezogen werden. Er ist auch im Internet unter [www.interlaken-gemeinde.ch/verwaltung/gemeindeschreiberei](http://www.interlaken-gemeinde.ch/verwaltung/gemeindeschreiberei) abrufbar.**